



# Schulblatt

## des Kantons St.Gallen



Nr. **7-8**

# Roland V-Drums im Musik Shop

bis zu  
20%  
günstiger



HD-1, UVP: Fr. 1716.--,  
bei uns Fr. 1500.--  
(inkl. Aktiv-Monitor)



TD-9K, UVP: Fr. 2598.--,  
bei uns Fr. 2208.--



TD-9KX, UVP: Fr. 3390.--,  
bei uns Fr. 2945.--



TD-9KS, UVP: Fr. 3890.--,  
bei uns Fr. 3420.--



TD-12KV-BK, UVP: Fr. 5490.--,  
bei uns Fr. 4685.--



TD-20WT, UVP: Fr. 9990.--,  
bei uns Fr. 7985.--

Angebot gültig solange Vorrat



V-Drum Workshop mit Thomas Lang:  
Dienstag, 06. Oktober 2009,  
Grabenhalle SG, 19.00 Uhr  
Mehr Infos unter [www.musikshopsg.ch](http://www.musikshopsg.ch)  
oder bei uns im:

Musik Shop St.Gallen GmbH  
Goliathgasse 19-21, 9000 St. Gallen

<b>Editorial</b>	Gedanken zum Beginn des Schuljahres 2009/2010	347
<b>Informationen</b>	Informationsschreiben zur Vorbereitung auf Grippepandemie	349
	Neues Gemeindegesetz	355
	Lehrplan 21: Positive Rückmeldung auf Grundlagenbericht	356
	Der Erziehungsrat hat gewählt	358
	Staatliche Stipendien und Ausbildungsdarlehen	359
	Rücktritte aus dem Schuldienst, Nachtrag	360
	Edwin Züger wird Direktor der Schweizer Schule Rom	361
<b>Volksschule</b>	Anmeldung von Schulen für die Fremdevaluation im Schuljahr 2009/10	363
	Informationen der Fachstelle Informatik	364
	Kick-off Kantonales Netzwerk Gesunde Schulen St.Gallen	366
	Fachtagung «Null Bock auf Schule!» – Wiederholung	366
	Leseförderung – Schweizer Erzählnacht	367
<b>Lehrerinnen-/Lehrerweiterbildung</b>		
<b>+ Elternbildung</b>	Förderung der Elternmitwirkung in der Schule	368
<b>Lehrmittelverlag</b>	Neue Lehrmittel im Sortiment	369
	Medienverleih	378
<b>Regionale Didaktische Zentren RDZ</b>	Allgemeine Informationen	379
	RDZ Gossau	379
	RDZ Rapperswil-Jona	381
	RDZ Rorschach	383
	RDZ Sargans	386
	RDZ Wattwil	387
<b>Hochschule</b>	CAS Schulqualität: Schul- und Unterrichtsqualität entwickeln und sichern	391
	Weiterbildungsangebote der PHSG	393
	Jugendliche sollen mitreden	395
<b>Berufsbildung/Berufsberatung</b>	Gute Lehrstellensituation im Kanton St.Gallen	397
	Optimierung der Kommunikation im Berufswahlprozess	401
	OBA 2009: Änderung im Rahmenprogramm	402
<b>Sport</b>	Polysportives Jugendlager im Obertoggenburg	403
	Kantonaler Volleyballspieltag für Lehrerinnen und Lehrer	405
	Kantonaler Leichtathletik-Schulsporttag 2009	405
	40. Schweizerischer Schulsporttag – St.Galler Resultate	406
<b>Veranstaltungen</b>	KUK Hauptversammlung 2009	407
	KRK-Jahresversammlung 2009	408
	KAHLV-Jahresversammlung 2009	408
	KSH SG/AI Jahresversammlung 2009	409
	KMV Hauptversammlung 2009	410
	ru-im-puls, ökumenische Weiterbildung	411
	Fachtagung «Muss Arbeit Spass machen?»	413

**IMPRESSUM**

**Herausgeber und Redaktion:** Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, 058 229 43 83, Fax 058 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich, die Monate Juli und August als Doppelnummer. Redaktionsschluss für Textbeiträge ist jeweils am 25. des Vormonats.

**Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition:** Cavelti AG, Druck und Media, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, 071 388 81 81, Fax 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage: 7000 Ex.

**Abonnementspreise:** Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt.

**Preis pro Stellenausschreibung:** in der Stellenbörse Fr. 55.–, zuzüglich MwSt. Die zusätzliche Aufnahme im Schulblatt unter der Rubrik «Stellen für Lehrerinnen und Lehrer» ist kostenlos.

<b>Verschiedenes</b>	Finanzielle Unterstützung für Schulprojekte	414
	Workshops Spielend Deutsch lernen	415
	Babylonia – Förderung der Zielsprache im Klassenzimmer	416
	Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen im schulischen Alltag	417
	SWITCH Junior Web Award 2010, jetzt anmelden!	418
	Verkehrshaus, Teacher's Day – Was mich bewegt – Mobilität im Wandel	419
	Handarbeitslehrerin für Bamako gesucht	419
	Sehnsuchtsorte, landschaftliche Phantasien und Naturdarstellungen im	
	Kunstmuseum	420
	Kunst im Unterricht: sehen lernen – nachdenken – erkennen und erfahren	421
Der Raum des Wissens. Lexika in der Schweiz	422	
<b>Stellen für Lehrerinnen und Lehrer</b>	Mittelschulen	423
	Öffentliche Volksschulen	423
	Private Sonderschulen	424

# Gedanken zum Beginn des Schuljahres 2009/2010

Während der Sommer sich dem Herbst und die Ferienzeit sich ihrem Ende zuneigt, herrscht in den Schulhäusern emsige Betriebsamkeit. Renovationen wurden vorgenommen, Zimmer und Hallen entrümpelt, geputzt, poliert und auf Vordermann gebracht. Langsam zieht wieder Leben ein und die Vorbereitungsarbeiten für das neue Schuljahr laufen auf Hochtouren. Unsere Bildungsstätten sind bestens organisiert, geführt und gesellschaftlich verankert, was mich immer wieder mit grossem Stolz erfüllt. Denn:

*Die Lehrerinnen und Lehrer* sind kompetent und schaffen als Moderatoren ein Umfeld, die den Schülern einen eigenen Weg ermöglichen: Jeder Mensch macht einen einzigartigen Lernprozess durch – Lernen ist so individuell wie jeder und jede Einzelne von uns. Die Schule muss demnach eine Einrichtung sein, in der sich Lernen in verschiedensten Formen an ein- und denselben Zielen orientiert, in einer anregenden Umgebung, die Schülerinnen und Schüler motiviert und herausfordert.

→ Unsere Lehrerschaft bürgt dafür.

*Die Kinder* freuen sich auf den ersten Schultag – immer wieder packen die Kinder den «Thek» aus und ein, sortieren die Farbstifte, räumen das Etui neu ein, die Vorfreude endlich «Erstklässler» zu sein, kennt keine Grenzen. Schülerinnen und Schüler suchen nebst der familiären Geborgenheit und «Nestwärme» Möglichkeiten für Eigeninitiative und Kreativität. Schüler brauchen überdies Bezugspersonen, von denen sie Sprache erlernen und erproben. Schülerinnen und Schüler sollen lernen, von klein auf Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Wo anders als in der Schule kann dies erlebt und erfahren werden?

→ Die Schule bietet ein hervorragendes Lernumfeld.

*Die Eltern oder Erziehungsberechtigten* können viel dazu beitragen, den Lernerfolg ihrer Kinder positiv zu unterstützen. Die Schule bringt nur dann den gewünschten Erfolg, wenn sie an die erzieherische Vorarbeit in der Familie anknüpfen kann. Achtung, Respekt und Toleranz sind Werte, die vor allem in der Familie vorgelebt werden. Schule kann und soll nur auf diesen Grundwerten weiterbauen. → Alles andere übersteigt ihren Bildungsauftrag.

Vor genau einem Jahr ist der X. Nachtrag zum Volksschulgesetz wirksam geworden. Lehrerinnen und Lehrer, Schulleiterinnen und Schulleiter, wie auch Schulbehörden waren gemeinsam gefordert und konnten im vergangenen Schuljahr nun erste, wertvolle Erfahrungen mit diesen Neuerungen sammeln. Vor diesem Hintergrund und auf diesen Erfahrungen aufbauend, erfolgt der Start ins Schuljahr 2009/2010. Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche, glückliche und bereichernde Zeit, zum Wohle unserer Volksschule. Gleichzeitig sichere ich Ihnen meine Unterstützung bei Problemen, Fragen und Anregungen zu. Ihre Anliegen finden bei mir ein offenes Ohr, als erklärtes Ziel meiner Politik, *Ihre Beurteilung* in meine Meinungsbildung einfließen zu lassen.

Im Lichte der unrühmlichen Ereignisse der vergangenen Wochen, die ständig Schulen im Fokus hatten, ist es mir überdies ein persönliches Anliegen, die häufig uneigennützig und selbstlose Arbeit aller Schulverantwortlichen hervorzuheben. Nicht das Grosse und das qualitativ Hochstehende stehen im Vordergrund, nein, leider geben Einzelvorkommnisse die Schlagzeilen ab und beanspruchen ständig Erklärungsbedarf. Die Schule ist und bleibt herausfordernd, kommt aber nicht

darum herum, im Unterricht zunehmende, schulübergreifende Spannungsfelder zu thematisieren. In Partnerschaft mit den Eltern/ Erziehungsberechtigten und nicht nur in der alleinigen Verantwortung der Schule!

*Regierungsrat Stefan Kölliker, Vorsteher  
Bildungsdepartement*

## Lern- und Übungshefte Deutsch und Mathematik Ideal für Selbststudium und Repetition (Sek.stufe I + II)

Lernhefte: Leichtverständliche Theorie mit exemplarischen Übungen in Deutsch und Mathematik zum Schulstoff der obligatorischen 9 Schuljahre.

Übungshefte: Vielfältige Aufgabensammlung zum Grundwissen Deutsch und Mathematik.



- Lernhefte Deutsch/Mathematik (je 68 S.) à Fr. 21.–, Lösungen dazu je Fr. 17.–
- Übungshefte Deutsch/Mathematik (161 S./126 S.) à Fr. 26.–, Lösungen dazu je Fr. 26.–

Schulprojekt, Contact Netz, Zieglerstrasse 30, 3007 Bern, Tel. 031 312 09 48, Fax 031 311 01 15  
schulprojekt.bern@contactmail.ch, www.contactnetz.ch



**Weiterbildung**

Möchten Sie als Lehrperson ihr  
Stressmanagement optimieren?

## AUFTANKEN STATT AUSBRENNEN

Stressmanagement in der Natur

### Ziele der 2-tägigen Weiterbildung

- Individuelle Strategien gegen Stress kennenlernen
- Auseinandersetzen mit wissenschaftlichen Theorien über Stress und Burnout
- In der Natur entspannen

Weitere Informationen und Anmeldung

[www.silviva.ch/stressmanagement](http://www.silviva.ch/stressmanagement)

Stiftung SILVIVA  
Hallwylstrasse 29, 8004 Zürich  
Tel. 044 291 21 91, [info@silviva.ch](mailto:info@silviva.ch)



# Informationsschreiben zur Vorbereitung auf Grippepandemie

**Das Bildungsdepartement hat den Schulträgern und Schulleitungen ein Informationsschreiben über die Vorbereitung auf eine Grippepandemie zugestellt. Darin werden die Schulen aufgefordert, erste Hygienemassnahmen zu treffen und die Lehrpersonen und Eltern darüber sowie über das Verhalten bei Grippe-symptomen so rasch wie möglich zu informieren. Die Schulen werden ihren Betrieb wie vorgesehen am Montag, 10. August 2009 aufnehmen – von Schulschliessungen wird im Moment abgesehen.**

Das Bildungsdepartement hat in Absprache mit dem Kantonsarzt, Dr. med. Markus Betschart, die Schulträger der öffentlichen Volksschule, die Schulleitungen der Sonderschulen, die Schulleitungen der Berufsfachschulen und der Mittelschulen sowie die Schulleitungen der privaten Volksschulen und Mittelschulen über die Vorbereitung auf eine Grippepandemie in einem Schreiben informiert. Dieses Schreiben wurde im Hinblick auf den Beginn des Schuljahres 2009/10 verfasst, welches nächsten Montag, 10. August 2009 wie üblich starten wird. Von Schulschliessungen wird im Moment abgesehen. Die Schulleitungen werden jedoch ersucht, ihre Krankheits- und Verdachtsfälle zu erfassen und über den Schularzt dem Kantonsarzt zu melden, falls an ihrer Schule mindestens drei Krankheits- oder Verdachtsfälle auftreten. Über das weitere Vorgehen wird dann der Schul- resp. Kantonsarzt entscheiden.

## **Vorkehrungen an den Schulen – «Verstärkte Hygiene» und kranke Kinder müssen zu Hause bleiben**

Die Schulleitungen werden aufgefordert, die Hygienemassnahmen, welche das Bundesamt

für Gesundheit (BAG) herausgegeben hat, zu befolgen und die Lehrpersonen sowie die Schülerinnen und Schüler dahingehend zu instruieren. Von weiteren Hygienemassnahmen wird im Moment abgesehen.

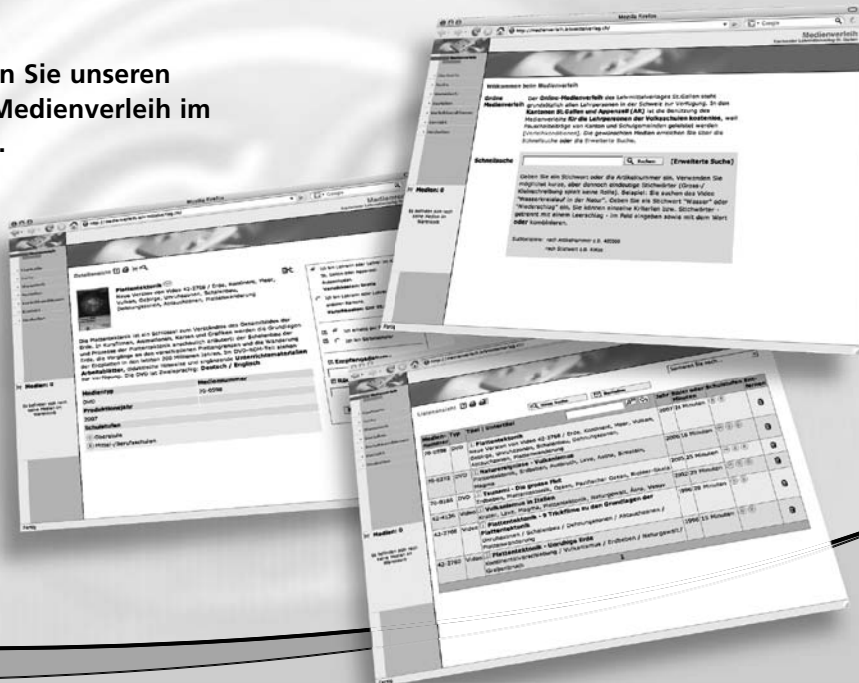
Bei Erkrankungen und Verdachtsfällen werden die Eltern ersucht, ihre Kinder nicht in die Schule zu schicken. Erkrankte Lehrpersonen müssen ebenfalls zu Hause bleiben. Falls eine Schülerin oder ein Schüler in der Schule Grippe-symptome zeigt, wird dieser von der Lehrperson umgehend nach Hause geschickt. Die Eltern werden vorgängig telefonisch kontaktiert.

Lehrpersonen, die im gleichen Haushalt leben wie eine Person, die an Grippe erkrankt ist oder bei der ein entsprechender Verdacht besteht, können grundsätzlich Unterricht erteilen, werden jedoch zu gewissen Verhaltensregeln aufgefordert. Das Gleiche gilt für Schülerinnen und Schüler ab der 1. Klasse, d.h. sie können die Schule besuchen. Eine Ausnahme besteht für den Kindergarten: Kindergartenkinder sowie Lehrpersonen im Kindergarten sollten 7 Tage zu Hause bleiben, falls sie im gleichen Haushalt leben wie eine erkrankte Kontaktperson.

## **Lage wird laufend analysiert**

Zusammen mit dem Kantonsarzt analysiert das Bildungsdepartement die Lage laufend. Würden sich Krankheitsabwesenheiten an einer Schule häufen, so könnte dies den Schulbetrieb stark tangieren. Aus schulbetrieblicher Art könnte es sich dann aufdrängen, den Unterricht klassen- oder gar schulhausweise vorübergehend einzustellen. Allfällige Überbrückungen des Unterrichts würden situativ und im Rahmen des Möglichen beschlossen.

Besuchen Sie unseren  
Online-Medienverleih im  
Internet.



Der Online-Medienverleih des Lehrmittelverlages St.Gallen steht grundsätzlich allen Lehrpersonen in der ganzen Schweiz\* zur Verfügung.

Bestellungen und Reservationen können nur über das Internet abgewickelt werden.

**Nutzen Sie die Gelegenheit und profitieren Sie von unserer grossen Auswahl an Unterrichtsfilmen. Wir führen zurzeit über 1200 ausgewählte Filme und Dokumentationen für den Schulunterricht in verschiedenen Schulstufen. Ob Biologie, Berufswahl, Chemie, Geschichte, Kunst, Politik, Physik, Religion oder Umwelt, für alle Schulbereiche ist etwas dabei. Von A wie Atmung bis Z wie Zelle finden sie bei uns zu jedem Thema die passenden Medien.**

### Unsere Leistungen auf einen Blick:

- Angebot mit detaillierter Suchmöglichkeit im Internet inkl. Online-Bestellung und Reservation
- Medien können in unbeschränkter Anzahl ausgeliehen werden
- Versand der Medien per Post inkl. Hin- und Rückporto (einfach Adressetikette wenden)
- Telefonische Beratung unter 071 846 60 95

\* In den Kantonen St.Gallen und Appenzell (AR) ist die Benützung des Medienverleihs für die Lehrpersonen der Volksschulen kostenlos, weil Pauschalbeiträge von Kanton und Schulgemeinden geleistet werden. Bei Bestellungen aus den übrigen Kantonen wird pro Bestellung eine Verleihgebühr von Fr. 25.- inkl. Mehrwertsteuer und Portokosten verrechnet.

Das Schreiben des Bildungsdepartementes an die Schulbehörden inklusive Beilagen finden Sie auf [www.schule.sg.ch](http://www.schule.sg.ch). Sie finden dort auch weitere aktuelle Informationen zum Thema «Grippepandemie».

*Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen  
Generalsekretariat*

## Lehrerweiterbildung

### Seminar für Lehrkräfte «Kernenergie Heute und Morgen»

**Datum:** Mittwoch, 7. Oktober 2009  
**Zeit:** 09.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Kernkraftwerk Leibstadt  
Informationszentrum  
CH-5325 Leibstadt



#### Kursinhalt:

- Führung durch die Ausstellung und Anlage
- Spezialführung durch die kontrollierte Zone (Reaktor, Maschinenhaus, u.a.)
- Referat «Entsorgung radioaktiver Abfälle in der Schweiz»
- Praktische Einführung in den Strahlenschutz.

Der Kurs ist kostenlos.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Weitere Informationen und Anmeldung,  
auch für kostenlose Schülerführungen:**

Informationszentrum Kernkraftwerk Leibstadt  
CH-5325 Leibstadt  
Tel. +41 (0)56 267 72 50 oder unter [www.kkl.ch](http://www.kkl.ch)

## Lust auf Lausbuben- streiche?

JUGENDBÜCHER  
Michel aus  
Lönneberga  
Lindgren-Jubiläumsedition



**CAVELTI** BUCHHANDLUNG

[www.cavelti.ch](http://www.cavelti.ch)

# MUMIEN

ÄGYPTISCHE GRABSCHÄTZE AUS  
SCHWEIZER SAMMLUNGEN

Workshops für Mittel- u.  
Oberstufenklassen

Weitere museumspädagogische  
Angebote für alle Stufen zu den Themen  
Humanbiologie und Evolution unter  
[www.kulturama.ch](http://www.kulturama.ch)

Di – So 13 – 17 Uhr  
Morgens geöffnet für Schulen/ Gruppen  
nach Vereinbarung  
Sonderausstellung bis 15. November 2009

KULTURAMA, Englischviertelstrasse 9, 8032 Zürich

# Grippe-Pandemie: So können wir uns schützen.

Man kann durch einfache Massnahmen dazu beitragen, sich selbst und andere zu schützen.



## Hände waschen.

Waschen Sie sich mehrmals täglich gründlich die Hände mit Wasser und Seife.



## In ein Papiertaschentuch husten oder niesen.

Halten Sie sich beim Husten oder Niesen ein Papiertaschentuch vor Mund und Nase.



## Papiertaschentuch entsorgen.

Entsorgen Sie das Papiertaschentuch nach Gebrauch in einem Abfalleimer und waschen Sie sich danach gründlich die Hände mit Wasser und Seife.



## In die Armbuege husten oder niesen.

Wenn Sie kein Taschentuch zur Verfügung haben, husten oder niesen Sie bitte in Ihre Armbuege. Dies ist hygienischer als die Hände vor den Mund zu halten. Sollten Sie doch die Hände benutzen, waschen Sie diese wenn möglich gleich danach gründlich mit Wasser und Seife.



## Hygienemasken besorgen.

Besorgen Sie sich frühzeitig einen Vorrat von 50 Hygienemasken pro Person, um einem möglichen Versorgungsengpass entgegenzuwirken. Hygienemasken sind im Handel erhältlich, z.B. in Apotheken, Drogerien, Supermärkten oder Warenhäusern.

Stand Juli 2009



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG  
Office fédéral de la santé publique OFSP  
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP  
Federal Office of Public Health FOH

[www.pandemia.ch](http://www.pandemia.ch)  
Hotline 031 322 21 00

**GEMEINSAM  
GEGEN  
GRIPPE**

# Grippe Pandemie: Wichtig für alle mit Symptomen.

Sobald sich bei Ihnen Grippe-symptome bemerkbar machen, müssen Sie die nachfolgenden Massnahmen unbedingt einhalten. So schützen Sie sich und andere.



## Achten Sie auf Anzeichen, die auf eine Grippe deuten könnten.

Dies betrifft folgende Symptome:

- Plötzlich auftretendes Fieber über 38°C.
- Schüttelfrost, Kopf-, Muskel- und Gliederschmerzen.
- Schnupfen, trockener Husten und Halsschmerzen.
- Schwindelgefühl oder Atembeschwerden.
- Bauchschmerzen, Durchfall oder Erbrechen.



## Blieben Sie zu Hause.

Wenn Sie mehrere der oben erwähnten Symptome verspüren, bleiben Sie auf jeden Fall zu Hause. So verhindern Sie, dass die Krankheit weiter übertragen wird.

Kurieren Sie Ihre Grippeerkrankung vollständig zu Hause aus. Warten Sie mindestens 1 Tag bis nach Abklingen der Symptome, bis Sie wieder in den Alltag zurückkehren.



## Wann muss ich einen Arzt kontaktieren?

Kontaktieren Sie einen Arzt, wenn Sie oder Ihre Kinder zu einer Risikogruppe\* gehören oder schwere Grippe-symptome aufweisen.



## Hygienemaske tragen.

Tragen Sie eine Hygienemaske, wenn Sie mit anderen Personen zusammenleben. So verhindern Sie, dass Sie Ihre Familienmitglieder und Mitbewohner anstecken.

Wer eine kranke Person zu Hause gesund pflegt, sollte ebenfalls eine Maske tragen.



## Falls Sie trotz Erkrankung Kontakt zur Aussenwelt haben sollten, beachten Sie bitte folgende Punkte:

- Halten Sie gegenüber anderen Personen mindestens 1 Meter Abstand.
- Vermeiden Sie es, zur Begrüssung die Hände zu schütteln.
- Verzichten Sie auf Umarmungen und Küsschen zur Begrüssung.
- Bleiben Sie grossen Menschenansammlungen fern.
- Tragen Sie eine Hygienemaske.

**Hatten Sie während oder 1 Tag vor der Erkrankung engen Kontakt mit anderen Personen (unter 1 Meter Abstand)? Dann informieren Sie diese bitte über Ihre Erkrankung und empfehlen Sie ihnen, den eigenen Gesundheitszustand aufmerksam zu beobachten.**

\* **Zu den Risikogruppen gehören:** schwangere Frauen, Kleinkinder, Personen mit chronischen Krankheiten (insbesondere Atemwegserkrankungen wie Asthma, Chronic Obstructive Pulmonary Disease (COPD) oder Zystischer Fibrose, kardiovaskuläre Krankheiten, Stoffwechselkrankheiten wie Diabetes, Nierenerkrankungen), Personen mit angeborener oder erworbener Immunschwäche und immunsuppressiver Therapie, über 65-Jährige, sowie Bewohnerinnen und Bewohner von Altersheimen und Pflegeeinrichtungen.

Stand Juli 2009



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG  
Office fédéral de la santé publique OFSP  
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP  
Federal Office of Public Health FOHV

[www.pandemia.ch](http://www.pandemia.ch)  
Hotline 031 322 21 00

**GEMEINSAM  
GEGEN  
GRIPPE**



## Apple Soft- und Hardware zu Schulpreisen.

Das weiße 13" MacBook.  
2.0 GHz Intel Core 2 Duo Prozessor,  
bis zu 4 GB Ram, NVIDIA GeForce  
9400M, iLife 09 und Mac OS X  
Art. MC240SM/A

9% Rabatt  
auf Apple  
Computer

AB CHF **1155.-**  
K12-Spezialpreis

**heinigerag.ch**  
Wir sorgen für faire Preise!



**Buchs SG**  
Bahnhofstrasse 54  
Tel. 081 756 25 02

**Niederbipp BE**  
Leenrütimattweg 8  
Tel. 032 633 68 70

Gerne beraten wir Sie persönlich  
in unseren Filialen in Buchs oder  
in Niederbipp.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



### Die intakte Festung bei St.Margrethen Eine praktische Ergänzung zum Geschichts- unterricht des 2. Weltkriegs

Stufengerechte Einführung in Wort und Bild und Führung durch  
den Alltag der Soldaten in den unterirdischen Stollen, geheimen  
Räumen und Kampfständen mit originalem Inventar und  
Waffen. Klassenbesuche sind jederzeit möglich.

Auskunft und Anmeldung: Tel. 071 733 40 31

**Eintritt:** Erwachsene: Fr. 10.-; Schüler: Fr. 5.-

**Führung:** pro Klasse: Fr. 30.-

## Lusti „Visionen“ Struktur • Prozess • Vertrauen

- ... Kompetenz- und ressourcenorientiertes Coaching für Lehrpersonen, SchulleiterInnen, SRP's
- ... Projektbegleitung
- ... Innere- und äussere Schulentwicklung
- ... Strategieworkshop für Behörden und Schulleitungen

**Andreas Lusti • Supervisor • Coach • Organisationsentwickler • WPI BSO**

Ob. Baumgarten 16 • 9127 St. Peterzell • 071 377 19 69 • 079 702 86 33 • andi.lusti@bluewin.ch • www.lusti-supervision.ch

# Neues Gemeindegesetz

Die Regierung hat am 16. Juni 2009 beschlossen, das neue Gemeindegesetz (ABL 2009, 707 ff., abgekürzt nGG) ab 1. Januar 2010 in Vollzug zu setzen. Mit dem neuen Gemeindegesetz wird die Autonomie der Gemeinden zur Regelung ihrer Organisation und ihres Finanzhaushaltes erheblich erweitert. Dies hat zur Folge, dass die Gemeinden ihre Gemeindeordnungen bis spätestens zum Ende der Amtsdauer 2009/2012 an das neue Recht anzupassen haben (Art. 169 nGG). Überdies haben die Gemeinden ein Geschäftsreglement des Rates zu erlassen (Art. 101 nGG), weil das neue Gemeindegesetz verschiedene Sachverhalte der Geschäftsordnung nicht mehr regelt.

Für Schulgemeinden dürfte insbesondere die im neuen Gemeindegesetz vorgesehene strikte personelle Gewaltenteilung Konsequenzen haben. Die Vorsteherin des Departementes des Innern hält dazu in einem auch an die Träger der öffentlichen Volksschule adressierten Schreiben vom 7. Juli 2009 folgendes fest:

«Nach Art. 96 nGG gehört das Verwaltungspersonal – d.h. Beamte, öffentlich- und privatrechtliche Angestellte der Gemeinde – dem Rat nicht an. Art. 96 nGG statuiert in Nachachtung des Grundsatzes der personellen Gewaltenteilung die Unvereinbarkeit *sämtlicher* Angestellten. Diese Regelung ist eine Abkehr vom bisherigen Recht (vgl. Art. 146 des geltenden Gemeindegesetzes), wonach nur die Beamten und die *vollamtlichen* Angestellten dem Rat nicht angehören durften.

Mit Vollzugsbeginn des neuen Gemeindegesetzes am 1. Januar 2010 dürfen auch die nicht vollamtlich tätigen Gemeindeangestellten – z.B. Lehrpersonal mit weniger als einem halben Pensum – neu dem Rat nicht mehr angehören. Eine Übergangsregelung für die im Rahmen der Erneuerungswahlen im letzten Jahr in den Rat gewählten nicht voll-

amtlichen Angestellten bis Ende der Amtsdauer 2009/2012 wurde vom Gesetzgeber nicht vorgesehen. Die in den Rat gewählten nicht vollamtlichen Gemeindeangestellten scheidet damit von Gesetzes wegen am 1. Januar 2010 aus ihrem Amt aus. Das Ausscheiden aus dem Rat könnte lediglich durch das Ausscheiden aus dem Angestelltenverhältnis verhindert werden.

Die strikte personelle Gewaltenteilung dürfte – gemäss Einschätzung des Bildungsdepartementes – insbesondere für einige Mitglieder der Schulräte, welche zurzeit kleine Lehrpenssen in der Schulgemeinde bekleiden, Konsequenzen haben. Sie haben sich zwischen Anstellung und Ratstätigkeit zu entscheiden. Demgemäss muss in jenen Gemeinden, in denen für die Amtsdauer 2009/2012 nicht vollamtliche Angestellte im Rat Einsitz genommen (und ihre Anstellung nicht aufgegeben) haben, bis spätestens Ende 2009 eine Ersatzwahl durchgeführt werden. Gerne gehen wir davon aus, dass die betroffenen Gemeinden sich dieser Aufgabe umgehend annehmen werden.»

Beizufügen ist, dass die Unvereinbarkeit nicht nur bezüglich des Rates einer Schulgemeinde, sondern auch bezüglich der Schulkommission (die ihrerseits Schulrat heissen kann) einer Einheitsgemeinde (politische Gemeinde, welche die öffentliche Volksschule führt) gilt, wenn ihr gemäss Gemeindeordnung die unmittelbare Schulführung (und nicht nur selektive Befugnisse) übertragen ist.

Ausserdem ist festzuhalten, dass von der Unvereinbarkeit auch die Lehrpersonen für die musikalische Grundschule und den Religionsunterricht betroffen sind, soweit sie direkt durch den Schulträger angestellt sind (d.h. nicht im Anstellungsverhältnis zu einer Musikschule bzw. zur Kirche stehen).

*Dienst für Recht und Personal*

# Lehrplan 21: Positive Rückmeldung auf Grundlagenbericht

**Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen hat zuhanden der Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz eine positive Rückmeldung zur Vernehmlassung des Grundlagenberichtes eingereicht und beschlossen, an der Erarbeitung des Lehrplans 21 mitzuarbeiten. Der Entscheid basiert auf einer kantonsinternen Vernehmlassung zu einem Vorschlag für einen gemeinsamen Lehrplan sämtlicher Deutschschweizer Kantone. Gemäss Vernehmlassungsvorlage wird sich der geplante Lehrplan weitgehend mit dem aktuellen st.gallischen Lehrplan der Volksschule decken.**

Erstmals soll ein gemeinsamer Lehrplan für alle 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone entstehen. Der neue Lehrplan soll die Ziele und Inhalte für den Unterricht an der Volksschule vereinheitlichen und damit einen wichtigen Beitrag zur Harmonisierung der obligatorischen Schule leisten. In Anlehnung an das 21. Jahrhundert und die 21 Projektkantone heisst er Lehrplan 21. Der ausformulierte Lehrplan wird voraussichtlich ab 2014 zur Verfügung stehen.

## **Breite kantonsinterne Vernehmlassung**

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen hat den Bericht zu den Grundlagen für den Lehrplan 21 in eine breite kantonsinterne Vernehmlassung bei den schulischen Verbänden und Kommissionen sowie bei den im Kantonsrat vertretenen Parteien gegeben. Dieser Bericht enthält Grundsätze zum Lehrplan, umschreibt die Fachbereiche und macht einen Vorschlag zur Verteilung der Zeit. Die Vernehmlassung zum Grundsatzbericht hat einen regen Zulauf gefunden. Das Konzept für die Erarbeitung des künftigen Lehrplans

wird weitgehend positiv beurteilt. Einwände beziehen sich in der Regel auf Einzelthemen und betreffen nicht das Vorhaben als Ganzes.

## **St.Galler Lehrplan als Vorbild**

Die positive Beurteilung lässt sich damit erklären, dass der Kanton St.Gallen bereits heute einen für andere Kantone vorbildhaften Lehrplan besitzt. So entspricht z.B. die Aufteilung des Lehrplans in Fachbereiche und die Zusammenfassung von «Fächern» zu «Fachbereichen» weitgehend dem, was sich im Kanton St.Gallen seit 1997 bewährt hat. Das Konzept sieht vor, überfachliche Kompetenzen zu definieren, was sich weitgehend mit dem Ist-Zustand im st.gallischen Lehrplan 97 deckt. Die Gliederung erfolgt in personale, soziale und methodische Kompetenzen. Unterstützt wird auch die Festlegung von überfachlichen Themen als Ergänzung zu den Fachbereichen.

Laut dem im Kanton St.Gallen rechtskräftigen HarmoS-Konkordat sind die Lehrpläne der Kantone auf sprachregionaler Ebene zu harmonisieren. Die kantonsinterne, positiv verlaufene Vernehmlassung zeigt, dass die vorliegenden Grundlagen für den Lehrplan aus Sicht des Kantons St.Gallen geeignet sind, den Auftrag des HarmoS-Konkordats zu erfüllen.

## **Aktive St.Galler Mitarbeit bei der Erarbeitung**

Der Kanton St.Gallen wird bei der Entwicklung des sprachregionalen Lehrplans mit aktiven Lehrpersonen, welche über Lehrplannerfahrung verfügen, sowie mit Fachdidaktikern der Pädagogischen Hochschule mitwirken und sich einbringen. Damit soll sichergestellt werden, dass die positiven Erfahrungen mit

dem st.gallischen Lehrplan in den neuen sprachregionalen Lehrplan einfließen können.

Trotz Mitwirkung bei der Erarbeitung bleibt noch offen, ob und wie der Kanton St.Gallen den künftigen regionalen Lehrplan umsetzen wird. Der Entscheid wird nach Vorliegen des Lehrplanentwurfs und nach einer erneuten breit angelegten Vernehmlassung gefällt.

## Ihr nächstes Klassenlager

### Frauenfelderhaus ob Wildhaus

Das Frauenfelderhaus liegt 1160 müM. auf einer Geländekante oberhalb von Wildhaus SG gegenüber des Säntis. Es bietet bis zu 48 Personen Platz und weist einen hohen Ausbaustandard auf. Es eignet sich als Lagerhaus für Ski-, Wander-, Fach-, Studien- oder Kurswochen. Speziell geeignet ist es für alle Interessenten, die das angebaute geräumige Schulzimmer als Arbeits-, Bastel-, Theater- oder Musikübungsraum nutzen möchten.



**Rabatt** von 10% für Volks- und Berufsschulen

**Zwischensaisonrabatt** von 20% im April, Mai, November, Dezember

Vermietung: Frau Klara Brändle, Telefon P: +41 71 999 13 84  
Natel: +41 78 846 05 91, <mailto:k.braendle@bluewin.ch>

Weitere Informationen unter: [www.kanti-frauenfeld.ch](http://www.kanti-frauenfeld.ch) → Lebensraum Kanti → Ferienhaus Wildhaus

# Der Erziehungsrat hat gewählt

## **Aufsichtskommission der Kantonsschule Heerbrugg: Ergänzungswahl**

Der Erziehungsrat hat für die zurückgetretene Silvia Maag folgendes Mitglied gewählt:

- Peter Merz-Wieser, dipl. Architekt, FH/STV, Sevelen

Die Wahl gilt für den Rest der Amtsperiode 2008/2012.

## **Pädagogische Kommission VII (Handarbeit / Hauswirtschaft): Ersatzwahl**

Für die zurückgetretene Judith Stadler hat der Erziehungsrat folgende Wahl getroffen:

- Monika Gross-Binggeli, Fächergruppenlehrkraft, Balgach

Die Wahl gilt für den Rest der Amtsperiode 2008/2012.

## **Mittelschulen: Kommission Eignungsabklärung Bildnerisches Gestalten: Ersatzwahl**

Für den Rest der Amtsdauer 2008/2012 wählte der Erziehungsrat:

- Astrid Bohrer, Lehrerin für bildnerisches Gestalten, Rapperswil

Sie ersetzt den zurückgetretenen Niklaus Müller.

## **Kantonsschule am Burggraben St.Gallen: Aufnahmeprüfungskommission Untergymnasium: Ersatzwahl für Schuljahr 2009/10**

Für das Amtsjahr 2009/10 wählte der Erziehungsrat:

- Christine Bölsterli-Wickart, Lehrerin für Mathematik an der KSBG, St.Gallen

Sie ersetzt Thomas Spirig interimistisch für ein Jahr.

## **Nichtstaatliche Mittelschulen: Wahl der Fachexpertinnen und Fachexperten für die Maturitätsprüfungen**

Der Erziehungsrat wählte folgende Fachexpertinnen und Fachexperten für Maturitätsprüfungen an nichtstaatlichen Mittelschulen:

- Aepli Gustavo, St.Gallen (Mathematik)
- Badura Isabelle, Winterthur (Geschichte)
- Bischof Hansjakob, Abtwil (Mathematik / Physik)
- Böni Alexandra, Sargans (Englisch)
- Brülisauer Damian, St.Gallen (Deutsch)
- Camenisch Claudio, Weite (Französisch / Spanisch)
- Dreyer Hans Peter, Ebnat-Kappel (Mathematik und Physik)
- Gerber Daniela, St.Gallen (Französisch)
- Gervasi Enza, Weinfeld (Französisch / Italienisch)
- Graf Mario, Winterthur (Chemie)
- Gross Reinhard, St.Gallen (Physik)
- Haener Stefan, St.Gallen (Religion)
- Hager Patrick, St.Gallen (Geografie)
- Hahn Franz, Reichenburg (Französisch)
- Knechtli Vera, Zürich (Französisch/Italienisch)
- Kuhn Anita, Marbach (Englisch)
- Listemann Jens, Triesen FL (Biologie)
- Matter Christiane, Weingarten (Deutsch)
- Müller Jacqueline, Winterthur (Spanisch)
- Naef Walter, Jona (Biologie)
- Oliveras Pedro, Jona (Englisch / Spanisch)
- Rothenberger Eleonora, Muolen (Italienisch)
- Schnider Fides, Vilters (Biologie / Chemie)
- Schnider Ursula, Winterthur (Deutsch/Latein)
- Steiger Beat, Wil (Philosophie)
- Steinebrunner Hannes, Lenggenwil (Religion)
- Vögele Meinrad, Heerbrugg (Deutsch)
- Vogelsanger Alfred, St.Gallen (Mathematik)
- Vogt Martin, Trübbach (Deutsch/Englisch)
- Weissenrieder Benedikt, Altstätten (Deutsch)
- Zöllig Markus, St.Gallen (Biologie)

# Staatliche Stipendien und Ausbildungsdarlehen

Der Kanton St.Gallen gewährt Stipendien und Ausbildungsdarlehen. Anspruchsberechtigt sind Personen, deren stipendienrechtlicher Wohnsitz sich im Kanton St.Gallen befindet und die Ausbildungskosten den Auszubildenden und deren Eltern nicht zugemutet werden können.

**Stipendien** werden für eine stipendienrechtliche anerkannte erste Berufsausbildung oder für den Besuch einer Mittelschule gewährt. Zur ersten Berufsausbildung zählt auch das erste Hochschulstudium. Diesem gleichgestellt sind ein Fachhochschulstudium sowie eine eidgenössische anerkannte Ausbildung an einer Höheren Fachschule, welche mindestens zwei Jahre dauert.

**Ausbildungsdarlehen** werden in der Regel für eine stipendienrechtliche anerkannte Weiterbildung oder eine zweite Berufsausbildung gewährt.

## Eingabefristen für Stipendien

Berufslehren:

- für das erste Lehrjahr frühestens nach Ablauf der Probezeit, spätestens fünf Monate nach Lehrbeginn
- für die folgenden Jahre spätestens zwei Monate nach Beginn des betreffenden Lehrjahres

*Übrige Ausbildungen:*

- Frühjahressemester, spätestens 30. Juni
- Herbstsemester, spätestens 31. Dezember

## Eingabefrist für Ausbildungsdarlehen

*Jeweils während des laufenden Semesters*

Stipendien- und Ausbildungsdarlehensgesuche sind unter [www.sg.ch](http://www.sg.ch) → Bildung → Stipendien/Studiendarlehen abzurufen oder beim Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Abteilung Stipendien und Studiendarlehen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen, 058 229 32 37 zu verlangen.

*Dienst für Finanzen und Informatik*

*Abteilung Stipendien und Studiendarlehen*

# Rücktritte aus dem Schuldienst, Nachtrag

Auf Ende des Schuljahres 2008/09 sind folgende Lehrerinnen und Lehrer in den Ruhestand getreten:

## **Volksschule**

### *Kindergarten*

Oswald Josefine, Rapperswil-Jona

### *Primarstufe*

Bucher Hildegard, Rapperswil-Jona

Gugelmann Peter, Weesen

Spirig Gertrud, Widnau

### *Realstufe*

Ryffel Hans, Rebstein

### *Oberstufe*

Leuenberger Margrit, Schmerikon

### *Fachlehrerinnen*

Baumann Margrit, Goldach

Bösch Frieda, Rapperswil-Jona

Röllin Elisabeth, Rapperswil-Jona

### *Musiklehrer*

Keller Roland, St.Gallen

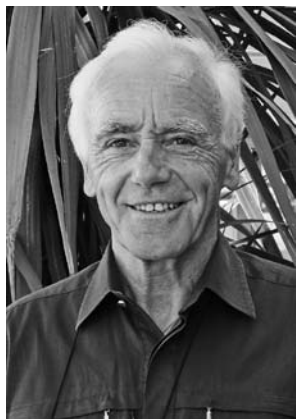
### *Schulische Heilpädagogin*

Rohrer Marlis, Rapperswil-Jona

Wir danken allen für ihre zum Teil langjährige Tätigkeit im Dienst unserer Schuljugend und wünschen ihnen noch viele Jahre bei guter Gesundheit.

*Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen*

## Edwin Züger wird Direktor der Schweizer Schule Rom



**Der St.Galler Edwin Züger ist zum neuen Direktor der Schweizer Schule Rom gewählt worden. Er ist heute Rektor der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene St.Gallen/Sargans. Der Kanton St.Gallen ist Patronatskanton der Schweizer Schule Rom.**

Der neue Direktor Edwin Züger, geboren 1945, ist im st.gallischen Bildungswesen fest verankert. Nach seinem Studium in Allgemeiner Geschichte, Kunstgeschichte, Latein und Schweizer Geschichte an der Universität Zürich erhielt er 1970 einen Lehrauftrag an der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen. 1971 war Edwin Züger bereits als Hauptlehrer und 1978 als Abteilungsvorstand des Mittelm gymnasiums an der Kantonsschule angestellt. Von 1981 bis 1984 leitete er die Schweizer Schule Rom als Direktor.

Nach einem fünfjährigen Abstecher in die Innerschweiz, wo Edwin Züger als Rektor der Kantonsschule Obwalden tätig war, kam er im Jahr 1989 wieder zurück in die Ostschweiz und nahm eine Anstellung an der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen und als Pro-

jektleiter im Bildungsdepartement St.Gallen wahr. Später wurde er als Prorektor der Ostschweizerischen Maturitätsschule für Erwachsene gewählt und seit 1994 ist er Rektor der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene und hat während diesen Jahren als Projektleiter mehrere Lehrgänge erfolgreich konzipiert.

### Rückkehr nach Rom

Nun kehrt er für den Rest seines beruflichen Wirkens für zwei bis drei Jahre nach Rom zurück. Edwin Züger wäre auf das Ende des Schuljahres 2009/10 altershalber von seinem Amt als Rektor der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene zurückgetreten. Er verlässt diese Schule ein Jahr früher als geplant. Die Stelle als Rektor wird ausgeschrieben. Interimistisch übernimmt Prorektor Markus Urech die Leitung der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene.

Der bisherige Direktor der Schweizer Schule Rom, Christoph Meier, kehrt in die Schweiz zurück. Auch die seit drei Jahren an der Schule tätige Vizedirektorin Barbara Grob kehrt in die Schweiz zurück. Ihre Nachfolgerin ist Simone Grob, die seit vier Jahren an der Schweizer Schule wirkt.

### St.Gallen ist Patronatskanton

An der Schweizer Schule Rom werden 500 Schülerinnen und Schüler von der Kindergarten- bis zur Gymnasiumsstufe mit Maturitätsabschluss unterrichtet. Der Patronatskanton St.Gallen ist für die pädagogischen Belange der Schweizer Schule Rom zuständig. Er überprüft namentlich die Maturitätsprüfungen, die nach st.gallischen Qualitätsnormen durchgeführt werden.



## **Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb Buchs SG**

Das Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb in Buchs bildet ca. 2'500 Lernende in über 20 Lehrberufen aus den gewerblich-industriellen, den kaufmännischen und den landwirtschaftlichen Bereichen aus. Wir sind der regional führende Weiterbildungsanbieter mit zusätzlichen 3'500 Teilnehmenden und beschäftigen gegen 300 Lehrpersonen und Mitarbeitende in Voll- und Teilzeitpensen.

Infolge Pensionierung des derzeitigen Stelleninhabers suchen wir per 1. August 2010 eine/n

# **Rektor/in**

### **Ihre Aufgaben**

- Sie führen die Schule
- Sie leiten die Schulentwicklung und das Qualitätsmanagement
- Sie sind verantwortlich für die Erarbeitung der Personalstrategie und die Erstellung des Personalentwicklungskonzepts für unsere motivierten Lehrpersonen und Mitarbeitenden
- Sie vertreten das bzb nach aussen
- Sie sind verantwortlich für einen intensiven Kontakt zu Lehrbetrieben, Eltern, Lernenden sowie Gemeinden, Kanton und Bund

### **Unsere Erwartungen**

- Sie besitzen mehrjährige Führungserfahrung
- Sie sind eine integrierende, team- und kooperationsfähige Person
- Ihr Denken und Handeln sind unternehmerisch und kommunikativ
- Sie sind wirtschaftlich und politisch gut vernetzt
- Sie sind mit dem Berufsbildungssystem vertraut
- Sie weisen einen Hochschul-/Fachhochschulabschluss und mehrjährige Berufstätigkeit in leitender Stellung nach
- Sie besitzen Lehrererfahrung auf der Sekundarstufe II und/oder in der Erwachsenenbildung

### **Unser Angebot**

- Attraktiver Arbeitsplatz mit sehr guten Anstellungsbedingungen
- Unterstützung durch ein motiviertes Führungsteam und eine aktive Berufsfachschulkommission
- Hervorragende Infrastruktur

### **Ihr Kontakt**

- Für Fragen wenden Sie sich an Ulrich Tinner, Rektor, Tel. +41 81 755 52 11, [ulrich.tinner@bzbuchs.ch](mailto:ulrich.tinner@bzbuchs.ch) oder Jörg Nigg, Präsident der Berufsfachschulkommission, [joerg.nigg@bzbuchs.ch](mailto:joerg.nigg@bzbuchs.ch)
- Ihre Bewerbung senden Sie bis 30. September 2009 an den Präsidenten der Berufsfachschulkommission, Jörg Nigg, Hintergasse 15, 7312 Pfäfers

### **Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb**

Postfach, 9471 Buchs, Tel. 081 755 52 52, Fax 081 755 52 53, [www.bzbuchs.ch](http://www.bzbuchs.ch)

# Anmeldung von Schulen für die Fremdevaluation im Schuljahr 2009/10

Die Pilotphase des Projekts Fremdevaluation der Volksschule im Kanton St.Gallen kann auf zwei erfolgreiche Umsetzungsjahre zurückblicken. Bis Ende des letzten Schuljahres haben insgesamt 17 Schuleinheiten im Kanton das Fremdevaluationsverfahren abgeschlossen. Ablauf und Evaluationsinstrumente haben sich bewährt. Allen evaluierten Schulen konnten Hinweise auf ihre Stärken und Schwächen gegeben werden. Über konkrete Entwicklungsempfehlungen konnte die schulinterne Qualitätsentwicklung angeregt werden.

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen hat die Pilotphase um ein Jahr verlängert. Auch im dritten Jahr melden sich die Schulen freiwillig zum Verfahren an. Aufgrund der Erfahrungen der Pilotphase sollen das definitive Konzept Fremdevaluation der Volksschule erlassen, die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen und die praktischen Umsetzungsfragen für eine definitive Umsetzung geklärt werden.

Im Schuljahr 2009/10 können so im dritten Pilotjahr zehn bis zwölf Schuleinheiten berücksichtigt werden. Bereits haben verschiedene Schulen ihr Interesse angekündigt. Weitere Interessierte sind gebeten, so bald als möglich mit der Fremdevaluationsstelle Kontakt aufzunehmen. Danach werden die Schuleinheiten ausgewählt, die im Schuljahr 2009/10 evaluiert werden können. Dabei wird auf eine möglichst gute Berücksichtigung der Vielfalt der Schullandschaft des Kantons St.Gallen geachtet werden.

Wie bisher tragen die Schulgemeinden die Kosten für die Fremdevaluation (Pauschalbeitrag).

Zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen. Für Fragen steht der Projektleiter Werner Fuchs gerne zur Verfügung: Werner Fuchs, 071 858 71 20, fremdevaluation@phsg.ch.

.....  
Weitere Informationen zur Pilotphase Fremdevaluation der Volksschule im Kanton St.Gallen finden Sie auch auf der Homepage: <http://fremdevaluation.phsg.ch>.  
.....

# Informationen der Fachstelle Informatik

Unterstützende Angebote für Schulen im Einsatz der neuen Medien:

## Compi-Treff in den RDZ

Auch im neuen Schuljahr werden in den RDZ Gossau, Rapperswil-Jona, Rorschach, Sargans und Wattwil wieder die Compi-Treffs angeboten. Diese finden in der Regel zweimal monatlich statt und dauern zwei Stunden. Im ersten Teil erhalten die Teilnehmenden eine Einführung in eine Computeranwendung. Im zweiten Teil steht die Treffeitung zur Beratung in Fragen der Informatikanwendung im Unterricht zur Verfügung.

Details zu Themen und Terminen entnehmen Sie den Informationen der RDZ im Schulblatt oder dem Internet unter [www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) → RDZ.

## Unterrichtssoftware und Linkliste

Im Internet werden die Rezensionen der Arbeitsgruppe «Unterrichtssoftware» seit 2004 laufend publiziert. Die rezensierte Software und viele weitere können in den RDZ getestet oder ausgeliehen werden.

Zudem finden Sie im Internet wieder die aktualisierte Linkliste mit interessanten Links für den Unterricht. [www.schule.sg.ch](http://www.schule.sg.ch) → Informatik

## inform@ – Ideen für den Einsatz von ICT

Die Computer dienen im Unterricht bei der thematischen Arbeit und in Lernsituationen als Lernwerkzeug, Informations- und Kommunikationsmedium und schaffen Raum für kreatives Arbeiten.

Ideen für den konkreten Einsatz bieten die Broschüren «inform@». Insgesamt sind beim Lehrmittelverlag des Kantons St.Gallen sechs Broschüren (3 KG/US und 3 MS/OS) erschienen. Sie enthalten je 10 Ideen mit Lektionsvorschlägen, Fotos zur Veranschaulichung sowie Zusatzmaterialien, welche im Internet

heruntergeladen werden können. Die Arbeitsanleitungen aller sechs Hefte wurden neu auch für Office07 überarbeitet. Die Broschüren können im Lehrmittelverlag bestellt werden.

## Kompetenzraster zur Standortbestimmung

Der Kompetenzraster ist Bestandteil des Instrumentenkoffers zur Broschüre «fördern und fordern». Er ist eine Hilfe zur persönlichen Standortbestimmung der Lernenden. Kompetenzraster können zur Ergänzung eines persönlichen Portfolios verwendet werden und geben Auskunft über den Lernstand im jeweiligen Bereich. Im Kompetenzraster wird somit die persönliche Geschichte des eigenen fächerübergreifenden Lernens dokumentiert. Die Kompetenzbeschreibungen orientieren sich an den Lernzielen des Lehrplans. [www.schule.sg.ch/home/informatik/volksschule/konzept/download.html](http://www.schule.sg.ch/home/informatik/volksschule/konzept/download.html)

## Kostenlose Bildungsangebote für Schulen mit einem Anschluss ans Bildungsnetz

Mit einem Internetanschluss ans Bildungsnetz des Kantons kann von den Schulen aus auf verschiedene Angebote kostenlos zugegriffen werden. Der Zugang funktioniert über den Link: [www.swisscom.ch/GHQ/content/SAI/Bildungsangebote/](http://www.swisscom.ch/GHQ/content/SAI/Bildungsangebote/)

### Swissdox

Mit Swissdox recherchieren Sie kostenlos mit Ihren Klassen im Online-Archiv der Schweizer Zeitungen.

### Schultraining

Schultraining bietet online lehrplanbasierte Aufgaben in den Fächern Mathematik, Deutsch und Französisch für die 3. bis 9. Klasse an.

*Berufsbilder – hautnah*

Berufsporträts als Filmbeiträge in TV-Qualität können im Internet heruntergeladen werden. Es handelt sich dabei um Beiträge des Schweizer Fernsehens aus der Reihe «Berufsbilder aus der Schweiz».

**Educaguides**

Auf der Plattform des schweizerischen Bildungsservers sind umfangreiche Dokumentationen zur Beratung und Unterstützung von Lehrpersonen beim Einsatz von ICT in den Unterricht erschienen. Bis jetzt sind folgende Titel unter der Seite [www.educaguides.ch](http://www.educaguides.ch) abrufbar: Recht, Didaktik, Ergonomie, Infrastruktur, Lesen-Schreiben-neue Medien, ICT und Ethik, Heterogenität.

Weitere Informationen:

**FIRST LEGO League 2009 «Smart Move»**

Am 7. November 2009, 9 bis 16 Uhr findet die Regionalauscheidung Bodensee an der PHTG in Kreuzlingen statt.

*Was ist FIRST LEGO League?*

FIRST LEGO League ist ein Wettbewerb für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren, der Wissenschaft und Spass verbindet. Ziel dieses Wettbewerbs ist es, die Generation von morgen für Wissenschaft und Technologie zu begeistern. Kinder und Jugendliche lernen, an komplexe Aufgaben heranzugehen, im Team zu arbeiten und gemeinsam Problemlösungen kreativ umzusetzen. Sie werden in sportlicher Atmosphäre an die realen Bedingungen der Arbeitswelt herangeführt: sie forschen, planen, programmieren und testen einen autonomen Roboter, um eine vorgegebene Aufgabe zu meistern.

Die Aufgabe bei «Smart Move» ist es, einen sicheren und effizienten Zugang zu Menschen, Orten, Gütern und Dienstleistungen zu erreichen. Auf dem Weg dorthin werden sich die Teams mit verschiedenen Transportarten auseinandersetzen. Dabei müssen sie genau überlegen und abwägen, wie sie Transporte clever gestalten.

Die Konstruktion und Programmierung von Robotern mit Baukästen ist eine gute Gelegenheit, Menschen an Informatik, Technik und Robotik heranzuführen. Dies gilt für alle Altersgruppen und jeden Bildungsstand, für Mädchen und Jungen. Roboter lassen sich nutzen, um Interesse zu wecken, Technikfeindlichkeit abzubauen, Verständnis für technische Systeme zu fördern und entsprechende Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln. Schliesslich wird durch die kreative Gestaltung der Roboter das Selbstvertrauen gestärkt.

Die Teams müssen neben dem Robot-Game, wo ein Roboter verschiedene Aufgaben zu lösen hat, ihre Forschungsfrage anhand einer Präsentation darbieten und in einem Interview Fragen zu ihrer Arbeit beantworten können. Weitere Informationen: <http://bildungsserver.phtg.ch/angebote/first-lego-league-2009/>  
*Hinweis: Lego-Roboter-Bausätze können in den RDZ ausgeliehen werden.*

**EventManager – neues Online-Lernspiel**

Mit dem EventManger kommt im August ein Online-Lernspiel ins Web, welches sich der Thematik Umgang mit Geld und Schuldenfallen bei Jugendlichen annimmt.

[www.postfinance-eventmanager.ch/](http://www.postfinance-eventmanager.ch/)

Dabei handelt es sich um den Nachfolger des bekannten BudgetGames.

Das praxisnahe und fantasievolle Online-Lernspiel lässt die Jugendlichen in die Rolle eines Festivalorganisors schlüpfen, um ihr eigenes Open-Air auf die Beine zu stellen.

Dabei müssen sie nicht nur entscheiden, welche Künstler auftreten werden, sondern sie müssen die ganze Logistik für den Event bereitstellen – von der Bühne bis hin zur mobilen Toilette.

Sponsoren müssen gefunden und das Budget unter allen Umständen eingehalten werden.

Wir wünschen einen guten Start ins neue Schuljahr und viel Erfolg beim Einsatz der Computer im Unterricht.

*Fachstelle Informatik*

## Kick-off Kantonales Netzwerk Gesunde Schulen St.Gallen

Das Netzwerk Gesunde Schulen St.Gallen ist am 1. August 2009 mit vierzehn Schulen gestartet. Am Mittwochnachmittag, 4. November 2009, findet im Hochschulgebäude Gossau die Kick-off-Veranstaltung statt. Das Thema des ersten Austauschtreffens lautet «Schulische Netzwerke / Netzwerkarbeit als Beitrag zur Schulentwicklung». Die Tagung richtet sich an die Vertreterinnen und Vertreter der Netzwerkschulen und an alle an Vernetzung, Gesundheitsförderung und Präven-

tion interessierten Personen aus Volks-, Mittel- und Berufsschulen.

Das detaillierte Programm mit Anmelde-möglichkeit finden Sie unter [www.zepa.info](http://www.zepa.info) (Aktuell / Veranstaltungen). Flyer können bei ZEPRA Prävention und Gesundheitsförderung, Unterstrasse 22, 9001 St.Gallen, bezogen werden (071 229 87 60, [norbert.wuerth@zepa.info](mailto:norbert.wuerth@zepa.info))

.....  
Anmeldeschluss ist der 25. September 2009.  
.....

## Fachtagung «Null Bock auf Schule!» – Wiederholung

Aufgrund der grossen Nachfrage wird die Fachtagung «Null Bock auf Schule! – Schulschwänzen Schulabsentismus Schulverweigerung!» am Samstag, 24. Oktober 2009, im Hochschulgebäude Gossau wiederholt. Sie richtet sich an Personen aus dem Schulbereich, der Jugendarbeit sowie dem Vormund-schaftswesen und vertieft das Kapitel «Kein Bock auf Schule Anregungen zum Umgang mit Schulabsentismus» aus Band 2 des Sammelordners «sicher!gesund!».

Programm und Anmeldekarte finden Sie unter [www.zepa.info](http://www.zepa.info) (Aktuell / Veranstaltungen) mit online-Anmelde-möglichkeit. Flyer können bei ZEPRA Prävention und Gesundheitsförderung, Unterstrasse 22, 9001 St.Gallen bezogen werden (071 229 87 60, [norbert.wuerth@zepa.info](mailto:norbert.wuerth@zepa.info)).

.....  
Anmeldeschluss ist der 30. September 2009.  
.....

# Leseförderung – Schweizer Erzählnacht

Am Freitag, 13. November 2009, findet die Schweizer Erzählnacht statt. Das diesjährige Motto ist «Als die Welt noch jung war».

Die Schweizer Erzählnacht – ein Gemeinschaftsprojekt des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM und Bibliomedia Schweiz in Zusammenarbeit mit Unicef Schweiz – lebt von den Anlässen, die in der ganzen Schweiz und in allen vier Landessprachen stattfinden. Sie machen das Projekt zu einem nationalen Ereignis, das von Ort zu Ort ganz individuell gestaltet wird. Bei allen gleich sind Datum und Motto; wie die einzelnen Veranstaltungen aussehen und für wen sie bestimmt sind, ist offen.

.....  
*Veranstaltungen können ab sofort auf der SIKJM-Webseite [www.sikjm.ch](http://www.sikjm.ch) angemeldet werden.*  
 .....

Mit dem Anmeldeformular werden auch gleich die Bestellungen für Erzählnacht-Plakate und -Postkarten entgegengenommen. Ebenfalls auf dieser Seite stehen zur Unterstützung der Erzählnacht-Veranstalterinnen Anregungen und Bücherlisten zum diesjährigen Motto bereit.

# Förderung der Elternmitwirkung in der Schule

**Bildung und Erziehung können nur nachhaltig wirken, wenn eine konstruktive Zusammenarbeit der Schule mit den Erziehungsberechtigten sicher gestellt ist. Eltern sollen verstärkt ihre Erziehungsverantwortung wahrnehmen, sie sollen aber auch pädagogische Massnahmen der Schule mittragen und aktiv unterstützen. So soll die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus gestärkt und die Elternmitwirkung bei den Schulträgern breiter institutionalisiert werden.**

Eine Umfrage der Abteilung Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung/Elternbildung im Amt für Volksschule vom März dieses Jahres bei den Schulträgern hat gezeigt, dass ein Drittel die Elternmitwirkung institutionalisiert hat und zwei Drittel nicht. Die verschiedenen Formen, wie Elternmitwirkung gelebt werden kann, sind Elternforum, Elternrat oder Elterntreff. Es gibt aber nicht die richtige Form. Vielmehr hängt das Gelingen der Elternmitwirkung von den Beteiligten und deren Kommunikation untereinander ab.

## Vernetzungsworkshop

Die Schulträger sind eingeladen, pro Region (Wahlkreis) an einem Vernetzungsworkshop teilzunehmen. Dort wird aufgezeigt, was unter Elternmitwirkung verstanden wird, welches die Gelingenspunkte sind und weshalb der Kanton die Institutionalisierung verbreitern will.

*Daten (jeweils 19.30 bis ca. 21.30 Uhr)*

- Region Rorschach, in Mörschwil: 8. September 2009
- Region Sarganserland, in Sargans: 10. September 2009
- Region St.Gallen, in Wittenbach: 15. September 2009
- Region Toggenburg, in Wattwil: 17. September 2009
- Region Rheintal, im Rheintal: 3. November 2009
- Region Werdenberg, in Buchs: 10. November 2009
- Region See-Gaster, in Rapperswil-Jona: 17. November 2009
- Region Wil, in Wil/Uzwil: 24. November 2009

Die Schulträger wurden beziehungsweise werden direkt angeschrieben und eingeladen, die verantwortlichen Personen zu melden. Bei Fragen steht Ihnen der Leiter der Abteilung Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung/Elternbildung gerne zur Verfügung: markus.schwager@sg.ch oder 052 229 44 45.

# Neue Lehrmittel im Sortiment

## *Hinweise für Bestellungen*

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 200.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 7.50 verrechnet. Am schnellsten bestellen Sie über den Online-Büchershop im Internet [www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch). Schriftliche Bestellungen erreichen uns auch per Post (Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach), per Fax (071 841 79 94) oder per E-Mail ([info@lehrmittelverlag.ch](mailto:info@lehrmittelverlag.ch)).

## «aktuell»-Nr. 3/2009 – Klimawandel

Zu den Wundern unserer Erde gehört die einzigartige Atmosphäre, die das Leben auf unserem Planeten überhaupt erst möglich macht. Die besondere Zusammensetzung der Atmosphäre bewirkt u.a., dass die Temperatur auf der Erdoberfläche konstant auf einem Niveau bleibt, auf dem sich unsere natürliche Lebenswelt entfalten kann. Diese Wirkung beruht auf dem so genannten «natürlichen Treibhauseffekt», der durch die in der Atmosphäre enthaltenen Spurengase verursacht wird. Der natürliche Treibhaus-Effekt ist wichtig für uns, denn ansonsten würden konstant Minus-Grade auf unserem Planeten herrschen. Das auf der Erde herrschende Klimagleichgewicht wird aber durch den von Menschen verursachten «anthropogenen Treibhauseffekt» gefährdet. Zwar gab es schon immer natürliche Klimaschwankungen, doch noch nie hat ein so rapider Temperaturanstieg stattgefunden, wie wir ihn derzeit beobachten.

Die Voraussagen zum Klimawandel sind Besorgnis erregend. Die Folgen der globalen Erderwärmung sind bereits deutlich sichtbar: Das «ewige Eis» der Arktis schmilzt immer schneller, und dadurch steigt der Meeresspiegel weiter an. Es kommt häufiger zu Überschwemmungen, und auch starke Wirbel-

stürme nehmen zu. Ganze Küstenregionen drohen irgendwann im Wasser zu versinken. In warmen Klimazonen hingegen wird es durch die Veränderung der Niederschlags- und Verdunstungsverhältnisse immer öfter zu Dürrekatastrophen sowie in deren Folge zu einem spürbaren Rückgang der Nahrungsmittelproduktion und Artenvielfalt kommen. Davon werden vor allem Entwicklungsländer betroffen sein, die ohnehin schon immense Schwierigkeiten bei der Nahrungsmittelversorgung haben. Angesichts der drohenden katastrophalen Schäden für die soziale und natürliche Umwelt – dem Lebensraum von Mensch und Tier – liegt es in der akuten Verantwortung der globalen und nationalen Umweltpolitik, unverzüglich wirksame Massnahmen für den Klimaschutz zu ergreifen. Es ist aber nicht nur die Politik aufgefordert, sich umfassend für den Klimaschutz einzusetzen, sondern auch jeder Einzelne, da es immer weniger Zweifel daran gibt, dass der relativ rasche Anstieg der Temperaturen durch den Menschen und sein Verhalten verursacht wird.

Welches sind nun die wichtigsten Ursachen für den Klimawandel? Was ist der Treibhaus-Effekt? Wie verändert der Klimawandel unsere Umwelt und was bedeutet das für unser Leben auf der Erde? Welche Massnahmen müssen ergriffen werden, um die Erderwärmung zu stoppen?

Die Autorinnen des «aktuell»-Hefts 3/2009 «Klimawandel» gehen diesen und weiteren Fragen nach und versuchen, das offene Thema so aufzubereiten, dass es unter Einbezug der aktuellen Informationen möglich wird, Schülerinnen und Schüler der Oberstufe für dieses Problem zu sensibilisieren. Durch das Verständnis der wesentlichen Zusammenhänge sollen sie ihr eigenes – auch zukünftiges – Verhalten reflektieren und entsprechend der Problematik anpassen, so dass auch sie ihre Verantwortung im Klimaschutz wahrnehmen.

Das Heft «Klimawandel» eignet sich sowohl für den Unterricht im Fach Mensch und Umwelt als auch für den fächerübergreifenden Unterricht der Oberstufe. Heft und begleitender Lehrmittelkommentar mit Hinweisen zum Einsatz des Schülerheftes im Unterricht sowie weiterführenden Texten und Arbeitsaufträgen erscheinen Mitte September 2009.

Unter [www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch) finden Sie eine komplette Aufstellung aller noch lieferbaren Titel der Schulzeitschrift «aktuell» mit den dazugehörigen Kommentaren.

*Gaby Hessfeld-Meyer, Chefredaktorin «aktuell»*

### «thema»-Nr. 3/2009 – Landwirtschaft

Die Geschichte der Landwirtschaft begann, als die Menschen vor ca. 8000 Jahren sesshaft wurden. Sie fingen an, in ihrer Umgebung Nahrungspflanzen anzubauen. Über die Jahrtausende fanden Entwicklungen statt, welche es den Menschen erleichterten, sich ihre Umwelt zu Nutzen zu machen. Die Schweiz gliedert sich in drei landwirtschaftliche Hauptregionen: die Alpen, das Mittelland und den Jura. Seit mehreren Jahren ist die Landwirtschaft in der Schweiz im Umbruch. Die Strukturen verändern sich. Viele Landwirtschaftsbetriebe sind verschwunden. Zwischen 1985 und 2007 hat die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe um 37,5 % abgenommen. 2007 gab es 61 800 Betriebe, davon waren rund ein Viertel Nebenerwerbsbetriebe. Seit 2000 sind jährlich 1250 Betriebe verschwunden. Die Agrarwirtschaft ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Zwölf Prozent der Schweizer Erwerbstätigen sind direkt oder indirekt von der Landwirtschaft abhängig. Die Schweizer Landwirte produzieren nicht nur verschiedene Lebensmittel. Sie bewirtschaften einen Viertel der Gesamtfläche der Schweiz. Dazu gehören Alpen, Wiesen, Weiden, Äcker, Gemüse- und Getreidefelder, Obstanlagen, Rebberge und Ausgleichsflächen. Zudem besiedeln sie abge-

schiedene Täler in den Berggebieten. In der neuen «thema»-Nummer sind auf 36 Seiten vielfältige Informationen aufbereitet worden, die mit ausgezeichnetem Bildmaterial illustriert sind. Die Lernenden erhalten einen umfassenden Einblick in die Schweizer Landwirtschaft. Landwirtschaftsbetriebe, Boden und Anbaumethoden, Getreide, Tiere auf dem Bauernhof, Schweizer Fleisch, Milchwirtschaft, Obstanbau und Alpwirtschaft sind Themen, die in der aktuellen Nummer behandelt werden. Im Unterricht lässt sich die «thema»-Ausgabe Nr. 3/2009 vielfältig einsetzen. Es finden sich darin Aspekte aus den Teilbereichen «Natur und Technik», aber auch aus «Räume und Zeiten». Im Lehrmittelkommentar werden didaktische Hinweise für die Umsetzung im Unterricht aufgezeigt. Darin finden sich u.a. praktische Beispiele in Form von Arbeitsblättern, welche die Lehrperson 1:1 in ihrem Unterricht einsetzen kann. Das Schülerheft und der Lehrmittelkommentar erscheinen Mitte September 2009.

Unter [www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch) finden Sie eine komplette Aufstellung aller noch lieferbaren Titel der Schulzeitschrift «thema» mit den dazugehörigen Kommentaren.

*Markus Stäheli, Chefredaktor «thema»*

### Mathematiklehrmittel logisch<sup>1</sup> – die Scheibe

Als letztes Lehrwerkteil ist nun auch die CD-ROM mit der Lernsoftware erschienen. Die Lernsoftware dient der Vertiefung des erlernten Stoffes und ist ein zusätzliches Hilfsmittel zur Differenzierung. Die Übungen sind auf die Lernziele der Kapitel aus «logisch<sup>1</sup>» ausgerichtet und in verschiedene Stufen unterteilt. Innerhalb der Stufen wird vereinzelt nochmals differenziert. Viele Aufgaben können auch zu zweit am Bildschirm gelöst werden. Das Lehrmittel «logisch<sup>1</sup> – die Scheibe» (ilz/LMV SG) für die 1. Primarstufe ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

*logisch<sup>1</sup> – die Scheibe*

Lernsoftware

Einzellizenz (hybrid)

Artikel-Nummer 1115 – Schulpreis Fr. 9.50  
(Preis für Private Fr. 12.70)

Bitte informieren Sie sich im Internet unter [www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch) über weitere bereits erschienene Lehrwerkeile von «logisch<sup>1</sup>».

**Eingangsstufe – Einblick in Forschung und Praxis**

In den letzten Jahren wurden in zahlreichen Kantonen Erfahrungen mit dem Unterricht auf der Grund- oder Basisstufe gesammelt. Die neue interkantonale Publikation stellt Erfahrungen und Evaluationsergebnisse dar und gibt Einblick, wie der Unterricht für 4- bis 8-jährige Kinder in altersgemischten Klassen gestaltet werden kann.

Die Publikation fasst den aktuellen Forschungsstand sowie die praktischen Erfahrungen im Rahmen des EDK-Ost-Projektes 4bis8 zusammen. Ein Filmporträt sowie Einblicke und Werkzeuge auf CD konkretisieren die fünf Kapitel der Publikation: Die Klasse als altersgemischte Gruppe; Entwicklungsunterschiede und Lernvoraussetzungen erfassen und Kinder differenziert fördern; Unterricht planen und gestalten; Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team; Raumgestaltung. Die Materialien geben Lehrpersonen, Studierenden, Gemeindebehörden und weiteren Interessierten Einblick in die Basisstufe.

Das Lehr-, Lern- und Übungsmaterial «Eingangsstufe» ist in Kooperation zwischen dem Schulverlag plus AG, des Lehrmittelverlag des Kanton Zürich und dem Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erschienen und ab sofort erhältlich:

*Eingangsstufe – Einblicke in Forschung und Praxis*

96 Seiten, A4

farbig illustriert, broschiert  
inklusive DVD und CD-ROMArtikel-Nummer 10300 – Schulpreis Fr. 54.-  
(Preis für Private Fr. 72.-)**Sprachland**

Sprachland bietet als Stufenlehrmittel Materialien zum Lernen und Anwenden von Sprache im 4. bis 6. Schuljahr an. Das Lehrmittel schliesst an das Konzept von «Sprachfenster» für die Unterstufe an und schafft die Verbindung zu «Sprachwelt Deutsch» für die Oberstufe. Es wurde in interkantonaler Zusammenarbeit unter Leitung der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz entwickelt. Die Arbeitstechniken unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Bewältigung verschiedener sprachlicher Situationen, wie z.B. einen Text überarbeiten oder ein Interview vorbereiten, oder beim Zuhören das Wichtigste erkennen usw.

Magazin-Set 1: Drei Magazine zu unterschiedlichen Themen bieten anregendes Material für einen themenorientierten und fächerübergreifenden Unterricht ohne aufwändige zusätzliche Materialbeschaffung durch die Lehrperson. Für das Erreichen des jeweiligen Bearbeitungsziels werden passende Arbeitstechniken eingeführt und eingesetzt.

Spielen und Lernen, Magazin 1: Das Einstiegsmagazin ist als Überleitung von der Unter- in die Mittelstufe konzipiert. Mittels Spielen aus aller Welt und verschiedenen Spielanleitungen wird über das Thema «Spielen und Lernen und die eigene Lernmotivation» nachgedacht.

Wortzauber; Gedichte, Magazin 1.2: Reime, Sprachspielereien, Gedichte über Farben, ein chinesisches Gedicht, kurze und lange, lustige und nachdenkliche Gedichte sowie Anleitungen, um selber Gedichte zu schreiben:

Das Material bietet einen stufengerechten und fassettenreichen Zugang zur Welt der Gedichte.

Erfunden und täglich gebraucht, Magazin 1.3: Im Magazin werden 22 Alltagsgegenstände von B wie Bleistift über K wie Klettverschluss bis Z wie Zündholz kurz vorgestellt. Die CD im Kommentar zum Magazin-Set 1 enthält zu jedem Gegenstand einen längeren Sachtext (zwei A4-Seiten) mit reichhaltigem Bildmaterial für die Erarbeitung des Themas für den Kurzvortrag. Der Magazinkommentar bietet detaillierte Unterrichtssequenzen an und geht auf Lernziele, methodische Hilfen und didaktische Schwerpunkte ein. Er zeigt exemplarisch auf, wie sprachliche Arbeitstechniken eingesetzt werden können. Zudem erhält der Kommentar Kriterienraster zur Beobachtung und Beurteilung sprachlicher Leistungen, die bei der Themenbearbeitung jeweils im Zentrum stehen.

Ordner Grundlagen: enthält Jahresplanungen, eine Lehrmittelübersicht, Kommentare zu den Arbeitstechniken und Materialien zur Beurteilung.

*Der Ordner «Kommentar zu den Arbeitstechniken» enthält vorerst nur Kapitel 3. Die noch fehlenden drei Kapitel erscheinen im Mai 2010 und werden Ihnen bei Erscheinen automatisch und kostenlos nachgeliefert.*

Die Lehrwerkteile zu «Sprachland» (LMV ZH, Schulverlag plus AG) für die 4. bis 6. Primarstufe sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

*Sprachland – Arbeitstechniken*

120 Seiten, 20 x 26,5 cm

farbig illustriert  
gebunden

Artikel-Nummer 4551 – Schulpreis Fr. 25.–  
(Preis für Private Fr. 33.40)

Sprachland – Magazin-Set 1

*3 Magazine à je 28–32 Seiten, A4*

farbig illustriert

geheftet, bandiert

Artikel-Nummer 4553 – Schulpreis Fr. 18.–  
(Preis für Private Fr. 24.–)

*Sprachland – Spielen und Lernen, Magazin 1.1*

28 Seiten, A4

farbig illustriert  
geheftet

Artikel-Nummer 4554 – Schulpreis Fr. 6.–  
(Preis für Private Fr. 8.–)

*Sprachland – Wortzauber. Gedichte, Magazin 1.2*

32 Seiten, A4

farbig illustriert  
geheftet

Artikel-Nummer 4555 – Schulpreis Fr. 6.–  
(Preis für Private Fr. 8.–)

*Sprachland – Erfunden und täglich gebraucht, Magazin 1.3*

32 Seiten, A4

farbig illustriert  
geheftet

Artikel-Nummer 4556 – Schulpreis Fr. 6.–  
(Preis für Private Fr. 8.–)

*Sprachland – Kommentar zum Magazin-Set 1*

96 Seiten, A4

illustriert

broschiert, inkl. CD ROM

Artikel-Nummer 4558 – Schulpreis Fr. 45.–  
(Preis für Private Fr. 60.–)

*Sprachland – Ordner Grundlagen*

47 Blätter, Ordner, A4

Ringbuch mit Register

Artikel-Nummer 4560 – Schulpreis Fr. 64.–  
(Preis für Private Fr. 85.40)

### «KrisenKompass» – Handbuch

Wenn – oder besser bevor – der Notfall eintritt, brauchen Verantwortliche im System Schule eine umfassende Handlungsorientierung: das neue Handbuch für Gewaltprävention, Krisenintervention und Trauerbegleitung in Schulen. Schulleitungen und Lehrpersonen, die mit Suchterkrankungen, Selbstverletzung, häuslicher Gewalt, Missbrauch von Schülerinnen und Schülern und Tod konfrontiert sind, brauchen Sicherheit und fachliche Kompetenz.

Schulleitungen, Lehrpersonen und Behördenmitglieder erhalten mit diesem Handbuch für den Umgang mit traumatisierten Jugendlichen, Eltern, Kolleginnen und Kollegen, für Selbstschutzmassnahmen und Psychohygiene, Intervention bei Suizidalität, Amokdrohung oder für die häufiger auftretenden niederschweligen Krisen gebündelt alles Wichtige, um möglichst rasch und selbstständig handeln zu können. Der «KrisenKompass» enthält Fallbeispiele, Mustertexte, Anleitungen für symbolische Handlungen, Abschiedsrituale, Krisenpläne, hilfreiche Telefonnummern, Links usw. Das Handbuch wurde in enger Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern Schweiz (LCH), herausgegeben und durch Weiterbildungsangebote der Autoren ergänzt. Die interaktive Website [www.edyoucare.net](http://www.edyoucare.net) bietet zudem eine Plattform zum Download diverser Musterbriefe, zur Wissenscommunity und zur Vernetzung von thematisch verwandten Veranstaltungen. Das Handbuch für den Umgang mit schweren Krisen im Kontext Schule «KrisenKompass» (ilz/Schulverlag plus AG) ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

*KrisenKompass – Handbuch für den Umgang mit schweren Krisen im Kontext Schule*

188 Seiten, A4  
farbig illustriert

Ordner mit 5 Broschüren, 42 Blätter, Zusatzmaterial

Artikel-Nummer 14470 – Schulpreis Fr. 85.–  
(Preis für Private Fr. 113.30)

### Berufswahltagbuch – Arbeitsheft

Jahr für Jahr machen sich Tausende von Jugendlichen auf den Weg, die vielfältigen Möglichkeiten der Berufsbildung zu entdecken. In diesem wichtigen Entscheidungsprozess ist das Berufswahltagbuch ein Begleiter. Es hilft, sich mit der eigenen Zukunft auseinanderzusetzen, seine Stärken zu erkennen und den passenden Weg in die Arbeitswelt zu finden. Die Neufassung des Berufswahltagbuchs behält die wesentlichen Inhalte, Themenschwerpunkte und die Lernziele bei, die als bahnbrechend bezeichnet wurden und zur nationalen und internationalen Bewährung des Lehrmittels beitrug. Das Grundkonzept der Einschätzung von Interessen und Fähigkeiten durch die Schülerinnen und Schüler selbst wird um weitere Dimensionen erweitert. Verbessert wurde auch die praktische Handlichkeit. Das neue Lehrmittel bietet strukturierte Orientierungshilfen und gleichzeitig Gestaltungsspielraum für die Lehrkräfte an unterschiedlichen Niveaustufen. Die Arbeitsblätter im Schülerarbeitsheft wurden überarbeitet, die Lernprozesse neu gestaltet und die Lernmaterialien vermehrt darauf ausgerichtet, die Jugendlichen zur Selbsttätigkeit und Selbstbildung anzuleiten. Das Arbeitsheft Berufswahltagbuch stellt die Schüler und Schülerinnen ins Zentrum und begleitet sie durch den Berufswahlprozess. Die Jugendlichen lernen sich selbst und die Berufswelt kennen und erkunden mehrere Berufe. Sie entscheiden sich für einen Beruf und verwirklichen diese Entscheidung. 29 Arbeitsblätter können individuell und selbstständig bearbeitet werden. Unter [www.berufswahltagbuch.ch](http://www.berufswahltagbuch.ch) finden die Jugendlichen aktuelle und ergänzende Informationen zum Berufswahltagbuch. Das «Berufswahltagbuch» (ilz/LMV AG) für die Oberstufe ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

*Berufswahltagbuch – Arbeitsheft*

112 Seiten, A4

broschiert; inklusive Internet Nutzungslizenz  
Artikel-Nummer 7471 – Schulpreis Fr. 13.80  
(Preis für Private Fr. 18.40)**Berufswahlplaner 2009/10**

Der neue Berufswahlplaner informiert die Schülerinnen und Schüler über folgende Themenbereiche: Der Weg über die Lehre; Der Weg über die Schule; Wegweiser; Brückenangebote. Er gibt Einblick in die Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis EFZ, die Eignungstests, Kantonale Gymnasien, Private Handelsschulen, Berufsinformationszentren sowie über Sprachaufenthalte und vieles mehr.

Der «Berufswahlplaner 2009/10» (LMV SG, Berufs- und Laufbahnberatung der Kantone SG, AI und AR) für die Oberstufe ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

*Berufswahlplaner 2009/10*

64 Seiten, A5

farbig illustriert, geheftet

Artikel-Nummer 14408 – Preis für Schulen  
und Private Fr. 2.50**Hauswärts**

«Hauswärts», das neue interkantonale Lehrmittel für den Hauswirtschaftsunterricht, soll den «Tiptopf» in den Grundlagen für die Alltagsgestaltung ergänzen und «Haushalten mit Pfiff» ablösen. Ob Nachhaltigkeit oder Esskultur, ob Kleidung oder das Planen hauswirtschaftlicher Tätigkeiten, das Konzept des Buches erlaubt ein modulares Vorgehen. Die zehn Kapitel vermitteln den Jugendlichen anhand von Fragestellungen und Informationen Grundsätzliches zum Haushalten und verknüpfen Denken mit Handeln.

Das webbasierte Angebot für Lehrpersonen bietet fachliche und didaktische Unterstüt-

zungsmaterialien wie Unterrichtsideen, exemplarische Arbeitsblätter oder Literaturhinweise und beleuchtet das dem Schülerbuch zu Grunde liegende Fach- und Lernverständnis. Die Internet Nutzungslizenz für Lehrpersonen «Hauswärts» (ilz/Schulverlag plus AG) für die 1.-3. Oberstufe ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

*Hauswärts – Internet Nutzungslizenz für Lehrpersonen*Faltdokument A5 mit Einzellizenz für die Nutzung  
der MediendatenbankArtikel-Nummer 7410 – Schulpreis Fr. 43.50  
(Preis für Private Fr. 58.–)**bereits erschienen:***Hauswärts – Schülerbuch*

216 Seiten, 16,5 x 22,5 cm

farbig illustriert, gebunden

Artikel-Nummer 7401 – Schulpreis Fr. 32.–  
(Preis für Private Fr. 42.70)**LesePaket – «Freundschaft»**

Lesebücher sind in den Schulen nach wie vor beliebt. Mit den aktuellen LesePaketen wird den Schülerinnen und Schülern ein neuer Zugang zu literarischen Texten auf der unteren Mittelstufe präsentiert. Das LesePaket «Freundschaft» – Schülermaterialien bietet Vorschläge zur Arbeit mit der Ganzschrift «Sosis geheimes Tagebuch» bzw. «Pauls geheimes Tagebuch» und stellt damit ein neues Lesebuchkonzept dar. Mit einer Sammlung von verschiedenen kürzeren didaktisierten Texten in der Broschüre und ergänzenden nicht didaktisierten Texten im Magazin werden zusätzliche Materialien für leseschwächere Schülerinnen und Schüler angeboten. Damit soll der Zugang zu literarischen Texten erleichtert werden. Im didaktischen Kommentar erfährt die Lehrperson, wie sie mit

der Klasse individuell und/oder gemeinsam lesen kann und wie Sprachziele erreicht werden können. Dabei sollen sich die Schülerinnen und Schüler möglichst eigenaktiv betätigen. Im Angebot stehen zusätzlich verschiedene Arbeitsaufträge und Aktivitäten, die zwischenzeitlich selbstständig und nach individuellem Stand der Lektüre gelöst und bearbeitet werden können. Die Lehrmittel «LesePaket – Freundschaft» (Schulverlag plus AG) für die 3.–4. Primarstufe sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

.....  
*LesePaket «Freundschaften» – Schülermaterialien*

48 Seiten, 20,5 x 24,5 cm  
 farbig illustriert, geheftet  
 Mappe mit Broschüre  
 Artikel-Nummer 30001 – Schulpreis Fr. 25.–  
 (Preis für Private Fr. 25.–)

.....  
*LesePaket «Freundschaften» – Didaktischer Kommentar*

80 Seiten, A4  
 illustriert  
 broschiert, inklusive 2 Audio-CDs  
 Artikel-Nummer 30010 – Schulpreis Fr. 58.–  
 (Preis für Private Fr. 58.–)

**Ich – du – wir – Konfliktkompetenz (Kartenset)**

Das neue Kartenset Konfliktkompetenz in der Reihe «ich – du – wir» animiert Schülerinnen und Schüler, sich mit verschiedenen Arten von Konflikten konstruktiv auseinanderzusetzen. Konflikt- und Gewaltsituationen werden gespielt, reflektiert und diskutiert. Dadurch erhalten die Lernenden wertvolle Inputs zum erkennen und bewältigen von Konflikten im eigenen Alltag. Konfliktbearbeitung ist Gewaltprävention, Wertevermittlung und soziales Lernen. Ziel ist eine Kultur, in der Konflikte nicht vermieden oder gewaltsam ausgetragen, sondern als wertvolle Gele-

genheit zur Entwicklung verstanden werden. Was eine gesunde Streitkultur entwickeln hilft und wie Streit begleitet und geschlichtet werden kann, ist Inhalt dieses Kartensets mit Spielanleitungen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich in Konfliktsituationen lösungsorientiert zu verhalten. Sie werden angeregt, sich mit verschiedenen Formen der Gewalt konstruktiv auseinanderzusetzen, etwa mit Konflikten in Freundeskreis und Familie, mit Ausgrenzung, Mobbing, Rassismus oder Sexismus. Die erlebnisorientierten Lektionen lassen die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen im Bereich des Konfliktmanagements erwerben und ebenso soziale und interkulturelle Kompetenzen sowie ihre emotionale Intelligenz entwickeln. Lernfelder sind insbesondere das Erkennen von Streitmechanismen und das Erlernen von Handlungsstrategien in Konfliktsituationen, die Unterscheidung von Sach- und Beziehungsebene, sowie die Reflexion der Täter-, Opfer- und Zuschauerrolle. Das Kartenset «ich – du – wir – Konfliktkompetenz» (Schulverlag plus AG) für alle Stufen ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

.....  
*Ich – du – wir – Konfliktkompetenz*

40 Karten, A6  
 farbig illustriert, in Plastikbox, Lehrerunterlagen  
 Artikel-Nummer 16901 – Preis für Schulen und Private Fr. 29.–

Bitte beachten Sie auch folgende, bereits erschienenen Lehrmittel zu «Ich – du – wir»:

.....  
*Ich – du – wir – Konsum*

36 Karten, A6  
 farbig illustriert, in Plastikbox, Lehrerunterlagen  
 Artikel-Nummer 16908 – Preis für Schulen und Private Fr. 29.–

*Ich – du – wir – Gender*

40 farbig gestaltete Karten, A6  
farbig illustriert, in Plastikbox, Lehrerunterlagen  
Artikel-Nummer 16905 – Preis für Schulen und Private Fr. 29.–

*Ich – du – wir – Gender – Sicherheit, Set*

58 Seiten, A4  
farbig illustriert, geheftet, Set zu 10 Exemplaren., inklusive 1 CD-ROM  
Artikel-Nummer 15507 – Preis für Schulen und Private Fr. 20.–

*Ich – du – wir – Sozialkompetenz*

40 Karten, A6  
farbig illustriert, in Plastikbox, Lehrerunterlagen  
Artikel-Nummer 16901 – Preis für Schulen und Private Fr. 29.–

**explorers – Workbook 1 + 2**

«Explorers» ist ein Lehrmittelpaket für die 4. bis 6. Klasse der Primarschule, das einem themen- und handlungsorientierten Ansatz des Sprachenlernens folgt. Rechtzeitig zum Schulanfang stehen zwei neue Komponenten von Explorers zur Verfügung. Die Explorers Workbooks sind Arbeitshefte mit Sprachübungen und Hörverstehensaktivitäten, die von den Inhalten von Explorers abgeleitet sind und von den Schülerinnen und Schülern begleitend zur Erarbeitung der Module in Explorers gemacht werden können. Die Lernenden arbeiten individuell mit den Workbooks

und werden durch Language Support mit Erinnerungshilfen zur Grammatik, durch ein Hilfe-Kapitel und einen Lösungsschlüssel unterstützt. Mit anspruchsvolleren Challenge-Übungen gehen die Workbooks auf verschiedene Leistungsniveaus ein. Im Workbook gibt es zu jedem Szenario eine Übungsreihe mit 5 bis 7 verschiedenen Übungen. Sobald die Schüler und Schülerinnen einen

Teil des Szenarios erarbeitet haben, können sie im Workbook die entsprechenden Aufgaben dazu lösen. Die Lehrmittel «explorers – Workbook 1 + 2» (ilz/LMV Zürich) für die Mittelstufe sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

*explorers 1 – Workbook*

72 Seiten, A4  
farbig illustriert, geheftet  
inkl. Audio-CD mit Hörtexten  
Artikel-Nummer 4454  
Schulpreis Fr. 11.– (Ladenpreis Fr. 14.70)

*explorers 2 – Workbook*

60 Seiten, A4  
farbig illustriert, geheftet  
inklusive Audio-CD mit Hörtexten  
Artikel-Nummer 5454  
Schulpreis Fr. 11.– (Ladenpreis Fr. 14.70)

Bitte informieren Sie sich im Internet unter [www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch) über weitere bereits erschienene Lehrmittel von «Explorers».

**Voices 1***Englischlehrmittel für die Sekundarstufe I*

«Voices» ist eines der beiden Englisch-Lehrmittel, welche im Kanton St.Gallen evaluiert werden. Im Sinne des Ergänzungsprinzips kombiniert Voices Englischunterricht mit der Vermittlung von Sachthemen aus anderen Unterrichtsbereichen. Die gewählten Themenaspekte weisen einen klaren Bezug zur englischsprachigen Welt, aber auch zu den Alltagserfahrungen von Jugendlichen auf. Die Bearbeitung der Sachthemen dient zwei unterschiedlichen Zielen und beeinflusst damit die äussere Form des Lehrbuchs. Das Teacher's Pack wird ergänzt durch die Teacher's CD-ROM, welche nebst zusätzlichen, differenzierenden Hör- und Lesetexten auch die Arbeitsblätter im Textformat enthält, so dass diese je nach Klasse an die Bedürfnisse der Lernenden angepasst werden können.

Der Language Guide bietet eine Fülle von nützlichen Informationen, Werkzeugen und Techniken, die beim Erlernen und Verwenden der englischen Sprache unterstützen. Der Language Guide ist in vier Teile gegliedert: Der Teil Grammar Resource enthält Erläuterungen zur englischen Grammatik und weitere wichtige Regeln. Der Speaking Support ist nach Sprechanlässen geordnet. Im Speaking Support finden sich passende Formulierungen für häufig vorkommende Situationen. Der Writing Support bietet Unterstützung beim Schreiben von Texten. Der letzte Teil trägt den Titel Language Links und hilft auf Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachen oder Sprachvarianten aufmerksam zu werden und dies beim Lernen zu nutzen. Auf dem DVD «Voices 1» finden Sie sämtliche Filmmaterialien aus Core Course und Topic Files. Die Lehrwerkteile zu «Voices 1» (ilz/LMV ZH) für die 1. Oberstufe sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

.....  
*Voices 1, Teacher's Pack, Lehrerhandbuch*  
 400 Seiten, A4  
 Ringbuch mit Register, inklusive Kopiervorlagen  
 Artikel-Nummer 16310 – Schulpreis Fr. 83.–  
 (Preis für Private Fr. 110.70)  
 .....

.....  
*Voices 1, Language Guide Voices 1-3 – Schülerhandbuch*  
 256 Seiten, 19,5 x 26 cm  
 farbig illustriert, broschiert  
 Artikel-Nummer 16306 – Schulpreis Fr. 32.–  
 (Preis für Private Fr. 42.70)  
 .....

.....  
*Voices 1 – DVD*  
 70 Minuten  
 Artikel-Nummer 16308 – Schulpreis Fr. 45.–  
 (Preis für Private Fr. 60.–)  
 .....

Aus der Lehrmittelreihe «Voices 1» bereits erschienen sind:

.....  
*Voices 1, Course Book – Schülerbuch*  
 180 Seiten, A4  
 farbig illustriert, broschiert  
 Artikel-Nummer 16301 – Schulpreis Fr. 24.–  
 (Preis für Private Fr. 32.–)  
 .....

.....  
*Voices 1 – Music styles and their roots, Topic File A*  
 36 Seiten, A4  
 farbig illustriert, geheftet  
 Artikel-Nummer 16302 – Schulpreis Fr. 10.–  
 (Preis für Private Fr. 13.30)  
 .....

.....  
*Voices 1 – Schoolkids in Britain – a multilingual community, Topic File B*  
 28 Seiten, A4  
 farbig illustriert, geheftet  
 Artikel-Nummer 16303 – Schulpreis Fr. 10.–  
 (Preis für Private Fr. 13.30)  
 .....

.....  
*Voices 1 – Food: facts, fiction and fantasy, Topic File C*  
 28 Seiten, A4  
 farbig illustriert, geheftet  
 Artikel-Nummer 16304 – Schulpreis Fr. 10.–  
 (Preis für Private Fr. 13.30)  
 .....

.....  
*Voices 1 – Audio-CD*  
 Artikel-Nummer 16307 – Schulpreis Fr. 25.–  
 (Preis für Private Fr. 33.30)  
 .....

### **Geschichte der Neuzeit**

Geschichte der Neuzeit ist das Lehrmittel für die Sekundarstufen I und II zur Weltgeschichte. Es folgt der Überzeugung, dass Geschichte nicht festgefügtes Wissen über vergangene Geschehnisse ist, sondern das Ergebnis einer beständigen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, die aus unterschiedlichen Blickwinkeln vorgenommen werden kann. Dadurch wird die Vielgestaltigkeit von Geschichte deutlich. «Geschichte der Neu-

zeit» ist eine Weltgeschichte, berücksichtigt aber die Schweizer Geschichte in ihrer Beispielfähigkeit für bedeutende historische Entwicklungen angemessen.

Die «Geschichte der Neuzeit» (ilz/LMV ZH) für die 3. Oberstufe ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

.....  
*Geschichte der Neuzeit*

244 Seiten, A4

farbig illustriert, broschiert

Artikel-Nummer 17106 – Schulpreis Fr. 35.–

(Preis für Private Fr. 46.70)  
.....

## Medienverleih

### Wichtige Information

Bitte lassen Sie sich bei der Rücksendung der Pakete die Postquittung geben, damit wir bei Bedarf das Paket mit dem notierten Barcode nachverfolgen können. (Bitte die Quittungsbelege ca. 3 Wochen aufbewahren.) Ohne diesen Barcode haben Sie keinen Beweis für die Rücksendung des Paketes und sind für

den Verlust der Medien verantwortlich. (Der Barcode beginnt mit 99.44.122169.500.....) Die Post übernimmt keine Haftung für verloren gegangene Pakete, welche nicht mit dem Barcode/Beleg gesucht werden können.  
.....

Unser grosses Angebot an Medien finden Sie unter

[www.medienverleih.lehrmittelverlag.ch](http://www.medienverleih.lehrmittelverlag.ch)  
.....

## Allgemeine Informationen

Die RDZ sind Dienstleistungszentren für Lehrpersonen und Studierende im Bereich Vor- und Volksschule und bieten folgende Angebote an.

- Mediathek mit diversem Unterrichtsmaterial zum Ausleihen
- Lernwerkstatt mit Lerngarten für den individuellen Besuch oder mit der Klasse
- Weiterbildungs- und Beratungsangebote

Die Teams aller fünf RDZ wünschen der gesamten Lehrerschaft einen guten Start ins neue Schuljahr. Sie freuen sich auf die rege

Nutzung der Angebote und danken an dieser Stelle für Ihre Unterstützung.

### Neue Lernkiste «Feder – Flügel – Fliegen»

Die Schweizerische Vogelwarte in Sempach hat eine Lernkiste zum Thema «Feder – Flügel – Fliegen» fertig gestellt. Diese steht ab sofort in jeder RDZ-Mediathek des medienverbund.phsg zur Verfügung. Sie ergänzt die bisherige Lernkiste «Fliegen» um weitere Aspekte.

## RDZ Gossau

### Lerngarten «Problemlösen» und Angebote in der Lernwerkstatt zu «Problemlösen»

Die Übersicht zu allen Stationen sowie das Anmeldeformular für den Klassenbesuch sind online abrufbar.

Sämtliche Informationen zum neuen Lerngarten «Problemlösen» finden Sie auf unserer Homepage: [www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) → RDZ → RDZ Gossau → Lerngarten.

### Vorbereitung auf den Besuch des Lerngartens «Problemlösen»

Vorgängig zum Besuch des Lerngartens «Problemlösen» werden die Lehrkräfte durch die Lernberater in die Thematik «Problemlösen» eingeführt. Die nächsten Kurse finden wie folgt statt:

*Mittwoch, 26. August 2009, 14 bis 17 Uhr*  
*Donnerstag, 10. September 2009, 17 bis 20 Uhr*

Wir bitten um umgehende Anmeldung per Mail [rdzgossau@phsg.ch](mailto:rdzgossau@phsg.ch) oder telefonisch 071 387 55 60.

Die Teilnahme an einer dieser Veranstaltungen ist vor dem Klassenbesuch im RDZ verpflichtend. Dabei wird auch eine umfangreiche Dokumentation mit Vorbereitungshilfen zur Thematik abgegeben. Weitere Informationen sowie Anmeldeformulare finden Sie auf unserer Homepage: [www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) → RDZ → RDZ Gossau

### Spezielles Angebot für Lehrpersonen der Kindergartenstufe

*Lernwerkstatt: Praktische Angebote zum Selber-Tun*

Aktuell steht im RDZ Gossau auch ein erweitertes und vielfältiges Angebot für den Kindergarten zur Verfügung. Einerseits ist dies der Lerngarten Mathematik, andererseits eine Ausstellung mit einem umfassenden An-

gebot von Publikationen (Unterrichtshilfen, Konzepte, Hintergrundliteratur) zum Nachschlagen als Ideen und Infos für Unterrichtsplanungen.

#### *Fachberatung Kindergarten*

Jeweils Dienstag von 16 bis 18 Uhr steht die Lernberaterin Kindergartenstufe für stufen-spezifische Fragen zur Verfügung.

### **Veranstaltungen im RDZ Gossau**

*Mittwoch, 18. November 2009, 17 bis 20 Uhr*

#### **So machen Sie sich aus schulrechtlicher Sicht stark im Umgang mit den Eltern**

(Kurs für Lehrpersonen aller Stufen)

Im Gespräch mit den Eltern sollen Sie über Ihre Handlungen und Entscheide im Schulalltag schulrechtlich abgestützt argumentieren können über:

die Zusammenarbeit mit Eltern, die Lehrer-Schüler-Beziehung, Strafen und Disziplin, Lehrstoff und Unterricht, Hausaufgaben, Notengebung, Zeugnis, Promotion, Übertritt, Fördernde Massnahmen, Auskünfte erteilen und Datenschutz, Verantwortlichkeiten im Schulhaus, auf dem Schulweg, im Klassenlager.

#### *Kursleitung*

Elisabeth Dubach, lic.iur./Sekundarlehrerin, SfP SchulRecht für die Praxis

#### *Ort*

RDZ Gossau, Raum 132, PHSG-Gebäude, Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

#### *Anmeldefrist*

10. November 2009

### **Compi-Treff im RDZ Gossau**

*Mittwoch, 19. August 2009, 14 bis 16 Uhr*

#### **Powerpoint-Präsentation für den Elternabend**

Ideen und konkrete Umsetzung Layout, Einfügen von Bild und Ton, evtl. Film. Bitte eigenen Stick zum Abspeichern mitbringen!

*Kursleitung:* Walter Brunner

*Mittwoch, 2. September 2009, 14 bis 16 Uhr*

#### **iWork**

Dieser Compi-Treff bietet die Möglichkeit schnell und einfach in die Nutzung des Office Pakets von Apple einzusteigen. Das Seminar richtet sich vornehmlich an Neulinge in der Mac-Welt, die sich von Word, Excel und PowerPoint lösen wollen. Pages, Numbers und Keynote werden in zwei Stunden anschaulich dargestellt und es wird gezeigt, wie ein Brief erstellt oder einfache Tabellen zur Berechnung genutzt werden können.

*Kursleitung:* Karl Bürki

*Mittwoch, 16. September 2009, 14 bis 16 Uhr*

#### **Digitalkamera und Bildbearbeitung**

Übertragen der Bilder von der Kamera zum PC und richtig speichern sind Inhalte des Kurses. Wir lernen die Bilder im Word einzusetzen, zu bearbeiten und mit zwei weiteren Gratisprogrammen zu bearbeiten.

*Kursleitung:* Andrea Schafflützel

*Mittwoch, 4. November 2009, 14 bis 16 Uhr*

#### **Fotobücher und Co.**

Weihnachten naht. Wir zeigen dir verschiedene Produkte, die du mit deinen Fotos zu einem persönlichen Geschenk verwandeln kannst. Bring doch einige Fotos auf einem Stick mit.

*Kursleitung:* Sandra Rohner

.....  
Eine Anmeldung per Mail an rdzgossau@phsg.ch bis zwei Tage vor Beginn des Compi-Treffs ist erwünscht. Weitere Infos auf www.phsg.ch → RDZ Gossau.  
.....

## Öffnungszeiten des RDZ Gossau

### Lerngarten

Dienstag 16 bis 18 Uhr  
 Mittwoch 10 bis 12 Uhr und  
 14 bis 17.30 Uhr  
 Donnerstag, 9 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr  
 Freitag 9 bis 12 Uhr  
 Für Klassen auf Voranmeldung oder Teambe-  
 suche ist der Lerngarten auch ausserhalb der  
 offiziellen Zeiten geöffnet.

### Sekretariat

Montag 8 bis 11 Uhr  
 Mittwoch 8 bis 11 Uhr und 14 bis 17 Uhr  
 Donnerstag 8 bis 11 Uhr  
 Freitag 8 bis 11 Uhr

## Mediathek Gossau

### *Verlängerung der aktuellen Ausstellung zum Thema Geld und Wirtschaftskrise*

Auf vielfachen Wunsch verlängert die Media-  
 thek Gossau die Lehrmittelausstellung «In  
 der Wirtschaftskrise Finanzen verstehen» bis  
 Ende Oktober 2009. Die grosse Medienaus-  
 wahl «rund ums Geld» deckt sowohl die Pri-  
 mar- als auch die Sekundarstufe ab und eig-  
 net sich für Einführungen wie auch für eine  
 vertiefte thematische Betrachtung gleicher-  
 massen. Lehrpersonen können die Medien  
 vor Ort einsehen, auswählen und auch gleich  
 ausleihen.

### *Öffnungszeiten*

Die Mediathek Gossau ist durchgehend von  
 Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr  
 zugänglich.

# RDZ Rapperswil-Jona

## Lernwerkstatt

### **Neue Thematische Reihe «Öpfel» ab 22. September 2009**

Mitten in der Haupterntezeit starten wir mit  
 unserer Thematischen Reihe «Öpfel».

Die attraktive Postenvielfalt rund um die  
 Nummer eins unter den Schweizer Früchten  
 bietet unzählige Anregungen, sich forschend  
 und entdeckend ins Lernen zu vertiefen. Wir  
 laden Sie mit Ihren Schülerinnen und Schü-  
 lern von Kindergarten bis Oberstufe herzlich  
 dazu ein.

Das Thema «Öpfel» erschliesst den Zugang zu  
 verschiedenen Lehrplanbereichen wie Natur  
 und Kultur, Sprache und Geschichte, Gestal-  
 tung und Musik, sowie naturwissenschaft-  
 lichen Fächern. Dabei erfährt man unter an-  
 derem, wie Äpfel kultiviert werden und un-  
 terschiedlich schmecken, was Newton mit  
 Hilfe eines Apfels erkannte, warum man Äpfel

nicht mit Birnen vergleichen soll, oder was  
 Mozart mit dem Apfelled verbindet.

Machen Sie von unserem «fruchtigen» Ange-  
 bot Gebrauch und planen Sie das Thema rund  
 um die uralte Kulturfrucht des Menschen in  
 Ihren Unterricht ein.

### *Einführungsveranstaltung*

Montag, 21. September 2009, 17.15 bis  
 18.30 Uhr

Die Einladung und das Programm dazu finden  
 Sie auf unserer Website.

### **Letzte Wochen der Kampagne «Littering»**

Noch bis zum 3. September 2009 können Sie  
 mit Ihrer Klasse diese geführte Ausstellung  
 besuchen. Melden Sie sich beim Sekretariat  
 (rdzjona@phsg.ch, 055 212 73 63).

## Mediathek

### *Neu: Unterrichtshilfe «Ein Lager organisieren»*

Dieser Ordner inkl. CD bietet Anregungen und unterstützt bei der Vorbereitung und Durchführung eines Lagers: Checklisten zur Vorbereitung, Budgetplanungen, Menülisten, Beispiele von Elternbriefen, Hinweise zu Notfällen, Spielanleitungen usw. können ausgewählt und für das eigene Lager angepasst werden. Weiter finden Sie Adressen zu Unterkünften, sowie rechtliche Informationen, die es zu beachten gilt.

### *Neue Lernkiste «Feder – Flügel – Fliegen»*

Die Schüler befassen sich mit dem Aufbau des Flügels, den Flugfähigkeiten, mit Flugstilen sowie mit dem Traum des Fliegens. Vogelfedern und Vogelbilder geben einen Eindruck von der Vogelwelt. Bücher, Flügelpräparate und DVD ergänzen diese Lernkiste. Im Ordner «Ideensammlung» sind viele Ideen sowie methodische Hinweise aufgeführt.

### *Neue Experimentierkoffer für die Mittelstufe* Magnet und Kompass / Wind und Wetter / Wasser

Bereits im Angebot sind die Koffer Luft / Wärme / Licht und Schatten / Klänge und Geräusche.

Die Experimentierboxen sind für den Unterricht in Natur und Technik (Chemie, Physik, Biologie) in der Mittelstufe (5./6. Klasse) ausgelegt. Sie beinhalten alles notwendige Material für die Versuche in Gruppen und die notwendigen Unterlagen dazu.

## Veranstaltungen

*Mittwoch, 26. August 2009 von 17.15 bis 20.15 Uhr mit Eric Schaffhauser*

### **Kurs «Lego-Roboter» (MS / OS)**

Wie erklärt man Kindern, wie ein Roboter seinen Weg findet oder wie er einem Hindernis rechtzeitig ausweichen kann?

Im Rahmen dieses Kurses versuchen wir, diese Fragen selber zu klären, indem wir Lego-Roboter bauen und uns mit den Einsatzmöglichkeiten im Unterricht auseinandersetzen. Lego-Roboter eignen sich ab der Mittelstufe und insbesondere in der Begabungsförderung.

Bausätze für Lego-Roboter können bei uns im RDZ ausgeliehen werden.

.....  
Anmeldung bis Donnerstag, 20. August 2009 an das Sekretariat.  
.....

*Mittwoch, 2. September 2009 von 13.45 bis 16.45 Uhr mit Corina Jäger*

### **Kurs «Neues für die Kindergartenstufe»**

Neue Schätze aus dem RDZ: Wir haben den Fundus im RDZ für die Kindergartenstufe nochmals erweitert: Bücher, Spiele, Lernmaterialien, Lernkisten... Lassen Sie sich überraschen und inspirieren!

«Öpfel», ihr nächstes Thema im Kindergarten? Passend zu unserer thematischen Reihe im RDZ erhalten Sie viele praktische Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten für Ihren Kindergarten:

Wahrnehmungsspiel «Apfelbaum», Apfel-Mathematik, Basteln und Kochen rund um dieses Thema, Bilderbücher ... und vielleicht auch ein Besuch mit Ihrer Klasse?

.....  
Anmeldung bis Donnerstag, 27. August 2009 an das Sekretariat.  
.....

*Donnerstag, 17. September 2009 von 17.15 bis 19.45 Uhr mit Erika Rüegg*

### **Kurs «Kunst im Unterricht – Die Farbe in der Kunst» (alle Stufen, Fachlehrpersonen)**

Anhand verschiedener Künstler erhalten wir Einblick in unterschiedliche Kunstepochen und erfahren einen geschichtlichen Hintergrund von Werken und Künstlern.

Wir stürzen uns in Farbe, experimentieren mit Formen und Grössen, setzen Akzente und verbinden Kunst und Unterricht.

Wir werden selber künstlerisch und gestalterisch tätig, malen mit verschiedenen Malmitteln, erarbeiten Unterrichtsbeispiele und lernen Ausstellungs- und Präsentationsmöglichkeiten kennen.

Eine Auswahl an Literatur zu Kunst im Unterricht liegt auf.

Anmeldung bis Donnerstag, 10. September 2009 an das Sekretariat.

*Dienstag, 8. September 2009 von 17.15 bis 19.15 Uhr mit Christoph Bachmann*

#### **Kurs «Neues für die Mittelstufe»**

Die Teilnehmenden erhalten konkrete Hinweise für die Durchführung von Projekten und Lagern anhand der neuen Unterrichtshilfe «Ein Lager organisieren» und können sich mit den Experimentierkoffern Klänge & Geräusche, Licht & Schatten, Luft, Wasser, Wind & Wetter auseinandersetzen. Ausserdem werden neue Lehrmittel und Hinweise zum Thema Lesen (Text- & Hörverständnis, Lesefluss, Lesetechniken, ...), die neue Lernkiste Velo und einige neue Lernspiele vorgestellt, sowie weitere Neuerungen im RDZ präsentiert.

Anmeldung bis Donnerstag, 3. September 2009 an das Sekretariat.

## **RDZ Rorschach**

### **Lerngarten Fliegen noch bis 18. September 2009**

- Fächer- und stufenübergreifend forschen
  - entdecken - handeln
- Mensch und Umwelt - Natur und Technik
  - Räume und Zeiten - Werken

### **Compitreff im RDZ Rapperswil-Jona**

*Montag, 17. August 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr mit Anita Schiess*

#### **Powerpoint für den Elternabend**

Sie erstellen eine eigene Präsentation für den kommenden Elternabend. Sie lernen dabei unter anderem, den Folienmaster einzusetzen.

*Dienstag, 15. September 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr mit Claudio Slongo*

#### **Blog**

Wir erstellen unseren eigenen Blog im Internet (z.B. für die Schule). Ein Blog ist ein auf einer Website geführtes und damit öffentlich einsehbares Tagebuch oder Journal.

Anmeldungen per E-Mail oder Telefon bis am Vortag an das Sekretariat (055 212 73 63, rdzjona@phsg.ch).

#### *Jahresprogramm 2009*

Das vollständige Compitreff-Jahresprogramm 2009 finden Sie auf unserer Website [www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) → RDZ → Rapperswil-Jona → Veranstaltungen/Kurse → Compitreff

- Flugzeuge - Raketen - Heissluftballone - Windräder und Propeller
  - Unterricht - Projekte - Sonderwochen - Begabungsförderung
- Nutzen auch Sie diesen Lerngarten für einen spannenden, abwechslungsreichen Unterricht!

*Letzter Einführungskurs für Lehrpersonen mit Referat «Berühmte Piloten und ihre Flugzeuge»*

Mittwoch, 19. August 2009, 14 bis 17 Uhr  
(Testat für einen Kurshalbtag!)

*Öffnungszeiten des Lerngartens Fliegen bis 18. September 2009*

Täglich 13.30 bis 17 Uhr, Klassenbesuche sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

## **Mediatheken Stella Maris und Mariaberg**

### **NINTENDO Wii und DS**

In letzter Zeit haben Computer-Spiele vor allem im Zusammenhang mit Gewalttätigkeiten von Jugendlichen für negative Schlagzeilen gesorgt. Der eigentliche Lerneffekt solcher Games wird bei diesen Diskussionen selten angezweifelt – dafür aber die teilweise haarsträubenden «Lerninhalte». Aus medienpädagogischer Sicht muss deshalb immer wieder daran erinnert werden, dass auch dieser Medien-Typ durchaus positives inhaltliches Potenzial hat.

Die Produkte von NINTENDO scheinen sich hierbei als Vorreiter zu etablieren; bei keiner anderen Konsole wird – neben den üblichen zum Teil fragwürdigen «Unterhaltungsgames» – eine so grosse Palette an pädagogisch wertvollen Inhalten angeboten.

Mit einer Auswahl an Software für diese beiden Konsolen möchte der medienverbund.phsg seinen Benutzenden die Möglichkeit bieten, in das «GameBased Learning» einzusteigen. Die Schwerpunkte liegen auf Konzentrationstraining, aber auch auf motorischer Geschicklichkeit und sogar schweisstreibender Fitness. Die aktuelle Liste ist im Katalog zu finden unter: [www.tinyurl.com/nintendoRDZRorschach](http://www.tinyurl.com/nintendoRDZRorschach).

## **Öffnungszeiten**

Die Mediatheken Stella Maris & Mariaberg sind durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr zugänglich.

## **Medienwerkstatt Stella Maris**

### *Öffnungszeiten*

Die Medienwerkstatt Stella Maris ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 12 und 17 Uhr zugänglich. Individuelle Termine ausserhalb dieser Zeiten sind nach Absprache möglich.

Kontakt:

[medienwerkstatt.stellamaris@phsg.ch](mailto:medienwerkstatt.stellamaris@phsg.ch)

## **Compi-Treff im RDZ Rorschach**

*Mittwoch, 19. August 2009, 14 bis 16 Uhr*

### **Google for Educators**

«Was heisst das?» – «Weiss nicht – mal googeln...» Doch neben der Suche bietet Google mittlerweile allerlei weitere nützliche Funktionen an – und auch für uns Lehrkräfte hats da einiges dabei (z.B. Google-Docs (Online Dokumente), Google-Earth, SketchUp und mehr). Wir schauen uns das Ganze an und probieren diese Funktionen gleich selber aus.

*Mittwoch, 2. September 2009, 14 bis 16 Uhr*

### **Professionelle Filme mit MovieMaker/iMovie**

Beide Programme sind schon auf jedem Computer installiert (Windows: MovieMaker, Mac: iMovie). Schon Anfänger können damit leicht eigene Kinofilme erstellen. MovieMaker und iMovie sind darum ideal geeignet für den Einsatz in der Schule.

*Mittwoch, 16. September 2009, 14 bis 16 Uhr*

### **Trickfilme**

Fast von selbst entstehen witzige Animationen mit dem Gratisprogramm «iStopMotion»

auf dem Mac – doch auch auf Windows ist der Weg zum eigenen Trickfilm (nicht zu verwechseln mit Zeichentrickfilm) ein leichter. Nach kurzen Einführungen soll vor allem selber ausprobiert und animiert werden.

## Veranstaltungen im RDZ Rorschach

*Mittwoch, 19. August 2009, 14 bis 16 Uhr*

### **Lehrereinführungskurs in den Lerngarten Fliegen**

Der Lehrereinführungskurs ist Voraussetzung für den Besuch von Lehrkräften mit ihren Klassen. Machen Sie sich fit für einen interessanten Tag oder Halbtage im Lerngarten Fliegen mit Ihrer Klasse!

*Mittwoch, 19. August 2009, 16 bis 17 Uhr*

### **Berühmte Piloten und ihre Flugzeuge**

Referat von Stefan Wunderlin, Aerodoc St. Gallen

*Mittwoch, 19. August 2009, 13 bis 18.30 Uhr*

### **Orientierungsveranstaltung MobiLLab**

für Oberstufenlehrkräfte, die an einem Einsatz des MobiLLab in ihrem Schulhaus interessiert sind.

*Mittwoch, 2. September 2009, 14 bis 16 Uhr*

### **Einführung in die Forscherkiste**

Seit 2005 steht ein neues Angebot für ganze Schulhäuser zur Verfügung; die «PHSG-Forscherkiste». Die über 200 Experimente zu den fünf Sinnen und zur Mathematik eignen sich hervorragend für Projektwochen, Projekttag oder schlicht für eine Bereicherung des Schulalltags. Für die Ausleihe der «PHSG-Forscherkiste» ist dieser Einführungskurs Voraussetzung.

*Samstag, 5. September 2009, 9 bis 16 Uhr*

### **Filzkurs mit Janine Zolliker**

Grundtechniken des Filzens: Schmuck-, De-ko-, Spiel- und Gebrauchsgegenstände. Tipps und Anregungen sowie Unterrichtsbeispiele, die auf den verschiedenen Schulstufen eingesetzt werden können.

*Donnerstag, 10. September 2009, 18.30 bis 20 Uhr*

### **Autumn leaves – a-cappella-Workshop**

Wir singen Lieder zum Herbst, wieder im Kreuzgang des Stella Maris. Für alle, die gerne singen – auch ohne Notenkenntnisse.

*Mittwoch, 16. September 2009, 14 bis 17 Uhr*

### **Comicfiguren kreieren mit der Künstlerin Corinne Sutter**

Fast jedes Kind liest und liebt sie – Comics. In diesem Kursangebot lernen die Teilnehmenden während 3 Stunden verschiedene Zugänge kennen, wie Kinder sich im Comiczeichnen üben können.

*Donnerstag, 17. September 2009, 18.30 bis 20 Uhr*

### **Autumn leaves – a-cappella-Workshop**

Wir singen Lieder zum Herbst, wieder im Kreuzgang des Stella Maris. Für alle, die gerne singen – auch ohne Notenkenntnisse.

.....  
Anmeldungen für Kurse und Lerngartenbesuche an Sekretariat RDZ: rdzrorschach@phsg.ch  
Weitere Informationen unter [www.phsg.ch](http://www.phsg.ch). Die RDZ finden Sie auf der Startseite im Titelfeld.  
.....

# RDZ Sargans

## Thematische Reihe

Bereits haben 530 Kinder die Thematische Reihe Wetter und Klimawandel besucht. Herzlichen Dank allen Lehrkräften, die unser Angebot benützt haben.

Die Lernlandschaft umfasst Stationen zu den Themen *Wetter, Klima im Wandel, Energie und Nachhaltigkeit*. Alle Stufen, vom Kindergarten bis zur Oberstufe, finden spannende Posten.

Die Thematische Reihe ist bis Ende November 2009 geöffnet.

Voraussichtlich im März 2010: Start der Thematischen Reihe «Fliegen»

## Kurse und Veranstaltungen

*Donnerstag, 3. September 2009, 17 bis 19 Uhr*  
**LEGO Mindstorms**

In der Mediathek können 5 Packungen LEGO-Mindstorms mit Zusatzmaterial ausgeliehen werden. Im Kurs lernen die Teilnehmenden, wie mit den speziellen LEGOS Roboter gebaut und programmiert werden.

*Kursleiterin*

Pascale Frauchiger, RDZ Sargans

*Anmeldungen*

Bitte bis 27. August 2009

*Mittwoch, 23. September 2009, 14 bis 17 Uhr*  
**Texte illustrieren und verstehen**

Ziele: Kennen lernen einer Methode, die das Textverständnis fördert. Texte illustrativ erfassen und deren Inhalte zeichnerisch veranschaulichen – ohne zeichnerische Fähigkeiten. Ideen für den Unterricht gewinnen und eine effiziente Lerntechnik für Lernende und Lehrende erhalten.

Genauere Kursausschreibung auf der Homepage des RDZ Sargans, [www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) → RDZ Sargans

*Kursleiterin*

Corinne Sutter, freischaffende Künstlerin, [www.corinnesutter.ch](http://www.corinnesutter.ch)

*Anmeldungen*

Bitte bis 16. September 2009

*Weitere geplante Kurse mit Corinne Sutter*

18. November 2009:

Wir kreieren Comicfiguren

10. März 2010:

Improvisieren mit Kindern (Musik)

19. Mai 2010: Mal anders!

*Donnerstag, 22. Oktober 2009, 19.00 bis 21.30 Uhr*

**TEP – Courses (Teaching English at the Primary School)**

Genauere Ausschreibung siehe [www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) → RDZ Sargans

*Kursleiter*

Thomas Zai

*Teilnehmerzahl*

8 bis 12 Personen

*Anmeldungen*

Bitte bis 15. September 2009 an das RDZ Sargans

## Compi-Treff im RDZ Sargans

*Mittwoch, 26. August 2009, 13.30 bis 15.30 Uhr*

**Photoshop Elements**

Wir lernen grundlegende Funktionen wie schneiden, aufhellen, Schärfe einstellen kennen, sodass wir Fotos bearbeiten können.

Niveau 1

*Kursleiter:* Philipp Lehner

*Mittwoch, 9. September 2009, 13.30 bis  
15.30 Uhr*

### **Schätze im Internet – interessante Links**

Wir lernen Seiten im Internet kennen, die uns bei der täglichen Arbeit nützlich sind. Bringt auch eigene Links mit!

Niveau 1

*Kursleiter:* Philipp Lehner

*Mittwoch, 23. September 2009, 13.30 bis  
15.30 Uhr*

### **iPod / iTunes**

Was ist das eigentlich und wie funktioniert? Wie bringe ich Musik auf meinen PC? Wie erstelle ich eine Wiedergabeliste? Wir lernen dieses geniale Gerät kennen.

Niveau 1

*Kursleiter:* Martin Broder

### *Ablauf des Compi-Treffs*

Thematischer Kurzworkshop in der ersten Stunde, danach individuelle Hilfestellung bei eigenen Informatikfragen oder Übungen zum Thema.

.....  
Anmeldungen für den Compi-Treff bitte bis am Vortag des Kurses.  
.....

### **Kontakt**

rdzsargans@phsg.ch; 081 723 48 23 / Fax:  
081 710 46 20; www.phsg.ch

## **RDZ Wattwil**

### **Lerngarten Schweiz ab 21. Oktober 2009**

Der neue Lerngarten wird Gross und Klein in unsere faszinierende Heimat entführen und wird auf einer «Tour de Suisse» viel Bekanntes und Neues über das Land radelnd entdecken lassen. Neben der lehrreichen Auseinandersetzung mit unserer einzigartigen Sprachenvielfalt, heimischen Sitten und Bräuchen, unserer Geschichte, politischen Kultur und musikalischen Tradition gibt es u.a. auch eine «Suisse Miniature» (Schweiz im ca. 3 m x 2 m Riesen-Relief) zu bewundern, die sich ausgezeichnet als Lernumgebung eignet.

Die Postenvielfalt garantiert, dass alle Lernenden, vom Kindergarten bis zur Oberstufe, unsere Heimat noch näher kennen lernen. Planen Sie den Besuch des Lerngartens bereits jetzt in Ihre Jahresplanung mit ein. Eröffnung: Mittwoch, 21. Oktober 2009

### **Ausstellung von Lernkisten und Materialien**

Vom 6. bis 28. August 2009 werden die ausleihbaren Lernkisten und Materialien im Zimmer TP2 ausgestellt. Kommen Sie vorbei und schauen Sie sich die Exponate in Ruhe an. Jeweils an den Mittwochnachmittagen ist eine Lernberaterin oder ein Lernberater anwesend und beantwortet Fragen.

### **Mediathek**

In der Mediathek zeigen wir auf unserem Thementisch von Sommer bis Herbst diverse Medien rund um den Fremdsprachunterricht. Lassen Sie sich inspirieren.

Im gleichen Zeitraum stellt das Wattwiler Malatelier von Marianna Wyss-Fent Kinderzeichnungen aus. Am Freitag, 21. August 2009 um 17 Uhr werden wir anlässlich dieser Ausstellung einen Kunstapéro durchführen. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

## Veranstaltungen

*Mittwoch, 26. August 2009, 14.15 bis  
17.15 Uhr*

### **Spielend malen – male spielend**

In diesem Kurs werden Sie selbst spielerisch malen und erfahren, wie ein Bild entsteht ohne Plan und wie lustvoll und anregend dies sein kann. Das ist die beste Voraussetzung, dies auch den Schülerinnen und Schülern weiterzugeben.

*Leitung*

Marianna Wyss-Fent

*Anmeldefrist*

19. August 2009

*Dienstag, 1. September 2009, 17.15 bis  
20.15 Uhr*

### **Liederschaukel**

Vielseitig – bewegte Liedgestaltung

In diesem Kurs werden neue und alte Lieder «aufgepeppt». Sie lernen wie Sie mit verschiedenen Instrumenten, Körperperkussion und der eigenen Stimme, Lieder im Unterricht vielseitig brauchen können.

*Leitung*

Judith Rüegg

*Anmeldefrist*

25. August 2009

*Mittwoch, 9. September 2009, 14.15 bis  
17.15 Uhr*

### **Wir zeichnen Comics**

Sie erfahren in diesem Kurs die Grundlagen zum Aufbau von Comicfiguren, begonnen beim Gesicht über eine Studie der verschiedenen Emotionen bis hin zum Körper. Während dieses Kurses werden Sie selber zum Bleistift greifen. Die Kursleiterin wird Ihnen individuelle Tipps geben.

*Leitung*

Corinne Sutter

*Anmeldefrist*

2. September 2009

*Mittwoch, 16. September 2009, 14.15 bis  
17.15 Uhr*

### **Faustlos**

Einführung in den Inhalt des Lehrmittels Faustlos.

Faustlos ist ein Lernprogramm, das impulsives und aggressives Verhalten von Kindern vermindert und ihre sozialen Kompetenzen erhöhen soll.

*Zielgruppe*

Kindergarten und Unterstufe

*Leitung*

Monika Messmer, Stefanie Schneider

*Anmeldefrist*

9. September 2009

*Donnerstag, 17. September 2009, 18.15 bis  
21.15 Uhr*

### **So machen Sie sich stark im Umgang mit den Eltern aus schulrechtlicher Sicht**

Im Gespräch mit den Eltern sollen Sie über Ihre Handlungen und Entscheide im Schulalltag schulrechtlich abgestützt argumentieren können über die Zusammenarbeit mit Eltern, die Lehrer-Schüler-Beziehung, Strafen und Disziplin, Lehrstoff und Unterricht, Hausaufgaben, Notengebung, Zeugnis, Promotion, Übertritt, Fördernde Massnahmen, Auskünfte erteilen und Datenschutz, Verantwortlichkeiten im Schulhaus, auf dem Schulweg, im Klassenlager.

*Leitung*

Elisabeth Dubach

*Anmeldefrist*

10. September 2009

*Donnerstag, 22. Oktober 2009, 19.00 bis 21.30 Uhr*

**TEP – Courses (Teaching English at the Primary School)**

Genaue Ausschreibung siehe [www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) → RDZ Wattwil

*Anmeldefrist*

15. September 2009

**Compi-Treff im RDZ Wattwil**

*Mittwoch, 19. August 2009, 14 bis 16 Uhr*

**Fotostory / Comics mit dem Computer**

Wie stelle ich auf einfache Art mit meiner Klasse eine Fotostory oder einen Comic her? Bring an den Compi-Treff Fotos oder gezeichnete Bilder mit, die du für deine Geschichte verwenden möchtest. Du wirst sehen, dass es gar keine Hexerei ist, die gewünschten Sprechblasen auf die Bilder zu bekommen. Es macht schon nach kurzer Zeit riesigen Spass.

*Kursleitung:* Anita Schiess

*Mittwoch, 2. September 2009, 14 bis 16 Uhr*

**Google Apps (Officeersatz)**

Wie kann ich Dokumente von jedem Computer aus direkt bearbeiten und per Email senden? Wie funktionieren die praktischen Google Apps? Wie können mehrere Personen gleichzeitig an einem Dokument arbeiten?

*Kursleitung:* Marcel Jent

*Mittwoch, 16. September 2009, 14 bis 16 Uhr*

**Arbeitsblätter – kein Problem**

Schon wieder ein Arbeitsblatt selber erstellen – das Lehrmittel bietet zu wenig Übungsmöglichkeiten. Ein Arbeitsblatt am Compi – das braucht doch soviel Zeit! Wirklich?

*Kursleitung:* Max Stengel

.....  
Anmeldung bis am Dienstagmittag erwünscht  
(071 985 06 66 oder [rdzwattwil@phsg.ch](mailto:rdzwattwil@phsg.ch))  
.....

Detaillierte Informationen finden Sie wie immer im Internet unter [www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) → RDZ Wattwil. Auskunft erteilt auch das Sekretariat: 071 985 06 66 oder [rdzwattwil@phsg.ch](mailto:rdzwattwil@phsg.ch).

# MATURA FÜR ERWACHSENE VON DER BERUFSMATURA ZUR HOCHSCHULE

Die Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene ist eine staatliche, öffentlich-rechtliche Institution, die von den Kantonen AR, AI, GR, SG und vom Fürstentum Liechtenstein getragen wird. Sie bietet drei Ausbildungsgänge an:

## Matritätsausbildung (MAR)

mit schweizerisch anerkannter Matura. Der nächste Kurs beginnt Anfang Februar 2010. Anmeldeschluss für die Maturitätsausbildung: 1. Oktober 2009

## Passerellen-Lehrgang

von der Berufsmatura an die universitären Hochschulen. Dieser Lehrgang richtet sich ausschliesslich an leistungsstarke Inhaberinnen und Inhaber eines schweizerisch anerkannten Berufsmaturitätszeugnisses. Der nächste Kurs beginnt am 18. Oktober 2010. Anmeldeschluss: 30. April 2010

## Modul-Lehrgang

für den Zugang zu Pädagogischen Hochschulen (Kindergarten- u. Primarstufe). Der nächste Kurs beginnt am 18. Oktober 2010. Anmeldeschluss: 30. April 2010

### Orientierungsabende 2009

Einzugsgebiet Schulort St.Gallen  
Montag, **24. August**, 20 Uhr  
sowie Dienstag, **1. September**, 20 Uhr  
**Kantonsschule am Burggraben**  
Aula Neubau, Burggraben 21

Einzugsgebiet Schulort Sargans  
Mittwoch, **26. August**, 20 Uhr  
**Kantonsschule Sargans**, Pizolstrasse 14  
Donnerstag, **27. August**, 20 Uhr  
**Gewerbeschule Chur**, C 13, Scalettastrasse 33

Matura für Erwachsene  
Passerelle für Universität / ETH  
Module für die Pädagogische Hochschule



Ausführliche Angaben und Anmeldeformulare zu den drei Lehrgängen unter **www.isme.ch** oder durch Bestellung:

ISME, Rektorat, Brühlgasse 28, Postfach, 9004 St.Gallen,  
Tel. 071 229 46 80, oder ISME, c/o Kantonsschule Sargans,  
7320 Sargans, Tel. 081 723 07 06

# ISME

Interstaatliche Maturitätsschule  
für Erwachsene  
St.Gallen / Sargans

# CAS Schulqualität: Schul- und Unterrichtsqualität entwickeln und sichern



## Zielpublikum

Der CAS Schulqualität richtet sich an folgendes Zielpublikum:

- Schulleiter/innen
- lokale Qualitätsbeauftragte
- Lehrpersonen, die sich auf die Funktion der oder des Qualitätsbeauftragten vorbereiten wollen

## Ziel des Lehrgangs

Ziel des Lehrgangs ist die Befähigung von Funktionsträgern, die auf der operativen Ebene Qualitätsprozesse konzipieren, implementieren und umsetzen.

## Aufnahmekriterien

Folgende Kriterien sind Voraussetzung für die Aufnahme in den Lehrgang:

- abgeschlossene pädagogische Grundausbildung
- mehrjährige Praxiserfahrung
- Interesse am Thema «Schul- und Unterrichtsqualität»
- Bereitschaft, sich mit dem eigenen rollenbezogenen Lernen auseinanderzusetzen
- Möglichkeit zum Praxistransfer während der Dauer der Ausbildung

## Dauer

1,5 Jahre (April 2010 bis November 2011)

## Zertifikat und ECTS-Punkte

- Der erfolgreiche Besuch des gesamten Lehrgangs führt zu einem anerkannten Zertifikat der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen und der pädagogischen Hochschule Thurgau (Certificate of Advanced Studies, CAS).
- Für den Lehrgang werden 15 ECTS-Punkte vergeben.

## Kosten

Die Kosten für den gesamten Zertifikatslehrgang betragen Fr. 7800.–.

## Leitung

Studienleitung

- Helene Nüesch, dipl. Erwachsenenbildnerin AEB, Supervisorin BSO
- Hannes Good, lic. phil., Supervisor und Organisationsberater BSO

Alle Lehrgangselemente werden von Fachpersonen geleitet, die über Wissen und Erfahrung in den Bereichen Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie Qualitätsmanagement verfügen.

Der CAS wird in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) angeboten.

**Auskunft und Anmeldung**

Persönliche Auskunft erteilt Isabelle Bischof, Leitung Lehrgänge / Nachqualifikationen, (isabelle.bischof@phsg.ch). Weitere Informationen finden Sie unter [www.phsg.ch](http://www.phsg.ch).

Detaillierte Angaben erhalten Sie durch das Sekretariat:

Pädagogische Hochschule Thurgau  
Prorektorat Weiterbildung und Dienstleistungen  
Jenny Horath  
Hafenstrasse 50d  
8280 Kreuzlingen  
weiterbildung@phtg.ch  
071 768 56 33

**Anmeldeschluss**

12. Februar 2010

# Weiterbildungsangebote der PHS<sup>SG</sup>



## Vertiefungsstudien an der PHS<sup>SG</sup>

Die PHS<sup>SG</sup> bietet im Rahmen der Ausbildung Vertiefungsstudien für Studierende an, die auch amtierenden Lehrkräften der Zielstufe als zertifizierte Nachdiplomkurse zugänglich sind. Diese Lernangebote ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit attraktiven und für die Schule aktuellen Lernfeldern und führen zu einer Profilierung im Lehrberuf.

Die **Vertiefungsstudien** (Dauer ein Semester) umfassen insgesamt 120 Arbeitsstunden, inklusive Modulnachweis. Sie setzen sich zusammen aus drei Semesterwochenstunden am Mittwoch- oder Freitagnachmittag und einer Blockwoche während den Herbst- oder Frühlingsferien. Dazu kommt eine selbstverantwortete Praxisumsetzung, bei der die Studierenden und Lehrpersonen mit Kindern ein kleines Projekt durchführen und die Erfahrungen dokumentieren und reflektieren.

## Kursangebote Herbstsemester 2009

Vertiefungsstudie	Blockwoche vom 5.10. bis 9.10.2009
Altersdurchmisches Lernen (ADL)	3 Lektionen am Mittwochnachmittag (13.55 bis 16.35 Uhr) im Herbstsemester 2009 (14.9. bis 18.12.09)
Vertiefungsstudie	Blockwoche vom 5.10. bis 9.10.2009
Interkulturelle Bildung	3 Lektionen am Mittwochnachmittag (13.55 bis 16.35 Uhr) im Herbstsemester 2009 (14.9. bis 18.12.09)
Vertiefungsstudie	Blockwoche vom 12.10. bis 16.10.2009
Sozialpsychologie der Schule	3 Lektionen am Freitagnachmittag (13.55 bis 16.35 Uhr) im Herbstsemester 2009 (14.9. bis 18.12.09)
Vertiefungsstudie	Blockwoche vom 12.10. bis 16.10.2009
Language awareness – éveil aux langues	3 Lektionen am Freitagnachmittag (13.55 bis 16.35 Uhr) im Herbstsemester 2009 (14.9. bis 18.12.09)
Vertiefungsstudie	Blockwoche vom 12.10. bis 16.10.2009
Tanz	3 Lektionen am Freitagnachmittag (13.55 bis 16.35 Uhr) im Herbstsemester 2009 (14.9. bis 18.12.09)

Vertiefungsstudie	Blockwoche vom 12.10. bis 16.10.2009
Latin Percussion / Rhythmusinstrument gebaut und bespielt	3 Lektionen am Freitagnachmittag (13.55 bis 16.35 Uhr) im Herbstsemester 2009 (14.9. bis 18.12.09)

### Kursangebote Frühjahrssemester 2010

Vertiefungsstudie	Blockwoche vom 6.04. bis 9.04.2010
Geschlechter	3 Lektionen am Mittwochnachmittag (13.55 bis 16.35 Uhr) im Frühjahrssemester 2010 (22.2. bis 28.5.10)
Vertiefungsstudie	Blockwoche vom 6.4. bis 9.4.2010
Innovativer Mathematikunterricht in der Primarschule	3 Lektionen am Mittwochnachmittag (13.55 bis 16.35 Uhr) im Frühjahrssemester 2010 (22.2. bis 28.5.10)
Vertiefungsstudie	Blockwoche vom 6.4. bis 9.4.2010
Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung für das jüngere Kind	3 Lektionen am Mittwochnachmittag (13.55 bis 16.35 Uhr) im Frühjahrssemester 2010 (22.2. bis 28.5.10)
Vertiefungsstudie	Blockwoche vom 6.4. bis 9.4.2010
Kunst ans Kind	3 Lektionen am Mittwochnachmittag (13.55 bis 16.35 Uhr) im Frühjahrssemester 2010 (22.2. bis 28.5.10)

Für absolvierte Vertiefungsstudien erhalten die teilnehmenden Lehrpersonen je 4 ECTS-Punkte und ein Nachdiplom-Zertifikat. Die Kosten betragen pro Studie Fr. 800.-.

Informationen, detaillierte Unterlagen und Anmeldeformulare erhalten Sie unter [info.primar@phsg.ch](mailto:info.primar@phsg.ch) oder telefonisch, Telefon 071 844 18 18.

#### Anmeldeschluss

- für die Angebote des Herbstsemester 2009: 31. August 2009
- für die Angebote des Frühjahrssemester 2010: 5. Februar 2010

Eine ausführliche Beschreibung der Angebote finden Sie unter [www.phsg/Weiterbildung/](http://www.phsg/Weiterbildung/) Angebotsübersicht.

# Jugendliche sollen mitreden



Kaum einer fragt die nächste Generation zur Bewältigung aktueller Krisen. Deshalb hat die FHS St.Gallen einen Think-Tank-Wettbewerb auf Facebook eröffnet.

**Wer soll unsere Zukunft gestalten? Wirtschaft und Gesellschaft stehen vor grossen Herausforderungen. Die Fachhochschule St.Gallen lädt Jugendliche ein, sich einzumischen. Es geht schliesslich um ihre Zukunft.**

Mit der Aktion «FutureScouts» ruft die Fachhochschule St.Gallen (FHS) Jugendliche auf, ihre Stimme zu erheben, um ihre Zukunft mitzugestalten. Bis zum 8. Oktober 2009 können sie innovative Lösungen und neue Ideen zu den Themen «Nachhaltigkeit, Generationen und Wirtschaft» auf eine Facebook-Gruppe hochladen.

## Wettbewerb und Coaching

Eine Jury wählt die besten Vorschläge aus. Diese werden an der 4. Ostschweizer Innovationsstagung am 21. Oktober 2009 prämiert. Die Jugendlichen erhalten nicht nur Sachpreise, sondern werden anschliessend von der FHS St.Gallen professionell beraten, um ihre Ideen umzusetzen.

«Anlass zu diesem Projekt sind aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen, und die Überzeugung, dass die nächste Generation frühzeitig bei der Entwicklung von Lösungsansätzen einbezogen werden sollte», sagt FHS-Rektor Sebastian Wörwag. Aber auch die FHS profitiere hoffentlich von vielen Anregungen und erhalte einen Einblick in die Befindlichkeit der Jugendlichen.

## Die Zukunft in die Hand nehmen

«Wer bestimmt die Zukunft?» fragt die FHS im Internet-Video, das Jugendliche animiert, ihre Ideen einzubringen. Rezession, Armut, soziale Konflikte, Ausbeutung, Migration, Ausgrenzung, Ressourcenverknappung, Umweltverschmutzung – die Menschheit steht vor den vielleicht grössten Herausforderungen ihrer Geschichte. Die FHS will deshalb aus Betroffenen Akteure machen, soziales Verantwortungsbewusstsein und Innovationskompetenz fördern.

«Während sich auf allen Kanälen Experten mit Analysen und Kritik überschlagen, bleibt eine Stimme ungehört: die der Jugend», sagt FutureScouts-Projektleiter Andreas Peter. Dabei ginge es vor allem um ihre Zukunft. Die Facebook-Gruppe bietet darum auch ein Diskussionsforum, wo sich Jugendliche über ihre Ideen austauschen und Gedanken gemeinsam weiterentwickeln können.

FutureScouts wird von der St.Galler Kantonalbank und dem St.Galler Tagblatt unterstützt. Weitere Informationen mit Link zur Facebook-Gruppe gibt es auf [www.fhsg.ch/futurescouts](http://www.fhsg.ch/futurescouts).

# Licht zum Anfassen.



In der Sonderausstellung:

## «Licht.Kunst.Werke»

Hier erhellt sich Schülern aller Altersklassen das Phänomen Licht in den Glanz- und Schattenseiten. Rund 30 interaktive oder erstaunenswerte Skulpturen fangen das flüchtige Wesen mit Edelgasen, Plasma, Neon und anderem ein und machen es plastisch erfahrbar. Was wir täglich einfach ein- und ausknipsen, zeigt sich in leuchtenden Kunstwerken als Wunder der Natur.

**Achtung, letzte Gelegenheit: nur noch bis 16. August 2009!**

### **Aufgepasst:**

Schnupperbesuch für Lehrkräfte an jedem ersten Mittwoch im Monat; mit Einführungsvortrag und Gespräch von 16 bis 17 Uhr. Mit Schulbescheinigung gratis.

Angebote für Schulklassen und Lehrkräfte: [www.technorama.ch/schulservice](http://www.technorama.ch/schulservice)

Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr,  
an Feiertagen montags geöffnet.  
Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur.  
Mit Shop und Selbstbedienungsrestaurant.

[www.technorama.ch](http://www.technorama.ch)

THE SWISS  
**TECHNORAMA**  
SCIENCE CENTER

# Gute Lehrstellensituation im Kanton St.Gallen

Die Schulabgängerumfrage, die das Amt für Berufsbildung des Kantons St.Gallen Ende Mai 2009 durchgeführt hat, zeigt auch dieses Jahr eine erfreulich gute Gesamtsituation. Sie bestätigt die früheren Anzeichen, dass die Wirtschaft trotz angespannter Lage in ihrem Ausbildungsengagement in keiner Weise nachlässt. Wie in den beiden Vorjahren haben über 92 Prozent der im Juli aus der Volksschule Austretenden eine Anschlusslösung gefunden. Besonders erfreulich ist, dass der Anteil an Übertritten in eine berufliche Grundbildung gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert ist. Den 468 Ju-

gendlichen ohne Anschlusslösung standen am Stichtag 553 unbesetzt gemeldete Ausbildungsplätze gegenüber.

Alljährlich führt das Amt für Berufsbildung des Kantons St.Gallen Ende Mai eine flächen-deckende Schulabgängerumfrage durch. Am Stichtag 31. Mai 2009 wurden insgesamt 6113 Jugendliche aus den Sekundar-, Real- und Kleinklassen sowie den Brückenangeboten erfasst.

Wiederum konnte ein fast hundertprozentiger Rücklauf verzeichnet werden. Die Auswertung zeigt sich in der Übersicht wie folgt:

Jahr	Schulabgänger/in- nen total		Weiterfüh- rende Schule		Lehre, Attestausbil- dung, Anlehre		Zwischen- lösung		Ausreise, Hilfstätig- keit, Anderes		Ohne definierte Absicht		Auf der Suche		Ohne An- schluss- lösung total	
	An- zahl	%	An- zahl	%	An- zahl	%	An- zahl	%	An- zahl	%	An- zahl	%	An- zahl	%	An- zahl	%
2004	5266	100	426	8.1	3602	68.4	711	13.5	195	3.7	*	*	332	6.3	332	6.3
2005	5601	100	503	9.0	3628	64.7	855	15.3	136	2.4	207	3.7	272	4.9	479	8.6
2006	6214	100	489	7.9	4102	66.0	932	15.0	83	1.3	150	2.4	458	7.4	608	9.8
2007	6454	100	544	8.4	4189	64.9	1127	17.5	86	1.3	71	1.1	437	6.8	508	7.9
2008	6578	100	465	7.1	4467	67.9	1017	15.5	107	1.6	131	2.0	391	5.9	522	7.9
2009	6113	100	468	7.7	4119	67.4	1005	16.4	53	0.9	103	1.7	365	6.0	468	7.7

\* Diese Kategorie wurde ab 2005 separat erfasst. Zuvor war sie in der Kategorie «Auf der Suche» enthalten.

Am Stichtag hatten 5645 Jugendliche oder 92,3 Prozent eine Anschlusslösung gefunden (Vorjahr 6056 Personen, 92,1 Prozent). Die Zahl der Jugendlichen, die in eine weiterführende Schule übertreten, ist um 0,6 Prozent angestiegen und liegt genau im Durchschnitt

der letzten vier Jahre. Erfreulich ist, dass die Anzahl Jugendlicher, die eine Berufsausbildung beginnen, anteilmässig nur in einem Zufallsbereich unter dem Vorjahreswert liegt. 4119 Jugendliche oder 67,4 Prozent der Befragten gaben an, einen Platz in einer Lehre,

einer Attestausbildung oder eine Anlehre auf sicher zu haben (Vorjahr 4467 Personen, 67,9 Prozent).

Nicht absolut, aber anteilmässig leicht angestiegen ist die Zahl der Jugendlichen, die nach Abschluss der Volksschule in eine Zwischenlösung übertreten werden. Sie liegt dieses Jahr bei 1005 Jugendlichen bzw. 16,4 Prozent (Vorjahr 1017 Personen, 15,5 Prozent). Zu den Zwischenlösungen gehören sowohl die staatlichen Brückenangebote als auch private Lösungen wie Fremdsprachenaufenthalt, Privatschulen oder Praktikum. Der Anteil Jugendlicher, die direkt in den Erwerbsprozess einsteigen oder ins Ausland ausreisen, liegt bei marginalen 0,9 Prozent (Vorjahr 1,6 Prozent).

Trotz der wirtschaftlich angespannten Situation ist der Anteil an Jugendlichen ohne Anschlusslösung leicht geringer als im Vorjahr. Insgesamt 468 Jugendliche oder 7,7 Prozent waren am Stichtag der Erhebung noch ohne Anschlusslösung (Vorjahr 522 Jugendliche, 7,9 Prozent). Von ihnen hatten 103 Jugendliche oder 1,7 Prozent keine bestimmte Absicht, eine Lösung zu suchen. 365 Jugendliche gaben an, aktiv auf der Suche zu sein. Zum gleichen Zeitpunkt waren im kantonalen Lehrstellennachweis «Lena» 553 (Vorjahr 379) offene Ausbildungsplätze in rund 100 Berufen ausgewiesen.

### **Unvermindertes Engagement Wirtschaft**

Die Auswertung der Erhebung im Zeitvergleich zeigt drei prägende Merkmale: Zum einen kann eine äusserst stabile Situation zur Kenntnis genommen werden. Alle verglichenen Werte bewegen sich innerhalb weniger Prozentpunkte oder gar im Promillebereich. Zum Zweiten ist, nach einem Höchststand an Schulabgängerinnen und -abgängern im Vorjahr, wie erwartet die Wende in der demografischen Entwicklung eingetreten. Sie wird sich am Übergang nach der Volksschule in den kommenden Jahren dahingehend wei-

ter akzentuieren, dass die leistungsstarken Jugendlichen zunehmend umworben werden, während sich die Anstrengungen des Staates weiterhin auf das Segment der leistungsschwächeren Jugendlichen wird konzentrieren müssen. Zum Dritten kann festgestellt werden, dass sich die wirtschaftliche Krise mit Personalabbau und Kurzarbeit in tragenden Segmenten der st.gallischen Wirtschaft erfreulicherweise nicht auf das Ausbildungsentagement ausgewirkt hat. Es spricht für den Zukunftsglauben der st.gallischen Wirtschaft, dass sie mit unverminderter Nachwuchsausbildung alles daran setzt, beim Umschwung der Wirtschaft auf einen soliden Stamm von Fachkräften bauen zu können. Zur positiven Situation trägt ebenso die anhaltende Steigerung an Ausbildungsplätzen im Gesundheits- und Sozialbereich bei, wo in den nächsten Jahren ein beträchtlicher Nachwuchsbedarf ansteht.

### **Förderung schulisch Schwächerer zeigt positive Wirkung**

Die Auswertung der Erhebung auf Basis des zuletzt absolvierten Typs der Volksschule zeigt, dass nicht nur die schulisch am leistungsfähigsten, sondern auch die schulisch schwächeren Jugendlichen bei entsprechender Förderung gute Chancen auf eine Anschlusslösung haben. Am Stichtag Ende Mai hatten von den Absolvierenden der Sekundarschule 97,7 Prozent, von der Realschule 90,7 Prozent und von den Kleinklassen immerhin 84,2 Prozent ihre Anschlusslösung bereits gefunden. Besonders erfreulich zu vermerken ist dabei die tendenziell positive Entwicklung bei Kleinklassen und Realschulen.

**Total mit Anschlusslösung**

Letzt- besucher Schultyp	2009		2008		2007		2006		2005		2004	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Kleinklasse	187	84,2	216	77,7	222	79,6	223	74,8	128	71,5	152	77,2
Realschule	1811	90,7	2011	90,1	1941	90,3	1836	85,6	1792	87,8	1745	91,7
Sekundar- schule	2817	97,7	2978	97,7	3087	97,8	2882	97,2	2775	97,8	2687	97,6
Brückenange- bot*	830	82,1	851	83,4	696	80,1	665	82,5	427*	78,2	349*	84,9
Total	5645	92,3	6056	92,1	5946	92,1	5606	90,2	5122	91,4	4934	93,7

\* In den Jahren 2004/2005 wurden nur die Vorlehre und das 10. Schuljahr erfasst.

Nach wie vor spielt die Nationalität bei der Lehrstellensuche offensichtlich eine nicht zu unterschätzende Rolle. 1407 Personen oder 23,0 Prozent (Vorjahr 1622 Personen bzw. 24,7 Prozent) aller erfassten Jugendlichen sind ausländischer Nationalität. Von ihnen waren am Stichtag 18,1 Prozent (Vorjahr 18,3 Prozent) ohne Anschlusslösung. Von allen Jugendlichen ohne Anschlusslösung sind 54,5 Prozent (Vorjahr 56,9 Prozent) ausländischer Nationalität. Sie werden – zusätzlich zu einem grossen eigenen Engagement und demjenigen ihres Elternhauses – weiterhin in besonderem Mass auf die verschiedenen Unterstützungsangebote von Schule und Berufsberatung angewiesen sein.

Bezüglich geschlechtsspezifischer Besonderheiten fällt auf, dass weibliche Jugendliche beim Übertritt in die Berufsbildung in höherem Mass den Weg eines Brückenangebotes beanspruchen, als dies bei männlichen Jugendlichen der Fall ist (weibliche 22,3 Prozent, männliche 9,9 Prozent).

### **Bewährte Unterstützungsangebote und Brückenangebote**

Die insgesamt erfreuliche Situation stellt auch den betreuenden Lehrpersonen ein gutes Zeugnis aus. Ebenso zeigen die vom Amt für Berufsbildung koordinierten Unter-

stützungsangebote nachhaltige Wirkung. Berufsberatung, Lehrstellenbörsen und Mentoringprogramme der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, gezieltes Coaching der Jugendlichen in der Vorlehre, ergänzt durch Unterstützungsangebote privater Trägerschaft wie der Stiftung «die Chance» oder «Speranza», tragen gemeinsam dazu bei, die Übertrittsquote von der Volksschule in die Berufsbildung zu verbessern. Mit dem im Aufbau befindlichen Projekt «Case-Management Berufsbildung (Plan B)» soll das Zusammenwirken der einzelnen Akteure weiter optimiert werden.

Positive Wirkung zeigt offensichtlich auch die vor zwei Jahren erfolgte Kantonalisierung und konzeptionelle Neuordnung der Brückenangebote. Mit ihr verbunden ist die Möglichkeit einer verstärkten Einflussnahme auf die Wahl des Brückenangebotstyps, womit diese in hohem Mass auf die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen für den späteren Berufseinstieg ausgerichtet wird.

### **«Hitliste» der Berufe: w enig Veränderungen**

Die «Hitliste» der zwölf von den st.gallischen Schulabgängerinnen und Schulabgängern am häufigsten gewählten Berufe zeigt nur sehr

geringfügige Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

Kaufmann/Kauffrau (698 Personen, Vorjahr 692), Detailhandelsfachmann/-frau EFZ (384 Personen, VJ 400), Polymechaniker/-in (196 Personen, VJ 234), Fachangestellte/r Gesundheit (170 Personen, VJ 158), Coiffeur/Coiffeuse (128 Personen, VJ 126), Koch/Köchin (125 Personen, VJ 118), Elektroinstallateur/-in EFZ (118 Personen, VJ 145), Zimmermann/Zimmerin (89 Personen, VJ 103), Detailhandelsassistent/in EBA (78 Personen, Vorjahr 76), Schreiner/-in (76 Personen, VJ 115), Informatiker/in (76 Personen, Vorjahr 59), Maurer/in (72 Personen, Vorjahr 85).

# Optimierung der Kommunikation im Berufswahlprozess



**BERUFSBILDUNGPLUS.CH**  
DER WEG DER PROFIS.

## Umfrage bei den Lehrerinnen und Lehrern

Der Übergang von der obligatorischen Schulzeit zur Berufslehre ist ein herausfordernder Prozess. Viele Akteure sind involviert: Jugendliche, Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen, Ausbilderinnen und Ausbilder in Lehrbetrieben, Beratungsstellen. Sie vertreten teilweise unterschiedliche Sichtweisen, zeigen unterschiedliche Bedürfnisse und verfolgen unterschiedliche Ziele.

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Amtes für Berufsbildung hat sich zum Ziel gesetzt, die Kommunikation zwischen den Beteiligten in diesem Prozess zu optimieren. In der Arbeitsgruppe sind neben dem Amt für Berufsbildung Schulen der Oberstufe, Lehrbetriebe, der Kantonal St.Gallische Gewerbeverband und die Berufsberatung vertreten. Mit Unterstützung der Kommunikationsagentur «freicom» wurde ein Fragebogen entwickelt, mit dem in einer Online-Umfrage die Bedürfnisse der verschiedenen Akteure erfasst und

ihre Wünsche an die anderen Beteiligten aufgenommen werden sollen. Bei dieser Erhebung soll auch auf die Erfahrungen der Lehrpersonen der Oberstufe aufgebaut werden. Wir sind daher auf deren Mitwirkung angewiesen.

Bitte nehmen Sie sich ca. 10 Minuten Zeit für die Beantwortung der Fragen. Ihre Mitwirkung trägt dazu bei, den Übertritt der Jugendlichen von der Volksschule ins Erwerbsleben zu optimieren. Nach Abschluss der Umfrage werden wir im Schulblatt über die Resultate und die daraus abgeleiteten Schritte informieren.

.....  
Sie gelangen zum Online-Fragebogen über:

[www.berufswahlprozess.ch](http://www.berufswahlprozess.ch)

Benutzername: umfrage

Passwort: umfrage2009

.....

Ich danke Ihnen für die wertvolle Mitwirkung.

*Ruedi Giezendanner*

*Leiter Amt für Berufsbildung*

## OBA 2009: Änderung im Rahmenprogramm

**Vom 4. bis 8. September 2009 findet in St.Gallen die 16. OBA Ostschweizer Bildungs-Ausstellung statt. Während den fünf Ausstellungstagen können sich Jugendliche vor der Berufswahl eingehend mit über 120 verschiedenen Berufsbildern befassen.**

Die OBA ist zugleich Informations- und Begegnungsplattform. Denn die Bildungs-Veranstaltung ermöglicht den Jugendlichen nicht nur, sich vertieft mit ihren Berufswünschen auseinanderzusetzen, sondern auch im Gespräch mit Lernenden und Ausbildnern die eigenen Präferenzen zu klären.

### **Informationen für Lehrpersonen zum OBA-Besuch**

Seit Kurzem befinden sich auf der OBA-Website ([www.oba.sg](http://www.oba.sg)) alle wichtigen Informationen zur OBA 2009 wie eine Liste aller an der OBA vorgestellten Berufe und Bildungsmöglichkeiten, eine komplette Ausstellerliste und die detaillierten Hallenpläne. Zudem ist auch die aktuelle Version des Programms der Forumsveranstaltungen auf der Website publiziert. Seit der ersten Veröffentlichung des Rahmenprogramms haben sich für den Montag, 7. September 2009 einige zeitliche und inhaltliche Veränderungen ergeben. Diese Information ist insbesondere für Lehrpersonen

relevant, die ihren OBA-Besuch mit ihrer Schulklasse am Montag geplant haben.

Der Vorverkauf für Eintrittstickets im Online-Shop läuft noch bis Mittwoch, 19. August 2009. Mit den vorbestellten Tickets können Besucherinnen und Besucher ohne lange Wartezeiten direkt in die OBA-Hallen gelangen.

### **Bligg-Besuch an der OBA**

Dieses Jahr wird der Zürcher Musiker Bligg der OBA einen Besuch abstatten. Im Talk am Montag, 7. September 2009 wird Bligg als Botschafter der Schweizerischen Metallunion zu den Themen Berufsbildung, Erfolg und Karriere Red und Antwort stehen. Im Anschluss folgt eine Autogrammstunde sowie die Verlosung seiner CD «Für s'Läbe». 15 kreative Schülerinnen und Schüler haben zudem die Möglichkeit, Bligg vor seinem Auftritt persönlich kennen zu lernen. Im Rahmen der OBA-Themenwoche auf Radio toxic.fm werden Vierzeiler zum Thema «Berufswahl» gesucht. Die genauen Wettbewerbskonditionen sind auf der OBA-Website beschrieben. Während der OBA-Themenwoche auf [toxic.fm](http://toxic.fm) (31. August bis 5. September 2009) werden jeden Tag drei Beiträge zum Thema Berufsbildung ausgestrahlt.

.....  
Weitere Informationen: [www.oba.sg](http://www.oba.sg)  
.....

## Polysportives Jugendlager im Obertoggenburg

**Das Amt für Sport des Kantons St.Gallen führte vom 6. bis 11. Juli 2009 ein polysportives Sommerlager in Alt St.Johann durch. 38 Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahren übten während dieser Woche die Sportarten Volleyball, Fussball, Mountainbike, Orientierungslauf und Tennis aus.**

Bereits zum achten Mal verbringen jeweils rund 40 Jugendliche in der ersten Sommerferienwoche des Kantons St.Gallen eine Sportwoche im Obertoggenburg. Dieses Jugendlager wird von der Abteilung Jugend+Sport (J+S) des Amtes für Sport des Kantons St. Gallen organisiert. Unter kundiger Anleitung von J+S-Leiterinnen und -Leitern werden die Teilnehmenden in verschiedenen Sportarten ausgebildet.



*Fussballtraining im Jugendsportlager in Alt St.Johann.*

### **Auf den Spuren von Roger Federer**

Vom ersten Titel von Roger Federer in Roland Garros und dem sensationellen Sieg in Wimbledon ganz offensichtlich inspiriert, haben zwölf Jugendliche als Hauptsportart Tennis gewählt. Damit war Tennis wie bereits im vergangenen Jahr die beliebteste Sportart. Je sechs Jugendliche entschieden sich für Volleyball und Orientierungslauf. Neun haben sich für Fussball und fünf für Mountainbike angemeldet. In der ersten Wochenhälfte wurde sowohl vormittags als auch nachmittags in der Hauptsportart trainiert. Am Donnerstagvormittag konnten die Teilnehmenden eine andere Sportart kennen lernen und am Donnerstagnachmittag stand ein Ausflug in der Region Toggenburg auf dem Programm. Als Höhepunkt fand zum Lagerabschluss am Freitag ein Plauschwettkampf mit Spielen und Stafetten statt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren fand das polysportive Jugendlager in Alt St.Johann unter dem Motto «cool and clean» statt. «cool and clean» steht für fairen und sauberen Sport. Es ist das grösste nationale Präventionsprogramm im Sport und vereint seit März 2006 die bisherigen Präventionsprojekte. Zu den Zielgruppen gehören auch 10- bis 20-jährige Jugendliche und Leitende, die bei Jugend+Sport registriert sind. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jugendcamps in Alt St.Johann haben sich während der vergangenen Woche mit den fünf Commitments von «cool and clean» auseinandergesetzt. Bei diesen fünf Abmachungen geht es um die Themen Zielerreichung, an die Spitze streben und Fairplay, kein Doping und Meidung von Tabak, Alkohol und Cannabis. Im Vordergrund stehen die Eigenverantwortung der Jugendlichen (keine Nulltoleranz) und die Vorbildfunktion von Erwachsenen. Die Trägerschaft von «cool and clean» be-

steht aus Swiss Olympic, dem Bundesamt für Sport und dem Bundesamt für Gesundheit. Der Erfolg des Programms «cool and clean» wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

### **Insgesamt vier Jugendsportlager im Angebot**

Das Amt für Sport des Kantons St.Gallen führt zurzeit neben dem polysportiven Sommerlager in Alt St.Johann jedes Jahr drei weitere Lager für Jugendliche zwischen zehn und zwanzig Jahren durch. In der Woche vom 3. bis 8. August 2009 fand auf der Meglisalp/AI ein Kletterlager statt. Vom 27. September

bis 3. Oktober 2009 wird im Centro Sportivo in Tenero / TI ein weiteres polysportives Lager, welches noch über freie Plätze verfügt, angeboten. In den Frühlingsferien vom 28. März bis 1. April 2010 ist ein Schneesportlager in Flumserberg geplant. In diesen Lagern können die Teilnehmenden zu günstigen Konditionen während einer Ferienwoche viel Sport treiben und Spass an Spiel und Bewegung erfahren. Selbstverständlich kommt dabei auch das Lagerleben nicht zu kurz. Detaillierte Informationen zu den Jugendlagern können Sie beim Amt für Sport, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen, 058 229 39 26, [info.bldasp@sg.ch](mailto:info.bldasp@sg.ch) bestellen oder unter [www.sport.sg.ch](http://www.sport.sg.ch) abrufen.

## Kantonaler Volleyballspieltag für Lehrerinnen und Lehrer

**Samstag, 5. September 2009, 8.30 bis  
17 Uhr in St.Margrethen**

### *Organisator*

Volleyballgruppe der Schulgemeinde  
St.Margrethen

### *Ort*

Turnhalle Rheinau, St.Margrethen

### *Teilnehmende*

Alle Lehrpersonen des Kantons St.Gallen sowie Studierende an allen Lehrerbildungsstätten. Pro Mannschaft *mindestens* zwei Frauen.

### *Auskunft*

Marcel Brunner, Reallehrer, Brendenstrasse 17,  
9424 Rheineck, mjbrunner@gmail.com

### *Anmeldung:*

An obenstehende Adresse unter gleichzeitiger Einzahlung von Fr. 100.– auf das Postkonto 87-514769-0 (Marcel Brunner, 9424 Rheineck). Ein Haftgeld von Fr. 50.– wird am Spieltag zurückerstattet.

### *Anmeldeschluss*

Freitag, 28. August 2009

Der Spielplan wird in der Woche vor dem Turnier per Post/E-Mail verschickt.

## Kantonaler Leichtathletik- Schulsporttag 2009

Der kantonale Leichtathletik-Schulsporttag findet am Mittwoch, 26. August 2009, auf der Leichtathletikanlage «Neudorf» in St.Gallen statt. Das Oberstufenzentrum Zil St.Gallen organisiert diesen Anlass in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Sport. Startberechtigt sind Schulhausgruppen zu jeweils sechs Jugendlichen des 6. und 7. oder des 8. und 9. Schuljahres. Es kann in den drei

Kategorien – Knaben, Mädchen, Mixed – gestartet werden. Detaillierte Unterlagen wurden sämtlichen Schulen zugestellt oder können unter nachstehender Adresse bestellt werden: Kantonales Amt für Sport, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen, 058 229 39 30, martin.meier@sg.ch.

.....  
Anmeldeschluss ist der 21. August 2009.  
.....

## 40. Schweizerischer Schulsporttag – St.Galler Resultate

Der Kanton Schaffhausen lud am 3. Juni 2009 die sporttreibende Schuljugend zum nationalen Schulsporttag in den nördlichsten Zipfel der Schweiz. Bei ausgezeichneten äusseren Bedingungen massen sich rund 3000 Jugendliche in zehn verschiedenen Sportarten. Darunter befanden sich 28 Teams aus dem Kanton St.Gallen. Zwei Kategoriensiege und weitere vier Podestränge waren die ausgezeichnete Ausbeute der Vertreterinnen und Vertreter unseres Kantons. Das Amt für Sport gratuliert allen zu ihrem Auftritt anlässlich des 40. Schweizerischen Schulsporttages.

### *Badminton*

5. OZ Schützengarten Oberuzwil I *open*  
13. OZ Schützengarten Oberuzwil II  
(von total 28 Gruppen)

### *Basketball*

11. OZ Schützengarten Oberuzwil (20) *Knaben*  
10. OMR Heerbrugg (20) *Mädchen*

### *Geräteturnen*

1. OZ Montlingen I (45) *open*  
5. OZ Montlingen II

### *Handball*

5. flade Kloster St.Gallen (18) *Knaben*  
7. St.Katharina Wil (15) *Mädchen*

### *Leichtathletik*

9. OS Rorschach (25) *Knaben*  
11. OS Taminatal Pfäfers  
12. OMR Heerbrugg  
13. OZ Rosenau Gossau  
4. OZ Montlingen (29) *Mädchen*  
8. OMR Heerbrugg  
11. OZ Rosenau Gossau

### *Orientierungslauf/Teamlauf*

2. Kanti Burggraben St.Gallen (38) *Knaben*  
12. OZ Montlingen  
15. Kanti Heerbrugg  
19. St.Katharina Wil (54) *Mädchen*  
33. OZ Montlingen

### *Orientierungslauf/Staffellauf*

7. SG I (Kanti und Kathi) (45) *mixed*  
13. SG II (Montlingen)

### *Polysportive Stafette*

2. OZ Kirchbünt Grabs (24) *Knaben*  
8. OZ Schützengarten Oberuzwil  
1. OZ Schützengarten Oberuzwil (18) *Mädchen*  
2. OS Taminatal Pfäfers

### *Unihockey*

3. OZ Degenau Jonschwil (25) *Knaben*  
13. OZ Degenau Jonschwil (24) *Mädchen*

### *Volleyball*

4. OZ Schönau St.Gallen (20) *Knaben*  
17. Sek Bollwies Jona (24) *Mädchen*

# KUK Hauptversammlung 2009

## **Kantonaler Unterstufenkonvent KUK: Jahresversammlung 2009**

Wir freuen uns, Sie zur diesjährigen KUK-Hauptversammlung einzuladen.

### **Datum**

Samstag, 22. August 2009

### **Ort**

Fürstenlandsaal in Gossau

### **Programm**

- 08.30 Uhr Beginn der Tagung  
Begrüssung durch die Kantonalpräsidentin  
Grussadressen der Behörden und Gäste
- 08.45 Uhr Geschäftlicher Teil  
Regierungsrat St. Kölliker, Vorsteher des Bildungsdepartementes, informiert über aktuelle Fragen aus dem Bildungswesen
- 09.50 Uhr Pause  
Geschäftlicher Teil (Fortsetzung)
- 10.45 Uhr Referat von Maura Graglia: «Kinder brauchen Optimismus – Lehrkräfte auch»
- 11.45 Uhr Schluss der Veranstaltung

Anträge zuhanden der Jahresversammlung bitte bis am 22. Juli 2009 schriftlich der Präsidentin einreichen: Christina Locher-Vettiger, Mühlhaldenstrasse 15, 9030 Abtwil

*Auf ein vollzähliges Erscheinen freut sich der KUK-Vorstand.*

## KRK-Jahresversammlung 2009

Einladung der Kantonalen Reallehrerinnen-/  
Reallehrer-Konferenz zur Jahresversammlung

**Datum**

Samstag, 19. September 2009

**Ort**

Lindenhofsaal Flawil

**Zeit**

8.30 Uhr

**Programm**

- Begrüssung
- Grussadressen
- Referat von Dr. Arthur Brühlmeier, Autor des Buches Menschen bilden
- Aktuelles aus dem BLD
- Konventversammlung
- Ende der Tagung ca. 12.15 Uhr

Der KRK-Vorstand freut sich auf eine abwechslungsreiche Tagung 2009 und auf ein Wiedersehen mit Gästen, Kolleginnen und Kollegen.

*Der KRK-Präsident*

*Urban Gobet*

## KAHLV-Jahresversammlung 2009

Einladung des Kantonalen Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen-Verbands zur Jahresversammlung

**Datum**

12. September 2009

**Ort**

St.Gallen, Pfalz Keller

**Zeit**

8.30 bis 12.00 Uhr

**Programm**

- Begrüssung
- Informationen aus dem Erziehungsdepartement und aus dem KLV
- Hauptversammlung

Das Improvisationstheater «tiltanic» begleitet uns durch die Tagung.

Der KAHLV-Vorstand freut sich auf eine interessante Tagung.

*Die Präsidentin*

*Margrit Schrepfer*

# KSH SG/AI Jahresversammlung 2009

## Einladung zur Jahresversammlung der Konferenz der Schulischen

### Heilpädagoginnen und Heilpädagogen

auf Samstag, 5. September 2009, 8.30 Uhr, in der Aula der Gewerblichen Berufsschule (GBS), Demutstrasse 115, 9000 St.Gallen

### Programm

- Eröffnung, Begrüssung
- Regierungsrat Stefan Kölliker: Informationen aus dem Bildungsdepartement
- Aktuelles vom KLV-Präsidium und aus der PK VI
- Traktanden gemäss den Statuten der Konferenz

Nach der Pause:

Prof.Dr. Peter Lienhard, Zürich  
*«Auf dem Weg zu einem sonderpädagogischen Konzept für den Kanton St.Gallen»*

Prof. Dr. Peter Lienhard ist Dozent an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich und wissenschaftlicher Begleiter des Sonderpädagogik-Konzeptes des Kantons St.Gallen.

Wir schätzen das Interesse und freuen uns auf den Besuch.

*KSH-Vorstand*  
*Daniel Baumgartner, Präsident*

# KMV Hauptversammlung 2009

**Einladung des Kantonalen Mittelschul-  
lehrerinnen- und Mittelschullehrer-  
Verbandes St.Gallen  
zur Hauptversammlung**

**Datum**

Freitag, 18. September 2009

**Zeit**

18 Uhr

Aperitif ab 17.30 Uhr

**Ort**

Kantonsschule Heerbrugg, Aula

**Programm**

Musikalischer Auftakt

1. Begrüssung
2. Protokoll der Hauptversammlung vom 12. September 2008
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung Vereinsjahr 2008/09
5. Bericht und Anträge der Rechnungsrevisoren
6. Budget Verbandsjahr 2009/10
7. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
8. Rücktritte und Wahlen
9. Varia

Über das Sanierungs- und Erweiterungsprojekt der Kantonsschule Heerbrugg wird am 27. September 2009 in einer kantonalen Abstimmung entschieden. Wir laden Sie ein, das Projekt vor Ort kennenzulernen. Der erste Rundgang beginnt für Interessierte um 17 Uhr in der Eingangshalle.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der Hauptversammlung und am anschliessenden Nachtessen.

.....  
Anmeldung und mehr Informationen:  
[www.kmv.ch/HV](http://www.kmv.ch/HV)  
.....

*Der KMV- Vorstand*

*Mathias Gabathuler, Präsident*

# ru-im-puls, ökumenische Weiterbildung

## Weiterbildungsangebote der ökumenischen Weiterbildungskommission beider Landeskirchen des Kantons St.Gallen

Ab August 2009 finden folgende Kurse statt:

### Im Zentrum steht das Wort ... II

*Fortsetzungskurs über das Sprechen, Vortragen und Auftreten*

*Für Lehrkräfte aller Stufen*

Mittwoch, 12., 26. August und 9. September 2009, 14.15 bis 17.45 Uhr

Ort: Katholisches Pfarreizentrum St.Fiden, St.Gallen

Leitung: Matthias Flückiger, St.Gallen

### Schreibwerkstatt: Diesseits und jenseits von Eden

*Schöpferisch schreiben, finden und erfinden im Dschungel der Schöpfungsthematik*

*Für Lehrkräfte aller Stufen*

Mittwoch, 19. August, 2. und 23. September 2009, 14.05 bis 17.20 Uhr

Ort: Pädagogische Hochschule, Rorschach

Leitung: Elfi Herzog, Gottlieben; Adrian Müller, Wattwil

### Kinder entdecken Kirchenräume

*Für Lehrkräfte aller Stufen*

Samstag, 22. August, 5. September 2009, 9 bis 14 Uhr

Ort: Fachstelle Katechese und Religionsunterricht, St.Gallen

Leitung: Rosmarie Wiesli, St.Gallen; Johannes Huber, St.Gallen

### «Schwierige» Kinder im RU – (m)eine Herausforderung

*Für Lehrkräfte aller Stufen*

Samstag, 29. August, 19. September und 28. November 2009, 8.45 bis 12.15 Uhr

Ort: Pädagogische Hochschule, Rorschach

Leitung: Birgit Huber, Bregenz A

### Auf Entdeckungsreise durch den Lehrplan

*Eine Einführung in den Lehrplan Religion des Kantons St.Gallen*

*Für Lehrkräfte aller Stufen*

Mittwoch, 9. und 16. September 2009, 14.15 bis 17.30 Uhr

Ort: Religionspädagogisches Institut, St.Gallen

Leitung: Ursula Müller, Wattwil; Jules Widrig, Balzers FL

### Heilige Orte, heilige Räume III

*Heilige Steine, Quellen und Kirchen – Ferienkurs im Südtirol: Vinschgau und Meran*

*Für Lehrkräfte aller Stufen*

Montag bis Mittwoch, 28. bis 30. September 2009 / Donnerstag bis Samstag, 1. bis 3. Oktober 2009 (Wiederholung)

Ort: Südtirol; Vinschgau und Meran

Leitung: Göpf Grimm, Landschlacht

### Jeremia – Mahner, Ankläger, Tröster

*Für Lehrkräfte aller Stufen*

Samstag, 24. und 31. Oktober 2009, 9 bis 16.30 Uhr

Ort: Evangelisches Kirchgemeindehaus, Marbach

Leitung: Sonja Suhner, Rebstein; Jasmine Suhner, Zürich

### **Neue Bücher für den Religionsunterricht**

*Ein Blick auf den Büchermarkt*

*Für Lehrkräfte aller Stufen*

Mittwoch, 28. Oktober 2009, 14 bis 16.30 Uhr

Ort: Pädagogische Hochschule, Rorschach

Mittwoch, 18. November 2009,

14 bis 16.30 Uhr

Ort: RDZ Jona

Leitung: Karl Hufenus, St.Gallen

### **Was damals geschah, kann auch heute in uns geschehen**

*Licht um uns. Licht in uns.*

*Für Unter- und Mittelstufe*

Samstag, 14. und 21. November 2009,

9 bis 16.30 Uhr

Ort: Evangelisches Kirchgemeindehaus, Balgach

Leitung: Sonja Suhner, Rebstein; Jules Widrig, Balzers FL

### **Vom Ursprung der Religion**

*Die verschiedenen Seiten des Religiösen – damals und heute*

*Für Lehrkräfte aller Stufen*

Mittwoch, 11. und 25. November und

9. Dezember 2009, 14.15 bis 17.30 Uhr

Ort: Religionspädagogisches Institut, St.Gallen

Leitung: Holger Brenneisen, St.Gallen

### **Der Islam – die unbekannte Religion**

*Sieben Blicke in Lehrmittel zum Islam*

*Für Lehrkräfte aller Stufen*

Mittwoch, 13. Januar 2010, 14.15 bis 17 Uhr

Ort: Fachstelle für Katechese und Religionsunterricht, St.Gallen

Leitung: Karl Hufenus, St.Gallen

.....  
 Detaillierte Informationen finden Sie in der neuen Weiterbildungsbroschüre «ru-im-puls» oder auf der homepage [www.ru-im-puls.ch](http://www.ru-im-puls.ch).  
 .....

### **Anmeldung und Auskünfte**

ru-im-puls, Ökumenische Weiterbildung, Klosterhof 6a, 9000 St.Gallen, 071 227 33 60, [info@ru-im-puls.ch](mailto:info@ru-im-puls.ch).

## Fachtagung «Muss Arbeit Spass machen?»

Am Mittwoch, 4. November 2009 findet im Pfalz Keller St.Gallen die zweite Fachtagung des «Forum BGM Ostschweiz» statt. Sie widmet sich dem Thema:

### **Muss Arbeit Spass machen?**

Faktor Spass – seltenes Privileg oder wichtiges Merkmal leistungsfähiger und erfolgreicher Unternehmen?

Die Einladung zu dieser Tagung richtet sich u.a. auch an Lehrpersonen und Schulratsmitglieder.

Regierungsrat Joseph Keller, Vorsteher Volkswirtschaftsdepartement Kanton St.Gallen, Dr. Maja Storch, Dozentin Institut für Selbstmanagement und Motivation, Uni Zürich, und André Schmid, Personalchef EMPA, setzen sich in ihren Referaten aus unterschiedlichen Perspektiven mit dem Thema auseinander.

Im Anschluss an die Referate findet ein Podiumsgespräch statt. Mitwirkende sind die Referentin und die Referenten sowie Dr.med. Anna Gerig, Stv. Chefärztin kantonale psychiatrische Dienste Sektor Nord, Barbara Gysi, Stadträtin Wil/Vorstandsmitglied kantonaler Gewerkschaftsbund und Josef Müller-Tschirky, Kantonalpräsident Gastro St.Gallen/Vorstandsmitglied kantonaler Gewerbeverband. Musikalische Intermezzi von Manuel Stahlberger, musizierender Kabarettist, Gewinner Salzburger Stier 2009.

### **Weitere Informationen und Anmeldung**

Forum BGM, Betriebliches Gesundheitsmanagement Ostschweiz, Annette Nitsche, Geschäftsstelle, 071 226 91 67, nitsche@bgm-ostschweiz.ch, [www.bgm-ostschweiz.ch](http://www.bgm-ostschweiz.ch)

# Finanzielle Unterstützung für Schulprojekte

Es ist wieder soweit: Während der Schulferien reifen oft spannende Projektideen fürs nächste Schuljahr. Wären da nur nicht die Kosten... Bei der Stiftung Bildung und Entwicklung gibt es Unterstützung für Schulprojekte in den Bereichen «Rassismusprävention», «Weltweite Zusammenhänge» sowie «Menschenrechtslernen».

## Nächster Eingabetermin für Anträge

15. September 2009

## Informationen und Formulare

[www.globaleducation.ch](http://www.globaleducation.ch) → Finanzhilfen

# Workshops Spielend Deutsch lernen

## Spielend Deutsch lernen 1

**Samstag, 21. November 2009, 9 bis 16 Uhr**

In diesem Workshop erfahren Sie am Morgen in einer praktischen, spielerischen Einführung am eigenen Leib, wie Sie mit verschiedenen Unterrichtsmethoden eine Ihnen – hoffentlich! – unbekannte Sprache lernen. Sie lernen anhand des Lehrmittels Vorstufe Deutsch 1 praxisbezogen viele Materialien und Methoden für eine sinn- und lustvolle Binnendifferenzierung und einen bewegten Anfängerinnen- und Anfänger-DaZ-Unterricht (A1/1) kennen.

Am Nachmittag haben Sie die Gelegenheit, entweder Spiele und Kärtchen für den Anfängerinnen- und Anfänger-DaZ-Unterricht herzustellen oder Sie erhalten einen Überblick über die international anerkannten Prüfungen des Goethe Instituts und der TELC für fremdsprachige Kinder, Jugendliche und Erwachsene und eine Einführung in den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER).

.....  
Anmeldefrist: 6. November 2009  
.....

## Spielend Deutsch lernen 2

**Samstag, 21. November 2009, 9 bis 16 Uhr**

Der Workshop führt Sie praxisorientiert in das neue Lehrmittel Vorstufe Deutsch 2 (A1/2) ein und zeigt Ihnen viele weitere Materialien und Methoden für die Binnendifferenzierung und einen bewegten DaZ-Unterricht. Sie lernen die international anerkannte Prüfung Start Deutsch 1 für Kinder und für Jugend-

liche und Erwachsene kennen und erhalten alle Informationen zur Durchführung in Ihren Klassen. Ausserdem erhalten Sie eine Übersicht über die ersten wichtigen deutschen Grammatikregeln für Fremdsprachige mit einfachen Erklärungen, Regeln und Übungsbeispielen.

.....  
Anmeldefrist: 6. November 2009  
.....

## Spielend Deutsch lernen 3

**Samstag, 28. November 2009, 9 bis 16 Uhr**

Im Workshop Spielend Deutsch lernen 3 werden gemeinsam wichtige Punkte zur Erstellung einer DaZ-Werkstatt für Anfängerinnen und Anfänger (A1) anhand eines Beispiels erarbeitet. Anschliessend beginnen Sie in Partnerarbeit, eine eigene Werkstatt zu einem von Ihnen gewählten Thema zusammenzustellen. Dafür wird Ihnen weiteres Übungsmaterial bereitgestellt. Sie erhalten eine Übersicht über die Grammatikregeln für Fremdsprachige, Teil 2, mit einfachen Erklärungen, Regeln und Übungsbeispielen.

.....  
Anmeldefrist: 13. November 2009  
.....

Kursleitung Susanne Büchler  
Kursort Heerbrugg  
Anmeldung Susanne Büchler Verlag,  
Höchsterweg 9, 9443 Widnau  
071 722 20 38,  
E-Mail [info@buechler-verlag.ch](mailto:info@buechler-verlag.ch)

## Babylonia – Förderung der Zielsprache im Klassenzimmer

In der Ausgabe 1/2009 widmet sich die Zeitschrift *Babylonia* der Anwendung von Erst- (L1) und Zielsprache (L2/L3) im Fremdsprachenunterricht. Dabei hat es sich *Babylonia* zum Ziel gesetzt, jede einseitige Fixierung auf die eine oder andere Sprache zu vermeiden. Stattdessen wird versucht, diesen hochsensiblen und genauen Beobachtungen nur schwer zugänglichen Bereich aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

Die Autoren des neuen *Babylonia*-Heftes präsentieren Forschungen aus der Schweiz, den USA, aus Kanada und Holland, beleuchten den Einfluss schulischer Traditionen auf den Fremdsprachengebrauch im Unterricht und analysieren typische Situationen, in denen Theorie (Lehrpläne) und Praxis auseinanderklaffen. Aus der genauen Kenntnis solcher Situationen heraus werden dann konkrete Strategien für eine intensivere Verwendung

der Zielsprache vorgeschlagen. Die Herausgeber hoffen, dass diese *Babylonia*-Nummer zu einer breiteren Diskussion, besonders an den pädagogischen Hochschulen, anregt.

Grundlegende Beiträge und Synthesen in verschiedenen Sprachen sind unter [www.babylonia.ch](http://www.babylonia.ch) abrufbar. Sie können aus dem Archiv sämtliche Beiträge seit 1994 als pdf-Datei herunterladen. Dazu braucht es das Passwort, das mit jeder Nummer erneuert und auf Seite 1 veröffentlicht wird.

.....  
Das Heft ist zum Preis von Fr. 16.– plus Fr. 3.– Porto erhältlich bei:  
*Babylonia*, Palazzo Lanzi, Via Cantonale,  
6594 Contone  
091 840 11 43, Fax: 091 840 11 44,  
[babylonia@idea-ti.ch](mailto:babylonia@idea-ti.ch)  
.....

# Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen im schulischen Alltag

## **Seminar vom Freitag, 6. November 2009, an der FH Fachhochschule für Soziale Arbeit in Rorschach**

Zielpublikum sind Kindergartenlehrpersonen, Lehrerinnen und Lehrer der Regel- und der Sonderschulen, Schulleitungs- und Behördemitglieder, Eltern usw.

Das Seminar will aufzeigen, welche Bedingungen für eine erfolgreiche Integration von Kindern und Jugendlichen mit Autismus unerlässlich sind, wie der praktische Alltag in einer solchen Integrationsklasse aussieht und wie die Unterstützung durch das Mentorensystem funktioniert.

## **Weitere Informationen und Anmeldung**

Fachstelle Autismushilfe Ostschweiz  
Frongartenstrasse 16, 9000 St.Gallen

071 222 54 54

071 220 31 57, Fax

info@autismushilfe.ch

www.autismushilfe.ch

.....  
Anmeldung bis spätestens 15. Oktober 2009.

# SWITCH Junior Web Award 2010, jetzt anmelden!

Am 23. Juni 2009 hat SWITCH die besten Websites von Schweizer Schulklassen prämiert. Klimaerwärmung, Sport und Liebe, aber auch Drogenprävention gehören zu den beliebtesten Themen beim SWITCH Junior Web Award. Über 250 Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrpersonen trafen sich im Kongresshaus Zürich zum grossen Finale. Nach der Preisverleihung wurde der Junior Web Award für das Schuljahr 2009/10 neu lanciert. Bereits seit dem 24. Juni 2009 können sich die Schulklassen für den Junior Web Award 2010 anmelden.

## Mitmachen ist einfach – auch ohne Programmierkenntnisse

Mitmachen beim Junior Web Award ist einfach. Die Lehrperson meldet ihr Interesse zum Mitmachen mit einer Klasse auf [www.juniorwebaward.ch](http://www.juniorwebaward.ch) an. Anfang August erhält sie unverbindlich das SWITCH Junior Web Award Begrüssungspaket. Dieses enthält Unterrichtsmaterialien zum Thema «Website erstellen», Unterlagen zum Wettbewerb sowie Passwort und Anleitung für die Teilnahme. Mit dem Passwort kann sie das Wettbewerbsprojekt ihrer Klasse auf der Website [www.juniorwebaward.ch](http://www.juniorwebaward.ch) registrieren. Auf die Anmeldung erfolgt die Projektphase. Während dieser Zeit erstellt die Klasse ihre Website zu einem frei wählbaren Thema und schaltet sie auf. Die Teilnahme am Wettbewerb ist kostenlos und bedingt auch keine Vorkenntnisse. Unterstützt werden die Klassen mit verschiedenen Anleitungen, Programmen und Checklisten. So können Neulinge ohne Programmierkenntnisse ebenso mitmachen wie Lehrer und Schüler, die sich mit Websites bereits gut auskennen. Eine Version des Content-Management-Systems «cmsbox» ([www.cmsbox.ch](http://www.cmsbox.ch)) wird gratis zur Verfügung ge-

stellt. Damit können Inhalte auch von Personen erstellt und bearbeitet werden, die über keinerlei Programmierkenntnisse verfügen.

Der Wettbewerb wird von zahlreichen Organisationen aus dem Bildungsbereich (educa, LCH, EDK, COHEP) mitgetragen. Gemäss einer Lehrerbefragung empfehlen mehr als 80 Prozent die Teilnahme am Wettbewerb weiter. Eine Zusammenstellung mit allen im Schuljahr 2008/09 erstellten Projekten und allen notwendigen Informationen findet sich unter [www.juniorwebaward.ch](http://www.juniorwebaward.ch).

## Junior Web Award 2010: Jetzt anmelden!

Im Rahmen des Junior Web Awards (JWA) erstellen Schulklassen mit Hilfe professioneller, kostenloser Instrumente und Programme eine Website; das Thema ist frei wählbar. Alle eingereichten Projekte werden von einer Fachjury beurteilt und bewertet. Bewerben können sich Schulklassen aus der ganzen Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein in den Kategorien Primarstufe (1. bis 6. Schuljahr), Sekundarstufe I (7. bis 9. Schuljahr) und Sekundarstufe II (Maturitäts- und Fachmittelschulen).

Die Ausschreibung für den JWA 2010 läuft: Bestellung des Begrüssungspakets und Anmeldung ist ab sofort möglich. Ab dem 10. August 2009 können Projekte registriert werden; Ende März 2010 ist Abgabeschluss. Die Preisverleihung findet im Juni 2010 statt.

## SWITCH

Roland Eugster oder Marco D'Alessandro  
Werdstrasse 2, Postfach, 8021 Zürich  
044 253 98 77, Fax: 044 268 15 68  
[press@switch.ch](mailto:press@switch.ch), [www.switch.ch/de/id](http://www.switch.ch/de/id)

## Verkehrshaus, Teacher's Day – Was mich bewegt – Mobilität im Wandel

**Mittwoch, 21. Oktober 2009**

### in der neuen Halle Strassenverkehr

Mobilität im Wandel – Die Neue Halle Strassenverkehr lässt die Entwicklung des Strassenverkehrs und die Stationen der Mobilität in der Schweiz hautnah erleben. Der Strassenverkehr unterscheidet sich von allen anderen Verkehrsträgern in erster Linie dadurch, dass jeder und jede individuell «verkehrt»: als Fussgänger, Velofahrer, Autofahrer usw. Im Strassenverkehr sind alle selbst Piloten, dürfen selber steuern und sind so auch immer Experten. Bezüglich Zukunftsvisionen lohnt sich der Blick auf die Filmausschnitte,

welche das Thema Mobilitätsvisionen witzig, visionär und nachdenklich behandeln. Für die jüngeren Kinder laden die Strassenbauarena und der Verkehrsgarten zum Ausprobieren und Spielen ein.

### Weitere Hinweise und Anmeldung

Verkehrshaus der Schweiz, Lidostrasse 5, 6006 Luzern, 041 375 74 80, [www.verkehrshaus.ch](http://www.verkehrshaus.ch) → [schuldienst, sibylle.maurer@verkehrshaus.ch](mailto:sibylle.maurer@verkehrshaus.ch).

.....  
Anmeldungen bis 12. Oktober 2009.  
.....

## Handarbeitslehrerin für Bamako gesucht

Bildungsurlaub in Mali? Welche Fachlehrerin in textilem Gestalten hätte Interesse an einem 2- bis 3-monatigen Einsatz in Bamako?

Der Verein «Textil-Lehratelier Bamako» hat 2005 mit dem Aufbau eines Ausbildungsateliers begonnen ([www.mali-suisse-demba-nouman.org](http://www.mali-suisse-demba-nouman.org)). Dort werden junge Frauen aus ärmsten Verhältnissen in einem 18-monatigen Kurs im textilen Handwerk ausgebildet und lernen lesen, rechnen und schreiben. Gleichzeitig findet eine textile Produktion statt, die nach und nach das Projekt finanziert. Die Erfahrung zeigt, dass eine teilweise Begleitung des Ateliers durch Fachfrauen aus der Schweiz sinnvoll und wünschenswert ist,

bis unsere malischen Partnerinnen die nötige Routine entwickelt haben.

Der Verein übernimmt die Reise- und Aufenthaltskosten. Ebenso besteht die Möglichkeit, mit den Schweizerinnen Rücksprache zu nehmen, welche bereits für mehrere Monate in Bamako gearbeitet haben.

Verein Textil-Lehratelier Bamako, Mali  
Bühlstrasse 40, 9436 Balgach  
071 722 20 30 (Präsidentin, abwesend  
September)  
071 757 89 83 (Vizepräsidentin)

# Sehnsuchtsorte, landschaftliche Phantasien und Naturdarstellungen im Kunstmuseum

**Phantasien – Topographien. Niederländische Landschaften des 16. und 17. Jahrhunderts in Druckgrafik, Zeichnung und Malerei** im Kunstmuseum St.Gallen vom 29. August 2009 bis 17. Januar 2010

**Landschaften: abgebildet auf Ansichtskarten wecken sie Sehnsucht nach fernen Ländern, der gestresste Stadtmensch findet in ihnen Erholung und Ruhe, für den Bauern bilden sie Arbeits- und Lebensgrundlage. Sie lösen Heimweh und Identifikationsgefühle aus. Heute begegnen uns Bilder von Landschaften in verschiedenen alltäglichen Lebenszusammenhängen und wirken so selbstverständlich, dass kaum vorstellbar ist, wie die Landschaftsdarstellung in der bildenden Kunst einst «erfunden» werden musste.**

Gab die Landschaft in der Kunst bis zur Renaissance höchstens den Hintergrund für biblische oder mythologische Szenen ab, bildete sie sich ab dem späten 16. Jahrhundert zur eigenständigen Bildgattung aus. Die Ausstellung «Phantasien – Topographien» geht der Entwicklung der Landschaftsdarstellung in der niederländischen Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts nach und präsentiert erstmals, punktuell ergänzt mit Gemälden aus dem Bestand des Kunstmuseums, erlesene Zeichnungen und druckgrafische Blätter aus einer noch nie gezeigten Schweizer Privatsammlung. Den Zeitraum von etwa 1530 bis 1680 umfassend, bietet «Phantasien – Topographien» ein grossartiges Panorama niederländischer Landschaftskunst von der Renaissance bis zum Barock.

Die ausgestellten Arbeiten reichen von imaginären «Weltlandschaften», in denen sich –

vergleichbar mit zeitgenössischen Comics – szenenweise ganze Geschichten abspielen oder kuriose Phantasiewesen tummeln, bis hin zu exakten topographischen Schilderungen unscheinbarer Schauplätze im Wechsel der Tages- und Jahreszeiten. Sujets wie ein Familienpicknick am Meer, Windmühlen unter weitem Himmel, eine Hirschjagd im Wald sowie Menschenmengen beim Gansreisen oder beim Auftritt eines Wunderheilers im dörflichen Umfeld illustrieren lebendig den Alltag und die Bräuche vergangener Zeiten. In den dialogischen Schüler-Führungen durch die Ausstellung «Phantasien – Topographien» werden Brücken geschlagen zwischen historischen und aktuellen Erfahrungswelten. Dabei geht es auch darum, die Bedeutung der Landschaftsdarstellung für die Beziehung zwischen Mensch und Natur bewusst zu machen. Mit der Lupe spüren die Schülerinnen und Schüler auf den detailreichen Zeichnungen, grafischen Blättern und Gemälden alltäglichen Szenen, Phantasien und Weltvorstellungen nach und lernen ausserdem anhand praktischer Übungen und Anschauungsmaterialien die faszinierenden Techniken hinter den künstlerischen Arbeiten kennen.

## Einführung für Lehrpersonen

Mittwoch, 2. September 2009, 14 Uhr und 18 Uhr (Dauer jeweils ca. eine Stunde).

Für Anfragen und Anmeldungen zu Führungen mit Schulklassen wenden Sie sich bitte an:

Stefanie Kasper, Kunstvermittlerin,  
071 244 52 27,  
stefanie.kasper@kunstmuseumsg.ch.

# Kunst im Unterricht: sehen lernen – nachdenken – erkennen und erfahren

**Das Kunstmuseum St.Gallen und die Kunst Halle Sankt Gallen bieten im Oktober 2009 gemeinsam einen Weiterbildungskurs für Lehrpersonen der Primar- und der Oberstufe zum Thema Kunstvermittlung an.**

Kunst berührt uns, regt zum Denken an, provoziert und inspiriert. Kinder und Jugendliche pflegen einen unbefangenen Umgang mit Kunst und zeigen sich offen für die Geschichten, Themen und Ideen, die hinter den Werken stecken. Da Kunst sämtliche Lebensbereiche betrifft, lässt sie sich vielseitig und fächerübergreifend im Unterricht integrieren. Die Auseinandersetzung mit bildender Kunst – ob im Unterricht oder im Kunstmuseum – vermittelt Kindern und Jugendlichen verschiedene Zugänge zur Kulturgeschichte, zu künstlerischen Positionen, diversen Medien und Arbeitstechniken, fördert aber auch das eigenständige, kritische Denken sowie sprachliche, kognitive und musische Fähigkeiten.

An zwei Nachmittagen werden die Kursteilnehmer in verschiedene Methoden der Kunstvermittlung eingeführt und erhalten von den Kunstvermittlerinnen Cornelia Spillmann und Stefanie Kasper Einblick in die Arbeitsweise sowie die Vermittlungsangebote des Kunstmuseums und der Kunst Halle Sankt Gallen. In den aktuellen Ausstellungen werden direkt an den Originalwerken die methodisch-didaktischen Werkzeuge der Kunstvermittlung

erprobt. Die Ausstellungen werden vor Ort thematisch aufbereitet sowie Ideen und Anregungen zur Vertiefung im Unterricht erarbeitet. Als Dokumentation erhalten die Teilnehmenden Unterlagen zum Thema sowie Hintergrundinformationen zu den Ausstellungen, Literatur- und Linklisten und Bildmaterial auf CD-ROM.

## Veranstaltungsdaten

Mittwoch, 21. Oktober 2009, 14 bis 17 Uhr

Mittwoch, 28. Oktober 2009, 14 bis 17 Uhr

Kosten Fr. 200.–

## Anmeldung

per E-Mail bis 18. September 2009 an [stefanie.kasper@kunstmuseumsg.ch](mailto:stefanie.kasper@kunstmuseumsg.ch)

## Allgemeine Auskünfte

Cornelia Spillmann, Kunst Halle Sankt Gallen: [spillmann@k9000.ch](mailto:spillmann@k9000.ch)

Stefanie Kasper, Kunstmuseum St.Gallen: [stefanie.kasper@kunstmuseumsg.ch](mailto:stefanie.kasper@kunstmuseumsg.ch)

.....  
 Weitere Informationen sowie das detaillierte Kursprogramm erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach der Anmeldung per E-Mail. Nach Ablauf des Anmeldeschlusses gilt die Anmeldung als verbindlich.  
 .....

# Der Raum des Wissens. Lexika in der Schweiz

**Vom 30. August bis zum 25. Oktober 2009 ist im Kulturraum St.Gallen (Regierungsgebäude) die Ausstellung «Der Raum des Wissens. Lexika in der Schweiz» zu sehen.**

Es handelt sich um eine von der Schweizerischen Nationalbibliothek in Bern und dem Historischen Lexikon der Schweiz konzipierte Ausstellung, die mit Beständen aus der Stiftsbibliothek, Kantonsbibliothek Vadiana und weiteren st.gallischen Institutionen bereichert wird.

**Wie entsteht ein Lexikon? Wie schreibt man eine Enzyklopädie? Und wie können sie gelesen werden?**

Am Beispiel des Historischen Lexikons der Schweiz (HLS), das umfassendste mehrsprachige Lexikon-Projekt der Schweiz, werden Fragen zur Produktion und deren Speicherung sowie zu den Herausforderungen mit digitalen Formen gestellt. Den Einstieg bildet der HLS-Artikel über Ruth Dreifuss. Der Beitrag enthält verschiedene Begriffe aus den Lebenswelten der ehemaligen Bundesrätin wie «St.Gallen», «Frauenbewegung», «Judentum» oder «AHV». Diese Artikel wiederum verweisen auf weitere Artikel, welche erneut Stichwörter liefern. Indem Ast um Ast verlinkt wird, entsteht ein Wissensbaum. Das Vernetzen von Informationen ist seit jeher – schon lange vor dem Internet – das Prinzip

der Lexika. Dank einer spektakulären, interaktiven Raumprojektion kann an der Ausstellung durch das Verweissystem des HLS gesurft werden. In einem speziellen Kabinett werden zudem wertvolle und berühmte Enzyklopädien präsentiert (etwa Diderot, Encyclopédie ou Dictionnaire raisonné; Zedler, Grosses vollständiges Universal-Lexicon; Krünitz, Ökonomisch-technologische Enzyklopädie mit 242 Bänden!)

## Zielpublikum

Mittelschulen

## Einführung in die Ausstellung für interessierte Lehrpersonen

Mittwoch, 9. September 2009, 14.30 Uhr

## Kontaktadresse für Führungen/ Informationen

Kantonsbibliothek Vadiana St.Gallen,  
Wolfgang Göldi, 071 229 23 40,  
wolfgang.goeldi@sg.ch

## Ausstellung

30. August bis 25. Oktober 2009  
Dienstag bis Sonntag 14 bis 17 Uhr  
Eintritt frei  
Kulturraum des Kantons, Klosterhof

## Mittelschulen

### Kantonsschule Wil

Schulort: Wil

#### Rektorin oder Rektor

100 Prozent

**Kontaktperson:** Christoph Mattle,  
Leiter Amt für Mittelschulen, und Rektor  
Dr. Walter Akeret, bisheriger Stelleninhaber  
058 229 32 34 (Mattle) und  
071 913 51 00 (Akeret)  
christoph.mattle@sg.ch und  
walter.akeret@sg.ch

**Bewerbungsadresse:** Christoph Mattle,  
Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen,  
Amt für Mittelschulen, Davidstrasse 31,  
9001 St.Gallen

**Bewerbungsfrist:** 4. September 2009

Zusammen mit dem Schulleitungsteam, den Lehrpersonen und den weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind Sie verantwortlich für die Qualität und den Erfolg der Schule. Sie sind Mitglied der Kantonalen Rektorenkonferenz und arbeiten konzeptionell und strategisch eng mit den anderen Mittelschulen des Kantons zusammen. Sie wirken zudem in kantonalen Arbeitsgruppen und Projekten mit. Eine Ihrer Kernverantwortungen ist die Weiterentwicklung der Schule in pädagogischer und in organisatorischer Hinsicht. Neben der teilautonomen Führung der Schule übernehmen Sie ein kleines Lehrpensum. Deshalb verfügen Sie über ein abgeschlossenes Hochschulstudium und das Höhere Lehramt. Für Lehrpersonen, Mitarbeitende sowie für Schülerinnen und Schüler sind Sie Vorbild in Lehtätigkeit, Führung und Organisation. Sie legen zusammen mit Ihrem Team die Ziele fest. Diese Vorgaben setzen Sie dank guter Kommunikationsfähigkeit, Initiative und Ihrer Führungserfahrung erfolgreich um.

## Öffentliche Volksschulen

### Primarstufe

#### Sennwald

#### Schulgemeinde

Schulort: FrümSEN

#### Primarstufe 4. Klasse

26 Lektionen

19. Oktober bis 22. Dezember 2009

**Kontaktperson:** Darina Hanimann

079 225 24 07

darina.hanimann@schulen-sennwald.ch

**Bewerbungsadresse:** Schulgemeinde Sennwald, Christoph Friedrich, Schulratspräsident, Spengelgass 10, 9467 FrümSEN

**Bewerbungsfrist:** 26. August 2009

Eine unserer Stelleninhaberinnen bezieht nach den Herbst- bis zu den Weihnachtsferien Urlaub. Wir suchen deshalb für diese Zeit eine einsatzfreudige und flexible Stellvertretung. Auf ihre Bewerbung freuen wir uns.

### Verschiedene Fachbereiche

#### Mittelrheintal

#### Oberstufenschulgemeinde

Schulort: Heerbrugg

**Deutsch, Englisch, Mathematik, MNU, NT, IG, BG**

24 Lektionen

19. Oktober bis 30. Oktober 2009

**Kontaktperson:** Joachim Salokat, Stelleninhaber, oder Benno Graf, Schulleiter

071 726 76 76 oder 071 845 47 12

joachim.salokat@omr.ch oder

benno.graf@omr.ch

**Bewerbungsadresse:** Oberstufe Mittelrheintal, Karl-Völker-Strasse 7, 9435 Heerbrugg

**Bewerbungsfrist:** 04. September 2009

Wir suchen eine engagierte Reallehrkraft für eine WK-Stellvertretung (3. Realklasse). Haben Sie Interesse, in einem aufgestellten,

aktiven Team mitzuarbeiten? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! Informationen über unsere Schule finden Sie auch unter [www.omr.ch](http://www.omr.ch).

## Private Sonderschulen

---

### **Sprachförderzentrum Toggenburg**

Schulort: Wattwil

#### **Kindergarten mit Zusatzausbildung in schulischer Heilpädagogik oder als Sprachheilkindergärtnerin**

80 Prozent

**Kontaktperson:** Marlis Kaufmann, Instituti-  
onsleiterin

071 988 57 22

[m.kaufmann@sprachheilschule.com](mailto:m.kaufmann@sprachheilschule.com)

**Bewerbungsadresse:** Sprachförderzentrum  
Toggenburg, Sprachheilschule, Postfach,  
9630 Wattwil

**Bewerbungsfrist:** 28. August 2009

Es besteht die Möglichkeit die Stelle auf Beginn des 2. Semesters 2009/10 anzutreten. Die Zusatzausbildung kann berufsbegleitend erworben werden. Die Sprachheilschule ist eine regionale Sonderschule mit Tagesstruktur für Kinder mit schweren, komplexen Spracherwerbsstörungen im Kindergarten- und Unterstufenalter. Sie übernehmen die Führung der Kindergartenabteilung und arbeiten eng mit den zuständigen Logopädinnen zusammen. Es erwartet Sie ein engagiertes, überschaubares Team. Die Anstellungsbedingungen richten sich nach den Vorgaben des Kantons St.Gallen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



## WOLF FÜR SCHULE UND KINDERGARTEN

eine Kooperation von stiftung caretakers und gruppe wolf schweiz

### Der Wolf in der Schweiz – Wildnis im Klassenzimmer!

#### Erlebnisorientiertes Angebot für Schulen und Kindergärten

Schülerinnen und Schüler lernen den Wolf und die spannende Thematik rund um seine Rückkehr in die Schweiz auf informativ/spielerische Art kennen und gewinnen Respekt und Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Natur und Wildtieren.

Wir – ein Team von Fachleuten aus den Bereichen Biologie, Umweltberatung und (Sozial-) Pädagogik, alle mit pädagogischer Erfahrung – besuchen Ihre Klasse mit vielen spannenden Infos, neuesten Erkenntnissen, Anschauungsmaterial, Spielen, allem voran mit der Live-Mitwirkung der schulerprobten, kinderfreundlichen

#### Wolfshündin «Faiby» als Botschafterin für ihre wilden Verwandten!

Ein lehrreiches und unvergessliches Erlebnis für Kinder und Jugendliche (5 bis 16 Jahre)

Dauer: ca. 2 Stunden. Preis: Fr. 150.– (alles inkl.)

Auf Wunsch auch halbe und ganze Tage sowie Projekte/Projektwochen.

Wir vermieten und verkaufen pädagogisch-didaktisches Material zum Thema «Wolf».

Kontakt: projekt «**wolf für schule+kg!**» Tel. 071 888 04 50

Email: [info@wolf-point.ch](mailto:info@wolf-point.ch) Internet: [www.wolf-point.ch](http://www.wolf-point.ch)



## Die Profis für Sprachen in Sargans und Schaan

- Cambridge FCE, CAE und CPE Vorbereitung
- Berufliche Fortbildung im In- und Ausland
- Kostenlose Vermittlung von Auslandsschulen weltweit
- Sprachkurse in Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch und Russisch
- Intensivkurse für Prüfungsvorbereitung

The New Language Institute

Grossfeldstr. 16

CH-7320 Sargans

[www.newlang.ch](http://www.newlang.ch)

Telefon: +41 81 710 44 22

Telefax: +41 81 710 44 23

Castle's Language Institute

Im Bretscha 22

FL-9494 Schaan

[www.castles.li](http://www.castles.li)

Telefon: +423 262 62 15

Telefax: +423 262 62 14

## Die neue MacBook Pro Familie

Höchstleistung gibt es jetzt  
in drei Grössen: 13", 15" und 17".

Das neue MacBook Pro.  
Hochpräzisionstechnologie für jeden.



MacBook Pro Intel Core 2 Duo 13.3" LED • 2.26 Ghz • 2 GB RAM • 160 GB HD	<b>Fr. 1429.-*</b>
MacBook Pro Intel Core 2 Duo 13.3" LED • 2.53 Ghz • 4 GB RAM • 250 GB HD	<b>Fr. 1769.-*</b>
MacBook Pro Intel Core 2 Duo 15.4" LED • 2.53 Ghz • 4 GB RAM • 250 GB HD	<b>Fr. 2019.-*</b>
MacBook Pro Intel Core 2 Duo 17" LED • 2.8 Ghz • 4 GB RAM • 500 GB HD	<b>Fr. 2819.-*</b>

## MacBook. Weiss besser.

Schnellerer Prozessor. Mehr Speicher.  
Das MacBook ist jetzt noch besser.

Mit schnellerem Intel-Prozessor, schnellerem Speicher  
und grösserer Festplatte ist das MacBook ein  
voll ausgestattetes Mach-was-du-willst-Notebook.



MacBook Intel Core 2 Duo weiss 13" TFT • 2.13 Ghz • 2 GB RAM • 160 GB HD	<b>Fr. 1199.-*</b>
--------------------------------------------------------------------------	--------------------



**Letec St. Gallen**  
Neugasse 34  
9000 St. Gallen  
Tel. 071 223 35 90

[www.letec.ch](http://www.letec.ch)



Authorised  
Reseller



**Letec IT Shops. Alle Apple Produkte und Zubehör!**  
Aarau • Bern • Chur • St. Gallen • Volketswil • Winterthur • Zürich